

05
2011

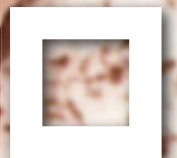
Quadrat

MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ MAI 2011

COMODO
Bar · Café · Restaurant

HEISS AUF EIS: IM COMODO-PAVILLON
AM SCHRANGENPLATZ GIBT'S FÜR JEDEN
GESCHMACK DIE RICHTIGE SORTE!

LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN





BOSS
HUGO BOSS
watches

Juwelier
S V P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
0 41 31 / 317 13

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN MAI 2011

Alles muss raus!

Jedes Jahr um diese Zeit dasselbe: Mich ereilt eine innere Unruhe, die sich in einem gründlichen Frühjahrsputz entlädt. Ecken, die sich lange Zeit ganz ungestört dem Züchten von Wollmäusen widmen konnten, sind als erstes dran. Sodann werden die Fenster von ihrer Blindheit befreit. Aber dieser Aktivschub befriedigt mich noch nicht, da muss noch mehr passieren. Also widme ich mich meiner eigenen Person und verpasse mir eine gründliche Rundum-Erneuerung dank Maniküre-, Pediküre- und Friseurtermin. Und damit final das Gesamtbild stimmt, muss natürlich auch die Frühlingsgarderobe angepasst werden. Nach gründlicher Inspektion des vorhandenen Bestandes ist der Kleiderschrank an der Reihe. Diesen Aktionismus setze ich in diesem Jahr mutig in den unteren Gefilden des Hauses fort, mit einer systematischen Untersuchung meiner Kellerräume. Was nicht mehr gebraucht wird, fliegt in Kisten und Kartons, konsequent verschlossen und beschriftet. Zufrieden mit dem Ergebnis meines Energieschubs, gönne ich mir eine wohlverdiente Kaffeepause.

Wir wohnen in einem Mehrparteienhaus, die regelmäßige Teilnahme an Gemeinschaftsaktionen ist also Pflicht und wird notfalls auch mit einem saftigen Bußgeld bei Nichterscheinen erzwungen. In diesem Jahr steht die gemeinschaftliche Bepflanzung der hauseigenen Grünflächen an. Die Frau meines Lieblingsnachbarn glänzt mit dem Vorschlag, das könne doch mit einer gründlichen Kellerentrümpelung beginnen, vielleicht werde dabei ja noch der ein oder andere Schatz geborgen, den man für die Pflanzaktion gebrauchen könne. Ich unterbreche

den nachbarschaftlichen Monolog und verschwinde enthusiastisch in meinen Kellerräumen. Gut, dass ich mir bereits einen Überblick in meinem Kellerfundus geschaffen habe und damit im Handumdrehen eine Reihe von potenziellen Begrünungsartikeln zusammenstellen kann. Wenige Tage später präsentieren die Gartenaktivisten ihre Ausbeute. Meine Nachbarn warten mit den abstrusesten Gegenständen auf: platte Winterreifen, die man noch wunderbar als neues Zuhause für Stiefmütterchen und Perlhyazinthen einsetzen könne oder deckellose Römertöpfe. Irritiert frage ich mich im Stillen, ob manche von uns nicht die Gelegenheit beim Schopfe gepackt haben, ihren persönlichen Sperrmüll los zu werden. Als die Initiatorin des Projekts dann mit einer gesprungenen Kloschüssel aufwartet, äußere ich meine Vermutung laut und werde sofort von Frau Schlaumeier zurechtgewiesen: Mit einem Minimum an Phantasie könne mit dem Wiederverwerten von Altem nicht nur Geld gespart, sondern auch was für die Nachhaltigkeit getan werden, quasi als Beitrag zum Klimaschutz – irgendwie.

Womit wir wieder beim Anfang wären, der diffusen Frühlingsunruhe. Bei manchen folgt daraus eben manchmal auch eine fast manische Aktivität, frei nach dem Motto: Blinder Aktionismus ersetzt geistige Windstille.

In diesem Sinne: Genießen Sie die Sonne und bleiben Sie am Leben!

*Ihre
EMMA PIEHL*



12

ENNO FRIEDRICH



14

ENNO FRIEDRICH



20

ENNO FRIEDRICH



28

ENNO FRIEDRICH



32

ENNO FRIEDRICH

LÜNEBURG AKTUELL

Gemein(d)e Politsplitter	10
Wellentauglich: Lüneburgs Salz-Prahm	12
Kurz angetippt: Neues aus der Salzstadt	24
Aufbegehren: Kampf der Hebammen	83

ÜBERN TELLERRAND GESCHAUT

Sprachbarriere: Die Sprache der Hähne	17
Stangenweise: Der Spargel kommt	80

KULINARIA

Eiszeitlich: Neues vom Comodo	14
Feierlaune: 1 Jahr Osteria del Teatro	32
Regionalpatriotismus: Landhotel Franck	42
Kommunikativ: Das Stadtgespräch	60
Reingeschmeckt: Frisches von Römer & Marx	68

SPORT & GESUNDHEIT

Praxisnah: Krebsvorsorge im Mammobil	20
Frauenfreundlich: Kieser Training	36
Jubiläum: 5 Jahre Mrs.Sporty Lüneburg	46
Parkettfreundlich: Tanzschule Beuss	48

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Innovativ: 20 Jahre Sartisohn	22
Expertentum: Anwältin Kathrin Wieckhorst	28
Schraubermentalität: Autoklinik Gerhard	34
Generationsübergreifend: Die ERGO	39
Erwachsenenbildung: Professional School	40

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Detlef und Maria Schult	50
---	----

LÜNEBURG HISTORISCH

Sangeslustig: Charlotte Huhn	90
------------------------------	----



69

HANSI HOFFMANN



80

FOTOLIA.COM © HLPHOTO



84

ENNO FRIEDRICH

KULTUR

Literarisches von Achim Köweker	30
Neues im SCALA Programmkin	44
Maßgeschneidert: Lüneburg-Musical	54
Neues vom Buchmarkt	58
Stimmgewaltig: Die Cantorei Lüneburg	62
Musikalische Neuerscheinungen	64
Backstage: Hoffmanns Erzählungen	69
Rarität: Oratorium von J. N. Hummel	73
Kulturmeldungen	74
Engagiert: Autorin Sabina Pilguy	78
Restauratorisch: Blohm & Tillwick	84
Saitenweise: Maurits Smit	88

STANDARDS

Kolumne	03
Gesicht des Monats	07
Der vergangene Monat in 8 Minuten	08
Marundes Landleben	92
Sundowner im Bergström	94
Schon was vor?	96
Impressum	98

Titelfoto: Fotolia.com © HLPhoto

GOLDSCHMIEDE
ARTHUR MÜLLER

AM
ARTHUR MÜLLER

- TRADITION SEIT 1907 -



Schmieden Sie sich



Ihre Trauringe selber!



Informationen unter: www.trauring-werkstatt.de

SCHRÖDERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG
TELEFON: (0 41 31) 4 47 18



BURSIAN
möbel | design | natur

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de

Gesicht des Monats

GEZEICHNET VON GERD MEYER-EGGERS



Da ist was los...!

Freitag 13.05. ab 20 Uhr

Stone



Rolling Stones Cover-Show!

-get no Satisfaction!

VVK: 11,- AK: 13,-

(Mälzer, LZ-Konzertkasse, Schröders Garten)

Mittwoch 25.05. ab 19 Uhr

Spanferkelgelage

knuspriges mit Kartoffeln gefülltes

Spanferkel vom Buffet

mit Beilagen und 0,5 l Bier

nur 14,50 Euro/Person

(Bitte reservieren Sie)

Sonntag 29.05. ab 11 Uhr

Big Band RELOADED

17 Instrumente, 1 Stimme

und 1 Taktstock...

Swing, Latin, Blues ...

Eintritt: FREI!



Wen stellt die Portrait-Skizze von Gerd Meyer-Eggers dar? Aus allen richtigen Einsendungen verlost das Mälzer Brau- und Tafelhaus 2 x ein 10 Liter-Fass Bier zum Selberzapfen in Schröder's Biergarten am Himmel-fahrtstag beim Frühschoppen mit Livemusik von Jimmy Green! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai 2011 an per E-Mail an info@maelzer-brauhaus.de – die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unser Gesicht des Monats April war **Dr. Gerhard Scharf, Bürgermeister**

Gewinner der April-Verlosung: André Novotny und Valerie Ahrlich



www.schroedersgarten.de

Tel.: 04131 48877

MINUTEN

soll eine Rekonstruktion der Burg auf dem Kalkberg fertig werden.

04. APRIL

Im Beisein von Schülern und Lehrkräften der St.-Ursula Schule, Vertretern aus Politik, Verwaltung und Kirche wurde durch Oberbürgermeister Ulrich Mädge auf dem Gelände der Avacon der Grundstein für das Bildungs- und Kulturzentrum Saline gelegt.

Dr. Eckhard Michael, Direktor des Museums für das Fürstentum Lüneburg verstirbt mit nur 59 Jahren nach langer, schwerer Krankheit.

05. APRIL

Dirk Thiel ist neuer Veranstaltungsmanager bei der Lüneburg Marketing GmbH. Er organisiert in Zukunft Großveranstaltungen wie die Sulfmeisertage und das Stadtfest.

06. APRIL

Das Führungsduo an der Spitze der Leuphana, Sascha Spoun und Holm Keller, müssen um ihre Verlängerung des Vertrages und ihre Vorstellungen von der Zukunft der Universität noch kämpfen. Die Senatoren fällen noch keine Entscheidung.

08. APRIL

Der auf der Werft am Salzmuseum gebaute historische Salz-Prahm wird zu Wasser gelassen und liegt nun in der Ilmenau.

09. APRIL

Der Magnolienbaum im Lüneburger Rathausgarten steht in voller Blüte. Sonne, blauer Himmel

und sommerliche Temperaturen locken viele Besucher und Lüneburger in die Innenstadt.

10. APRIL

Zum elften Mal öffnen die Autohäuser am Bilmer Berg zur Automeile. Mit viel Musik, Snacks und Getränken bummeln Besucher bei strahlendem Wetter zum Frühschoppen.

11. APRIL

Bürgermeister Eduard Kolle trifft sich mit den „Kleinen Paradiesvögeln“ vom NABU Lüneburg, der Tiertafel, Igel Nothilfe, Tierhilfe Wendland und Hagedorns Nisthilfen im Rathausgarten. Er bekommt selbstgebaute Nistkästen überreicht, die demnächst an städtischen Bäumen aufgehängt werden.

12. APRIL

Bei der Jahreshauptversammlung des Arbeitgeberverbandes Nordostniedersachsen (AV) wurde Eberhard Manzke als Vizepräsident einstimmig wieder gewählt.

13. APRIL

Die Landesbehörde stellt die Vorentwurfsplanung für die A 39 vor. Der Tunnel für die Stadtautobahn soll 398 Meter lang werden und reicht von der Abfahrt Erbstorfer Landstraße Richtung Norden bis kurz vor die Radwegbrücke.

14. APRIL

Karl-Ernst Horn, Präsident des MTV Treubund, beendet aus Altersgründen nach 20 Jahren seine Ära und legt die Verantwortung für den Verein in die Hände seines Nachfolgers Hartmut Deja.



MEISTERHAFT



HOLGER SIEBKE
Goldschmiede & Galerie

Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 26 84 39



Kommunalwahl: Viele bekannte Gesichter

Auch wenn Politiker und selbst ernannte Experten davon ausgehen, dass die tödliche Strahlung aus dem japanischen AKW in Fukushima uns Europäer nicht in gefährlich hoher Konzentration erreichen wird: Fernwirkungen hat das Ganze doch. Deutschland wählt neuerdings gegen Atom. Bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz triumphierten die Grünen, und ähnlich Erdrutschartiges wurde auch bei den Kommunalwahlen in Hessen zulasten der beiden ehemaligen Volksparteien mit den drei Buchstaben vermeldet. Nun stehen in diesem Herbst in Niedersachsen Wahlen an: Ob Wahlforscher den GAU von Fukushima auch im Herbst in den Kommunalwahlergebnissen wieder finden, steht noch in den Sternen. Eines allerdings kann man schon sagen: Auf allzu viele neue Gesichter unter den Kandidaten der Parteien muss sich der Wähler wohl nicht gefasst machen. Soweit bis dato bekannt, setzt man überwiegend auf bekannte Größen. Mehr Frauen und mehr junge Leute wollten die Parteien in die Kommunalparlamente entsenden – haben sie zumindest versprochen. Bisher allerdings ist davon noch nicht viel zu spüren: Womöglich fehlt es an der entsprechenden Nachfrage seitens der angehenden Kandidaten? Könnte es sein, dass der Job nicht attraktiv genug ist? Vielleicht sollte die erste Arbeitshandlung der neugewählten Parlamente darin bestehen, sich diesbezüglich Gedanken zu machen. ●

Recherchiert
von es

Stadtmarketing: Viele neue Gesichter

Wer in den letzten Monaten das Geschehen bei der Lüneburger Stadtmarketing GmbH verfolgte, konnte glauben, die Verantwortlichen hätten ihr Drehbuch bei einer Daily Soap abgekupfert: In der Führungsetage des Lüneburger Stadtmarketings ging es zu wie im ‚Hotel Drei Könige‘ bei den ‚Roten Rosen‘. Da wurde intrigiert und „zurück getreten“, geweint und wenig gelacht, dann etwas Neues gesucht oder der Büttel hingeschmissen. Ob das Ganze im Einzelfall auch mit entsprechendem Herzschmerz bei den Aktiven verbunden war, wie es in der ARD Serie üblich ist, wurde in der Öffentlichkeit nicht bekannt. So oder so: Zwischenzeitlich fehlte der GmbH nicht nur ein Geschäftsführer, sondern auch ein Mann im Aufsichtsrat. Nun hat sich das Personalkarussell ein weiteres Mal gedreht, gespannt schauen wir auf die nächste Runde. Langweilig immerhin war das Zuschauen nicht – die Frage ist bloß, ob es der Stadt gut tut, in Sachen Werbung und Außendarstellung so durchgerüttelt zu werden. Hoffen wir, dass die neuen Männer bei der Stadtmarketing die Zügel des ins Schlingern geratenen Karrens fest in den Griff bekommen – damit die Stadt der ‚Roten Rosen‘ mit spektakulären Werbeaktionen und nicht mit neuen, spektakulären Rücktritten in die Schlagzeilen kommt. ●

Gute Landluft in Echem?

Seit Monaten bewegt ein Vorhaben der Lehr- und Versuchsanstalt in Echem die Gemüter: 3.000 Zuchtsauen will man dort deponieren, da haben viele Nachbarn begreiflicherweise Sorgen, dass man in der Samtgemeinde Scharnebeck demnächst zu viel „gute Landluft“ abbekommt. Weil der Landrat das Vorhaben als Fortschritt für die „Bildungsregion“ Lüneburg empfindet, packt seine Genossen vor Ort das Grausen. Das Höfe-Sterben und der demographische Wandel machen solche Ausbildungskapazitäten für Jung-Landwirte in Echem eher überflüssig, meinen die Genossen an der Basis – von der Frage, ob in der Massentierhaltung überhaupt noch das Heil der Zukunft in Sachen Fleischerzeugung liegt, ganz abgesehen. Trost gibt es da für die gebeutelten SPD-ler in der Samtgemeinde nur einen: Der Verbraucher mag es immer lieber nur noch Bio. Wer da nicht beizeiten eine Kehrtwende vollzieht, muss seinen konventionellen Schinken vielleicht irgendwann alleine essen! ●

Bildung und Teilhabe für sozial Schwache

Nachdem die Parteien in Berlin monatelang ein riesiges Hick-Hack um Bildungsgutscheine für Kinder aus einkommensschwachen Familien veranstaltet haben, könnte es jetzt losgehen: Mit viel Getöse haben sich die Kontrahenten aus SPD und CDU/FDP über die Eckpunkte des so genannten Bildungspakets geeinigt. Die Kommunen sollen es richten, aber nicht allein: Auch die Agentur für Arbeit ist für Teilbereiche dieser neuen Regelung zuständig. Viel zu viel Bürokratie, stöhnen schon jetzt Oberbürgermeister und Landrat unisono – und auch dem unparteiischen Beobachter dämmert es: Das Ganze ist wieder komplizierter, als es für die Betroffenen gut ist. Wann man vor Ort in Stadt und Landkreis wirklich los legen kann, weiß noch keiner. Vor dem Sommer, so heißt es, werde es aber voraussichtlich nichts mit der geplanten Hansecard. Ob Vorfreude auch in diesem Fall die schönste Freude ist, mag von den betroffenen Familien bezweifelt werden. Klären werden diese Frage im Einzelfall voraussichtlich die Sozialgerichte, die, nach allem was man hört, schon jetzt bis zum oberen Anschlag mit Klageverfahren zu kämpfen haben. Da wird manch einer seinen Bildungsgutschein für das Jahr 2011 wohl erst im Jahr 2013 zu sehen bekommen. ●

Atomkraft: alle dagegen

Ein neuer Fall von „Resolutionitis“ ist aus dem Lüneburger Stadtrat zu melden: Obwohl inzwischen weithin bekannt sein dürfte, dass Resolutionen oftmals nicht mehr wert sind als das Papier, auf das man sie druckt, konnte der Stadtrat im vergangenen Monat gar nicht anders: Eine Resolution nach dem Motto „jetzt erst recht“ musste her. Alle Jahre hatte sich das Gremium bereits gegen einen Weiterbetrieb des Reaktors in Krümmel ausgesprochen – aber nach Fukushima war das Bekenntnis gegen die Atomkraft ein zwingender Punkt auf der Tagesordnung. Das Besondere daran: Diesmal schafften es alle im Stadtrat vertretenen Parteien, sich auf einen gemeinsamen Appell an Bundes- und Landtagsabgeordnete zu einigen. Insbesondere die Fraktion der Grünen dürfte sich bei der anschließenden Debatte gewundert haben. Sogar die CDU wollte von der Atomkraft nichts mehr wissen, Ausstieg war das Gebot der Stunde, zu tief saß der Schock über die Wahl in Baden-Württemberg. Alle auf der Überholspur – nur bei der FDP fragte ein Ratsherr an, ob man sich auch schon darüber Gedanken gemacht habe, wie die Energie der Zukunft ohne Atomkraft gewonnen werden solle, schließlich haben auch regenerative Energien den einen oder anderen gar nicht nur positiven Effekt. Solarmodule produzieren nur, wenn die Sonne lacht, Windkraftträder werfen Schatten und machen Geräusche – und die Erzeugung von Substraten für das Biogas erfolgt in Monokulturen und geht zulasten der Artenvielfalt. Da gibt es noch viel zu debattieren für den Stadtrat: mit und ohne Resolution im Anschluss. ●



Der KRONE-Biergarten

**“Echte Gemütlichkeit und
urige Stimmung?
Klar, im KRONE Biergarten”**



Eine herrliche Kulisse mittelalterlicher Giebel umgibt den Kronen Biergarten mit über 200 Plätzen. Die großen Kastanien spenden angenehmen Schatten. Ein Besuch, ob an heißen Tagen oder an lauen Sommerabenden, wird hier zu einem unverwechselbaren Biergarten-Erlebnis.



Unser Biergarten ist der ideale Treffpunkt zum Kennenlernen & Klönen, zum Essen & Trinken, Feiern & Genießen.



**Wir heissen
Sie in unserem
Biergarten auf
das Herzlichste
willkommen!**



Tel.: (04131) **244 50 50** Fax: (04131) **418 61**

KRONE Bier- & Event-Haus • Heiligengeiststraße 39-41 • 21335 Lüneburg
E-Mail: info@krone-lueneburg.de Internet: www.krone-lueneburg.de

FESTDIELE • RESTAURANT • BIERGARTEN • EVENTS • STRASSENKAFFEE • LÜPAS • und vieles mehr



Prahm ahoi!

IM APRIL WURDE LÜNEBURGS NEUER SALZ-PRAHM ZU WASSER GELASSEN
– VON CARL FRIEDRICH VON SCHACK –

Seit Anfang Mai 2010 bauen auf einem kleinen Wertgelände in der Hansestadt Lüneburg rund 20 arbeitsuchende Männer und Frauen ein mittelalterliches Holzschiff, einen so genannten Salz- oder Stecknitzprahm. Es handelt sich dabei um ein berufsvorbereitendes Projekt, das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziell gefördert, sowie durch das Jobcenter des Landkreises Lüneburg im Hinblick auf die Vermittlung

REGION Lüneburg, sowie das Deutsche Salzmuseum und der Arbeitskreis Lüneburger Altstadt. Ziel des Projektes ist es, neben dem Bau des Schiffes die Integration der Teilnehmenden in Arbeit oder gegebenenfalls Ausbildung zu ermöglichen. Diese Ziele werden durch ein Team von Mitarbeitern verfolgt, die neben fachlich-handwerklicher Qualifizierung auch eine Tagesstruktur aufzeigen, den Wert von Arbeit außerhalb des Ein-

zeugen. Unterstützt werden sie an drei Tagen in der Woche von zwei Honorarkräften im Bereich Metall. Eine Sozialpädagogin kümmert sich sowohl um das Erstellen von guten Bewerbungsunterlagen und um die Recherche nach freien Arbeitsplätzen als auch um die Sorgen und Nöte der Teilnehmenden. Diese reichen von notwendigen Behördengängen bis hin zur Wohnungsnot, finanziellen Problemen oder einer bestehenden Suchtproblematik. Etwa 30 Männer und Frauen durchliefen im vergangenen Jahr das Projekt, von denen einige erfolgreich in einen Arbeitsplatz vermittelt werden konnten.

DAS HOLZ WAR ZUM ZEITPUNKT DER VERWENDUNG ZWEIFINHALB JAHRE GELAGERT – UND IN ZEITEN DER KÜNSTLICHEN HOLZTROCKNUNG SCHWER ZU BESCHAFFEN.

von Arbeitskräften begleitet wird. Die Durchführung übernahmen nach einer schon geglückten vorherigen Kooperation beim Bau eines Salzewers (ebenfalls ein Salztransportschiff) die Träger Job. Sozial (gemeinnützige GbR), die Volkshochschule

kommenserwerbes vermitteln und teilweise lange verschüttete Motivation der Teilnehmer wieder erwecken. Ein Bootsbauer und ein Tischler stehen ihnen dabei mit viel Geduld zur Seite, erklären Arbeitsschritte und die Handhabung von Werk-

Für ein solches Projekt wird Holz in hoher Qualität benötigt, welches zu wesentlichen Teilen durch die Niedersächsischen Landesforsten gespendet wurde. So konnten sämtliche Eichenplanken des Schiffes aus Holz gefertigt werden, das vom Säge-



werk Sattelmacher zur Verfügung gestellt wurde. Das Holz war zum Zeitpunkt der Verwendung etwa zweieinhalb Jahre gelagert. Holz mit einer solchen Lagerzeit ist in Zeiten der künstlichen Holz-

als Spende aus einem mecklenburgischen Privatforst geliefert. Um ein Aufreißen der beiden runden Bauteile zu verhindern, wurde hier Eiche mit zahlreichen, gleichmäßig auf dem Stammumfang ver-

ZIEL DES PROJEKTES IST ES, NEBEN DEM BAU DES SCHIFFES DIE INTEGRATION DER TEILNEHMENDEN IN ARBEIT ODER AUSBILDUNG ZU ERMÖGLICHEN.

trocknung außerordentlich schwer zu beschaffen. Die Fertigung der langen Bootsplanken aus künstlich getrocknetem Holz hätte zahlreiche Risiken bergen können. Auch die Douglasie, aus der der Mast gefertigt ist, wurde durch die Revierförsterei Scharnebeck, Forstamt Sellhorn zur Verfügung gestellt.

Der Bau des Prahms wurde zusätzlich durch private Holzspenden in besonderer Qualität unterstützt. So wurde das Holz für den Vorder- und Achtersteven

teilten kleinen Ästen gewählt. Der gesamte Plattboden des Schiffes wurde ausschließlich mit Holznägeln vernagelt, die aus gut abgelagerter Eiche hergestellt wurden. Auch dieses Holz wurde in Form einer Spende über die Gesellschaft für Abfallwirtschaft Lüneburg mbH zur Verfügung gestellt.

So konnte durch ein motiviertes Team und die großzügigen Holzspenden ein schönes Schiff erstellt werden, das am 15. April in den alten Lüneburger Hafen einlief.

FOTO: ENNO FRIEDRICH



GUT BARDENHAGEN



EVENT-
LOCATION

Veranstaltungen

Erlebnisswelt GUT Bardenhagen

Das GUT Bardenhagen bietet vielfältige Räumlichkeiten für private und kommerzielle Veranstaltungen: Die ehemalige Wagen- und Kutschenremise (der heutige Arkadensaal), das repräsentative Gutshaus oder das charmante Uhrenhaus. Gerne richten wir Ihre Hochzeiten, Geburtstage, Seminare oder Firmenevents aus. Erleben Sie Naturvielfalt, ein Ambiente mit Tradition und Moderne im Design und eine anspruchsvolle Gastronomie mit Raffinement.

Informationen erhalten Sie unter:
05823 95 48 49 / mail@gut-bardenhagen.de

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de



Eiszeit am Schrankenplatz!

Der Comodo-Pavillon am Schrankenplatz läutet die warme Jahreszeit mit kühlen Köstlichkeiten für Eiszeit-Liebhaber ein – und auch sonst haben die beiden rührigen Gastronomen für ihre Gäste wieder Neues aufgetischt

Stillstand, so scheint es, ist für die rührige Gastronomen-Familie Dovas ein Zustand, der umgehend durch Tatendrang ersetzt werden sollte, um für die zahlreichen Gäste das Ambiente, das Angebot und den Aufenthalt noch ein wenig komfortabler zu gestalten. Dass der vor kurzem neu eröffnete Pavillon nicht nur zur Zierde des Schrankenplatzes dient und das durchdachte Konzept längst steht, verwundert also kein bisschen.

EISKALT ERWISCHT!

Bereits im April wurden sie gefüllt, die geräumigen Eistresen des Pavillons, mit 35 unwiderstehlich cremig-sahnigen Varianten des sommerlichen Genussmittels, das aus der Premium-Reihe der Firma Langnese / Carte D'Or stammt. Liebhaber von Klassikern finden hier etablierte Standards von ‚Vanille‘ bis ‚Malaga‘, von ‚Schokolade‘ bis ‚Stracciatella‘. Für Freunde des Besonderen stehen Sorten wie ‚Champagner-Trüffel‘, ‚Griechischer Joghurt & Honig‘, ‚Strawberry Cheesecake‘ oder

‚Sahne Erdbeer-Rhabarber‘ zur Auswahl. Steppkes werden sich dagegen auf ‚Bubblegum Marshmallow‘ stürzen können. Wer's opulent liebt, kann sich an den Eisbechern gütlich tun – auch hier hat das Team Geschmack bewiesen und vom klassischen Spaghetti-Cup bis zum ‚Alexander the Great‘ Altbewährtes wie Neues auf die Karte gebracht. Neben der Eiszeit wird hier natürlich auch weiterhin die ‚Heiß-Zeit‘ angeboten: Kaffee- und besondere Teesorten (auch to-go im fingerfreundlichen Thermobecher), ausgesuchte Speisen und Getränke wie San Miguel, Bitburger oder das Lüneburger Pilsener stehen auf der kleinen, stetig wechselnden Karte.

VIER JAHRESZEITEN IM PAVILLON

Der Pavillon wird künftig ganzjährig zum Barometer der Jahreszeiten, denn die jeweilige Farbe der Beleuchtung wird die neue Saison einläuten. Auf der kleinen Karte wird vier mal im Jahr saisonale Frische angeboten: ein Portfolio aus spritzig-fruchtigen Cocktails von externen Könnern ihres

Fachs zur warmen Jahreszeit zubereitet an ausgesuchten Wochenenden oder eine knackige Salatbar, belegte Bagles im Frühjahr oder gute Suppen im Herbst zur Erwärmung der Gemüter. In der Ideenschublade von Christos und Michael Dovas warten bereits zahlreiche Einfälle, um das Jahr im Comodo-Pavillon kulinarisch erlebbar zu machen. Vorbeischaun lohnt sich also immer – zwischen 8.30 Uhr bis Open End.

MAI-LAUNE IM COMODO

Ins Comodo geht man am besten zum Frühstück, zum Brunch, zum Mittagessen, für den Kaffee zwischendurch, zum Dinner, zum Spätschoppen, zum Fußballgucken, zum Klönschnacken, zum Cocktailtrinken – mit anderen Worten: Es gibt zu jeder erdenklichen Tages- oder Abendzeit einen guten Anlass um vorbeizuschauen. Dies ist bereits den meisten Lüneburgern bekannt, doch wussten Sie auch, dass schon um halb sechs der Ofen vom hauseigenen Bäcker angefeuert wird, damit man



den Gästen nicht nur frische selbstgebackene Brötchen aus Rohlingen vom Heidebäcker oder Croissants am Morgen reichen kann, sondern den gesamten Tag auch das knusprige Baguette zu Suppen oder Salaten und natürlich den herzhaften Flammkuchen. Von Tiefkühlprodukten will man sich möglichst vollständig trennen – auf den Tisch kommt ausschließlich Küchenfrisches von Lieferanten aus der Region.

Im Mai liegt dann das kulinarische Augenmerk wieder auf zwei der begehrtesten saisonalen Spezialitäten des Jahres, die wiederum für einen Monat die Extrakarte der Gastronomie bevölkern werden: Erdbeeren und Spargel. Neu ist auch ein Zuwachs bei den Vorspeisen: Künftig wird die Aus-

wahl durch die griechische Spezialität ‚Souvlaki‘, wahlweise aus Hühnchen-, Schweine- oder Lammfleisch direkt vom Grill, ergänzt.

TECHNISCH EINWANDFREI FEIERN

Feste soll man bekanntlich feiern wie sie fallen. Das Comodo bietet sowohl für große als auch für kleinere private Gruppen, die auf ihrer Veranstaltung gern unter sich bleiben möchten, die geeigneten Räumlichkeiten an. In jedem Raum steht eine innovative Technologie zur Verfügung, die es erlaubt, den eigenen iPod oder das Notebook anzuschließen, um nicht nur geliebte Evergreens aus der persönlichen Chartliste zu spielen, sondern auch Filme, Dias und Bilder an die vorhandenen

Leinwände zu werfen. Natürlich sind hier auch Raucher nach wie vor herzlich willkommen. (nm)

Comodo – Bar · Café · Restaurant

Obere Schrankenstraße 23

21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 60 66 86-0

www.comodo-bar.de

COMODO
Bar · Café · Restaurant



JOICO®
THE ART OF HEALTHY HAIR



Frisurenhaus Breuer · Auf dem Kauf 18
21335 Lüneburg · Tel. 04131 408308

Wir sind für Sie da: Mo – Fr: 9.00 – 18.00 Uhr
Do: 9.00 – 20.00 Uhr | Sa: 9.00 – 12.00 Uhr

GUTSCHEIN

Wert: 28,- Euro. Gültig bis 31. Mai 2011. Keine Barauszahlung möglich.

Genießen Sie eine **kostenlose**
JOICO Hair-Repair-System*
Anwendung bei Ihrem Friseur.

Wir bauen Ihr Haar mit dem JOICO HRS*
wieder auf, reparieren geschädigte
Stellen, schützen es und verbessern die
Geschmeidigkeit. Mehr unter joico.de/hrs

Kräht das türkische Hähnchen türkisch?

SCHEINBAR ANDERS ALS DER DEUTSCHE HAHN – VON STEFAN PIONTEK

Was ist das: Lebt auf dem Bauernhof und macht „Kikeriki“? Klar, der Hahn. Aber wussten Sie, dass er nur in Deutschland „Kikeriki“ macht, in anderen Ländern dagegen „Cock-a-doodle-doo“ oder „Ü-ü-rü-üü“? Unschwer zu erraten, wo der Hahn mit geschwellenem Kamm „Ü-ü-rü-üü“ kräht: In der Türkei natürlich, wo sich der Buchstabe „Ü“ einer besonders großen Beliebtheit erfreut – mit 1,79 Prozent ist eine Häufigkeit im Türkischen fast dreimal so hoch wie in der deutschen Sprache (rund 0,6 Prozent).

Natürlich kräht der türkische Hahn in Wahrheit nicht anders als der deutsche. Das „Kikeriki“, „Cock-a-doodle-doo“ (das sagt übrigens der Brite) und „Ü-ü-rü-üü“ ist der Versuch des Menschen, ein Geräusch mithilfe der Sprache zu imitieren. Das nennt sich Lautmalerei oder Onomatopoesie. Bei den so gebildeten Wörtern wird ein Geräusch nicht unter Einsatz aller artikulatorischen Möglichkeiten der Stimme möglichst wirklickeitsgetreu nachzubilden versucht, sondern im Rahmen des in der jeweiligen Sprache vorgegebenen Laut-Inventars. Deswegen ähnelt eine Lautmalerei stets beidem etwas – dem Geräusch, das sie nachbildet, und der Sprache, in der sie gebildet



wird: „Kukurigu“ (Serbisch), „Ko-Ke-Ko-Ko“ (Japanisch), „Cocorico“ (Französisch), „Koo-kah-reh-koo“ (Russisch) bis hin zum schnörkellosen „O-o-o“ (Chinesisch).

Natürlich verhält es sich mit den anderen Tierlauten ganz ähnlich: Die Kuh macht „Mööö“ (Türkisch), „Bu“ (Ungarisch) oder „Um-mae“ (Koreanisch), die Ente „Kác kác“ (Tschechisch), „Coin-coin“ (Französisch) oder „Prääks prääks“ (Estnisch), und der Hund bellt „Guau-guau“ (Spanisch), „Mung-mung“ (Koreanisch) oder „Ouaf-ouaf“ (Französisch). Ganz zu schweigen vom quakenden Frosch, der zirpenden Grille, dem Auto mit seiner Hupe und besonders dem Kuckuck, der ja gleich komplett so heißt, wie er klingt.

Sprachwissenschaftlern zufolge entwickelte der Mensch einst sogar die Sprache an sich, indem er die Welt lautmalerisch nachbildete. Kleinkinder machen das nach wie vor so – allerdings nicht immer mit demselben Ergebnis. Der deutsche Dreikäsehoch schreit „Aua“, wenn er sich wehtut; sein französischer Altersgenosse „Aie“. Der eine niest „Hatschi“, der andere „Atchoum“. Ganz interkulturell und in jeder Sprache gleich ist wohl nur eine Schlägerei mit Batman und Robin: „Crash“, „Boing“, „Peng“!

Tierisches Sprachgewirr... Wenn der Hahn kräht, tut er dies in seiner Landessprache folgendermaßen:

Deutsch: Kikeriki

Englisch: Cock-a-doodle-doo

Spanisch: Ki-Ki-ri-ki

Türkisch: Ü-ü-rü-üü

Serbisch: Kukurigu

Japanisch: Ko-he-ko-ko

Italienisch: Chircchirichi

Französische: Cocorico

Koreanisch: Cokiyo

Chinesisch: O-o-o

Russisch: Koo-kah-reh-koo

Polnisch: Kukuryku

Tschechisch: Kikiriki

Griechisch: Kukuriku

— Mit freundlicher Genehmigung der Neuen Osnabrücker Zeitung

Grillen auf der
Terrasse

21. Mai 2011

ab 18.00 Uhr

Traditionelles
und Besonderes
mit
Salat- großem
Vorspeisen-
Dessert-
Buffet

€ 19,50 p. P.

inkl. 1 Glas selbst
angesetzter
Maibowle

Überraschung unter:

www.salzkorn.de

Restaurant Salzkorn
im Hotel Bargenturm

Vor der Sülze 2
21335 Lüneburg

Telefon 04131 / 7290
info@bargenturm.de

Der neue Jazz-Keller

DIE LÜNEBURGER JAZZ-SZENE HAT IM KELLERGEWÖLBE DES
MÄLZER BRAU- UND TAFELHAUS EINE NEUE HEIMAT GEFUNDEN



NEXT SESSION: FREITAG, 13. MAI
20.00 UHR – EINTRITT FREI!



GRÖSSTE AUSWAHL VON **RAY-BAN** BRILLEN — NUR BEI **CARRÉ OPTIK** IN LÜNEBURG —



ÜBER 400 MODELLE AUF LAGER!



blind rein , scharf raus !

FREIE PARKPLÄTZE VOR DEM LADENLOKAL

Wir führen die größte Ray-Ban Sonnenbrillen-Kollektion in Lüneburg. Permanent sind über 400 Ray-Ban Sonnenbrillen auf Lager. Außerdem führen wir Sonnenbrillen der Designer Prada, Ralph Lauren, Polo, Vogue, George, Gina & Lucy und vielen mehr zu besonders günstigen Preisen!



Käthe-Krüger-Str. 4-6 – 21337 Lüneburg – Tel. (04131) 789 77 88 – Direkt neben dem Bike-Park

Das Mammobil lädt ein

KREBSVORSORGE IN DER MOBILEN PRAXIS: FRAUEN SIND IM MAI ZUM MAMMOGRAPHIE SCREENING IM ‚MAMMOBIL‘ EINGELADEN



Früherkennung verbessert die Heilungschancen und ermöglicht eine schonendere Behandlung im Falle einer Krebserkrankung. Eine erfolgreiche Strategie, diese medizinische Grundeinsicht noch besser umzusetzen, bietet das noch junge Angebot eines mobilen Mammographie Screenings, das nun ab dem 23. Mai wieder in Lüneburg Station macht.

Offenbar schätzen die Patientinnen diesen neuen Service sehr. Die Teilnehmerzahlen an dem mobilen Screening sprechen jedenfalls eine klare Sprache – denn während nur etwa 46 Prozent der angeschriebenen Frauen ihren Weg in die stationären Screening-Praxen finden, ist die Resonanz des so genannten ‚Mammobils‘ deutlich größer:

Die Quote liegt bei 60 Prozent, wenn zu einem mobilen Screening eingeladen wird. Für Dr. Karl Struckmann, programmverantwortlicher Arzt für

DIE ‚MAMMOBILE‘ SIND WIE EINE NORMALE, HOCHWERTIGE PRAXIS EINGERICHTET. MAMMOGRAPHIEN LAUFEN IN DIESEN MOBILEN ZENTREN AB WIE IN DER PRAXIS.

die Mammographie Screening Einheit Lüneburg, ist diese Resonanz ermutigend; zumal auch die weiteren statistischen Zahlen deutlich sind: „Wir haben seit Beginn des Screening Programms im Jahr 2007 365 Karzinome gefunden, die sonst wahrscheinlich erst zu einem späteren Zeitpunkt auffällig geworden wären“, berichtet er. Für ihn ist klar: Wird ein Tumor beim Screening entdeckt, so

dürfte die frühe Diagnose für die Patientin einen milderen Krankheitsverlauf mit deutlich besseren Heilungschancen bedeuten. Und so können sich

ab 23. Mai alle angeschriebenen Frauen des Postleitzahlbezirks 21335 Lüneburg im ‚Mammobil‘ auf dem Parkplatz Willy-Brandt-Str. 2 einfinden.

Was sich in Skandinavien, Holland und auch England schon etliche Jahre bewährt hat, ist in Deutschland noch relativ neu. Erst seit einigen Jahren werden auch hier sämtliche Frauen zwischen



50 und 69 Jahren alle zwei Jahre von einer zentralen Stelle, die ihren Sitz in Bremen hat, schriftlich zur Mammographie im Rahmen eines so genannten Screening Programms eingeladen. „Nur

FRAUEN ZWISCHEN 50 UND 69 WERDEN ALLE ZWEI JAHRE SCHRIFTLICH ZUR MAMMOGRAPHIE EINGELADEN. DIE KOSTEN ÜBERNIMMT DIE JEWEILIGE KRANKENVERSICHERUNG.

dadurch kann ein möglichst hoher einheitlicher Qualitätsstandard gewährt werden“, erläutert Dr. Struckmann. Gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Hans-Jürgen von Romatowski aus Celle betreut er die Screening Einheit Celle-Lüneburg, die etwa eine Millionen Einwohner umfasst. 39.000 Frauen ließen sich im Bereich Lüneburg in den vergangenen drei Jahren untersuchen. Bei der Suche nach Frühzeichen von Brustkrebs wurden die Ärzte in etwas weniger als einem Prozent der Fälle fündig.

„Für die Frauen in der genannten Altersgruppe ist die Bilanz der Vor- und Nachteile am besten“, erläutert Dr. Struckmann. Die Aufnahmen seien aufgrund der Gewebestruktur am aussagekräftigsten und die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken, sei in dieser Altersgruppe am höchsten, so der Mediziner. Das verstärkte Interesse an der Möglichkeit eines mobilen Screenings erklärt sich vermutlich auch durch das unkomplizierte Zeitmanagement. Speziell für das Screening geschulte Röntgenfachkräfte machen je zwei Aufnahmen mit modernsten Geräten. Da jede Patientin mit der Einladung eine Terminvorgabe erhält, sind die Wartezeiten meist gering. Dabei fällt die bisweilen

geäußerte Sorge vor einer mit der Mammographie einhergehenden Strahlenbelastung auch hier nicht ins Gewicht. Dr. Struckmann macht noch einmal deutlich, wie sehr man dem Verfahren vertrauen

kann: „Die eingesetzten Geräte müssen hohe Qualitätsstandards erfüllen und arbeiten mit möglichst geringer Strahlung.“ Und das gelte selbstverständlich auch für die ‚Mammobile‘, die wie eine normale, hochwertige Praxis eingerichtet sind.

DAS ‚MAMMOBIL‘ STEHT FÜR SIE BEREIT:

Ort: Parkplatz Willy-Brandt-Str. 2

Lüneburg PLZ 21335 – ab 23. Mai 2011

Lüneburg PLZ 21337 – August 2011

Lüneburg PLZ 21339 – Januar 2012

Im Prinzip laufe die Mammographie in diesen mobilen Zentren genauso ab wie in der Praxis, erklärt der Mediziner. Die Bilder werden in den folgenden Tagen von mindestens zwei speziell geschulten Fachärzten sorgfältig ausgewertet. Wenn es keine Auffälligkeiten gibt, bekommt die Patientin eine schriftliche Mitteilung des Ergebnisses. Sollte es jedoch auch nur einer der Ärzte für nötig halten, den Befund weiter abzuklären, wird der Fall während einer gemeinsamen Konferenz mit dem Leiter der Screening-Einheit besprochen und dann über das weitere Vorgehen entschieden. „Meistens ent-

nehmen wir in einem solchen Fall eine Gewebeprobe, um Sicherheit über die Art der Auffälligkeit zu erhalten“, erläutert Dr. Struckmann. Handelt es sich dann wirklich um eine bösartige Veränderung, so steht in Absprache mit der Patientin und ihrem Gynäkologen oder Hausarzt die Einweisung in eine Klinik an.

Mit dieser standardisierten Vorgehensweise konnten bei den Screenings der vergangenen Jahre etliche Tumore schon in einem frühen Stadium entdeckt werden, wenn deren Größe weniger als einen Zentimeter betrug. So ist Dr. Struckmann als programmverantwortlicher Arzt vom Nutzen des Programms überzeugt: „Durch die Erfahrungswerte, die bis jetzt vorliegen, kann auch für Deutschland eine Senkung der Sterblichkeit erwartet werden“, zieht er ein positives Fazit. Für alle Frauen also ein Grund mehr, der Einladung ins ‚Mammobil‘ zu folgen. Es kann Leben retten! (cb)

Mammographie-Einheit Lüneburg:

Praxis Dr. Karl Struckmann

Willy-Brandt-Straße 2

21335 Lüneburg

Info-Tel.: (04131) 224 38 76

www.mammascreeing-nordost.de



20 Jahre Sartissohn GmbH

EINE ERFOLGSGESCHICHTE AUS DER VIRTUELLEN WELT, IM HIER UND JETZT VERANKERT



Seien wir ehrlich: Für die meisten von uns bleibt der heimische Rechner ein Buch mit sieben Siegeln, auch wenn wir gern dem Trugschluss, alles im Griff zu haben, aufliegen. Doch wie viel Lebenszeit wir, mit puterrotem Kopf auf den angeblichen Segen der Technik schimpfend, vor dem sich uns verweigernden Rechner zubringen – wir wollen lieber nicht darüber nachdenken.

Noch diffiziler wird es, wenn es um die eigene Firma geht: Ob Ein-Mann-Handwerker-Betrieb, Agentur-Kollektiv oder global agierender Handel

– ohne entsprechende EDV-Unterstützung ist Unternehmertum heutzutage nicht mehr machbar. Entsprechend dankbar greift man auf IT-Unter-

20 JAHRE IN EINER VERHÄLTNISSMÄSSIG JUNGEN BRANCHE, DIE VON SCHNELLEBIGKEIT GEPRÄGT IST – DAS IST EIN KLARES QUALITÄTSMERKMAL.

nehmen zurück, die passgenau auf die eigene Firma zugeschnittene Lösungen anbieten und ihre Kunden in diesem Firmensegment entsprechend betreuen.

Kurz vor den Toren Bardowicks hat ein solches Unternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Firmen mit allen relevanten IT-Lösungen zu be-

glücken, ihren Hauptsitz: die Sartissohn GmbH, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Firmenjubiläum feiern darf. 20 Jahre, das ist in einer verhältnismäßig jungen Branche, die von Schnellebigkeit,

fortwährenden Entwicklungen und nicht immer ganz sauberen Marktkämpfen geprägt ist, ein Qualitätsmerkmal, bei dem man aufhorchen sollte. Und tatsächlich erscheint Firmengründer Mike Sartisohn bei unserem Aufeinandertreffen wie ein Fels in der Brandung, ein Ruhepol, der sich trotz exorbitanter Termindichte und Multitasking nicht aus der Bahn werfen lässt. Der aus Lüneburg stammende gelernte Industrieelektroniker, dessen Karriere in einem Keller in Südergellersen, von dem aus er als Einzelkämpfer für eine Handvoll Privatkunden arbeitete, begann, kann heute stolze 12.000 Bestandskunden sein Eigen nennen, wobei er gleich einräumt, dass der aktive Kundenstamm „nur“ rund 2.500 Unternehmen zähle – Unternehmen, die zu gut 30 Prozent aus dem Hamburger Raum stammen, aber auch Firmen aus St. Petersburg, Rio, Moskau und diversen anderen Orten weltweit, die auf die Businesssoftware, die Systemlösungen, das Infrastrukturgeschäft der Sartisohn GmbH schwören. Dass dabei auch der kleine Handwerker oder Kaufmann von nebenan bei der Sartisohn GmbH am richtigen Orte ist, versteht sich von selbst.



Weltweit erfolgreich: Mike-O. Sartisohn feiert das 20-jährige Bestehen seines Unternehmens.

Ein Besuch im Unternehmen räumt auch schnell mit gängigen Vorurteilen auf: Hier sitzen weder dem Materialismus verfallene Silicon-Valley-Epigonen auf der Jagd nach schnellem Reichtum in futuresken Hyperbüros, noch sich vor Licht ver-

zeiten, in denen nicht ganz einfache Persönlichkeiten wie Steve Jobs oder Mark Zuckerberg und Vorurteile bezüglich Neurose und Sozialphobie bei ansonsten ganz professionell arbeitenden Programmierern, Systemadministratoren etc. die Wahr-

SARTINSSOHN KANN HEUTE AUF EINEN AKTIVEN KUNDENSTAMM VON RUND 2.500 UNTERNEHMEN BLICKEN – WELTWEIT.

schanzende Nerds im qualmverhangenen Hinterzimmer! Das Gebäude ist lichtdurchflutet, offen und modern gestaltet, ohne dass der Gestus verschwenderischer Abgehobenheit um die Ecke lauert. Stattdessen ist man bei allem Erfolg bodenständig geblieben; man hat wohlweislich auf eine einheitliche Mitarbeiterkleidung zurückgegriffen, und ich werde von jedem Angestellten, der mir entgegenkommt, freundlich begrüßt. Gerade zu

nehmung der Öffentlichkeit dominieren, ist es um so erfreulicher mitzuerleben, dass die Menschen, die ihre Erfolge quasi um die Ecke feiern, auf dem Teppich geblieben sind und sich nicht in den virtuellen Welten, in denen sie arbeiten und die oft trügerisch sind, verlieren.

Mir als Branchenfremdem wird das vielfältige Angebot der Sartisohn GmbH, die seit 2006 aus-

schließlich Firmenkunden in allen Fragen rund um die EDV betreut, außerdem als Distributor und Ausbilder für alle Fachhändler der Dokumentenmanagement Software docuvita im deutschsprachigen Raum zuständig ist und zudem noch Videoüberwachungssysteme anbietet, anschaulich erklärt, wobei immer wieder die enorme Fachkenntnis Mike Sartisohns zu Tage tritt. Da ist ein Unternehmer, der die Materie, die seinen tagtäglichen Umgang bestimmt, nicht nur bis ins Detail beherrscht, sondern ihr auch mit einer Leidenschaft zur Materie begegnet, die nach 20 Jahren im Geschäft nicht unbedingt üblich ist. Ein Mann, der sich selbst als Workaholic bezeichnet, allerdings ohne dass dieser hohen Arbeitslust ganz in Bardowicker Tradition etwas Ungesundes anhaftet; zumal der Sartisohn GmbH der Charme eines Familienunternehmens innewohnt, nicht zuletzt, weil die Frau des Chefs ihren Arbeitsplatz ebenfalls in der Firma hat – und dabei gänzlich ohne Allüren auskommt. Entsprechend gilt: Der Mittelpunkt des Wochenendes bleibt den beiden Töchtern des Paares vorbehalten, immerhin lag ein sehr weiter, arbeitsamer Weg zwischen den endlosen einsamen Tagen und Nächten im Südergellersener

Keller und der Möglichkeit, das Wochenende im Kreise der Familie zu genießen, denn besonders auch dieses Glück ist Teil der Erfolgsgeschichte, die Sartisohn geschrieben hat – und immer noch schreibt! (ap)

Interessierte können sich über das vielschichtige Angebot der Sartisohn GmbH auf der Homepage des Unternehmens www.sartisohn.de einen ersten Eindruck verschaffen – oder richten alle Anfragen direkt an:

Sartisohn GmbH
Mike-O. Sartisohn
Papenkamp 1
21357 Bardowick
Tel.: (04131) 24350
www.sartisohn.de



KURZ ANGETIPPT MAI

QUADRAT'S APRILSCHERZ

Haben Sie's bemerkt? Mit unserem Bericht über die Planung einer matts-



hohen Sanduhr Am Sande haben wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, gehörig in den April geschickt. Die Idee stammt übrigens aus der Feder von Hajo Boldt,

dessen Arbeitsmittel normalerweise nicht die Tastatur sondern der Auslöser seiner Kamera ist. Wir fanden den Vorschlag jedoch so brillant, dass die Stadtväter sich unserer Meinung nach tatsächlich einmal über ein solches neues Wahrzeichen Gedanken machen sollten, oder was meinen Sie? – Herzlichst, Ihre QUADRAT-Redaktion.

„OFFENE GÄRTEN“ LADEN EIN

AB 07. MAI

Erstmals werden in diesem Jahr 25 private Gärten für die Besucher zugänglich gemacht. Saisonbeginn ist der 7. Mai. Interessierte finden das vollständige Pro-



gramm im Internet unter www.offene-gaerten-region-uelzen.de.

STRASSENFEST IN DER SCHRANGENSTRASSE

SONNTAG, 08. MAI
13.00 – 18.00 UHR

Pünktlich zum verkaufsoffenen Sonntag am 8. Mai feiert ein Lüneburger Unternehmen sein 25-jähriges Firmenjubiläum: die Firma Waltemate in der Oberen Schramgenstraße. Eine einfache Gratulation würde diesem Anlass nicht entsprechen, meinten die umliegenden Geschäftsleute und Gastronomen und planten kurzerhand ein Straßenfest für die gesamte Obere Schramgenstraße. Unter dem Motto „25 Jahre Waltemate – die Obere Schramgenstraße feiert mit“ nimmt das Modeunternehmen Di Stefano, Waltemate, der Laufladen Endspurt, der Gummibärchenladen, Pfaff, der Naturkostladen „Biologisch“, Herzstück – Schönes für Mutter und Kind, Teas und natürlich das Comodo teil. Diverse Aktionen für Große und Kleine warten an diesem Tag auf die Gäste.

WORKSHOPS BEI ANNE LYN'S

14. + 15. MAI

Am 14. Mai lädt das Team von Anne Lyn's Sinnlichkeiten von 11.00 bis 19.00 Uhr unter dem Motto „Break Free – Be Erotic!“ zu einem sinnlichen Workshop, der sich an alle Frauen richtet, die ihre weiblichen Seiten entdecken und mit diesen glänzen möchten – beim Tanzen, auf dem Laufsteg oder beim ‚Hüllen-fallen-lassen‘. Gleich am 15. Mai geht es in diesem Sinne weiter. „Wie bekomme ich den Mann meiner Träume“ heißt der Titel des Workshops, der Sie für Ihre Sehnsüchte und Wünsche, Ihre Träume und Tabus sensibilisieren möchte. Dieser findet von 14.00 bis 19.00 Uhr statt. Interessierte können sich unter Telefon (04131) 758119 anmelden.

CIRCLESINGING (SEMINAR)

14. – 15. MAI
SAAL IM HAUS DER KIRCHE

Circlesinging ist eine vokale Improvisationsform, mit der Sänger und Sängerinnen gemeinschaftlich in eine musikalische Erfahrung schwingen, die jenseits der üblichen Vokalmusik von großer Lebendigkeit erfüllt ist. In Anlehnung an die Vokalformen der verschiedenen Kulturen gibt Circlesinging Raum für Impro-

„ ... wie es Euch gefällt ... “

Maßbekleidung für Damen und Herren

- ... Business
- ... Hochzeit
- ... Freizeit

Contura
atelier

Dipl.-Ing.
Claudia Maul

Email
info@atelier-contura.de
Web
www.atelier-contura.de

Telefon
(04131) 9979-483
Fax
(04131) 9979-488
Mobil
(04131) 9979-488

SIE ERREICHEN MICH AB SOFORT BEI:
fashion for women
fashion for women
Lüner Str. 1b, vis-a-vis der St. Nicolai Kirche
IHRE CLAUDIA MAUL

D-21335 Lüneburg

visionen, Soli und experimentelle Elemente. Bekannt geworden ist diese Kunstform durch Bobby Mc Ferrin und eine kreative Vokal-Szene an der Westküste der USA. In diesem



Workshop bietet Joachim Goerke einen kreativen und einladenden Rahmen, neue Erfahrungen im Bereich Vokalimprovisation und Circle-singing zu sammeln. Den Seminar-teilnehmerInnen werden fundierte Grundlagen und Variationsmöglichkeiten vermittelt. Ein Seminar für Neugierige und Forscher-Seelen, die offen sind für die Freude am Singen. Anmeldung via E-Mail an Joachim Goerke@aol.com oder unter www.sajema.de.

FREIWILLIGE MITARBEITERINNEN KOMPETENT BEGLEITEN

WEITERBILDUNG
16. MAI – SEPTEMBER 2011

Auch in Lüneburg findet ehrenamtliches Engagement in unterschiedlichen Bereichen statt, doch oft fehlt es an dem notwendigen Know-how für die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Institutionen. Es gilt, die individuellen Bedürfnisse und Motivationen zu erkennen und anzuerkennen. Im Rahmen des „Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011“ bietet die FreiwilligenAgentur des Paritätischen Lüneburg in Kooperation mit

dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) die Fortbildung „Freiwilliges Engagement kompetent gestalten“ an. Sie startet am 16. Mai und wird bis zum September 2011 an jeweils acht Tagen stattfinden. Der Erwerb eines Zertifikats ist möglich. Die Weiterbildung bearbeitet in systematischer Weise Theorie und Praxis des Freiwilligenmanagements. Sie befähigt die TeilnehmerInnen dazu, für entsprechende Rahmenbedingungen in der eigenen Organisation zu sorgen, die zu einem freiwilligen Engagement motivieren. Weitere Informationen erhalten sie im VNB-Projektbüro Lüneburg, Heiligengeiststr. 28, Telefon (04131) 77 401 04.

FRÜHLINGSMARKT IN DER VILLA RÜBE

EDDELSTORF
14. + 15. MAI
11.00 – 18.00 UHR

Auf dem wunderschönen Hof der Villa Rübe wird der Frühling gefeiert, mit einem Frühlingmarkt, der einiges zu bieten hat: zahlreiche Kunsthandwerker, Schönes zum Anschauen, zum Mit-nach-hause-nehmen und Sich-daran-freuen, Stände mit besonderen Dingen, Kulinarisches aus eigenen Töpfen und Herden im Café und im Bauerngarten, Pflanzen, Stauden und vieles mehr.



Lassen Sie sich überraschen. Es lohnt sich! Übrigens gibt es jeden ersten Freitag im Monat in der Villa

Rübe Live-Musik, am 6. Mai beispielsweise Blues mit Andreas Hansen; und jeden ersten Sonntag im Monat gibt's von 10.00 bis 13.00 Uhr Frühstück/Brunch, lecker, warm und kalt und natürlich Bio.

SPENDEN SIE IHREN ALTEN PC

Alle Jahre wieder reicht die Kapazität des alten Rechners nicht mehr aus, um mit den neuen Programmen zu arbeiten. Neue Rechner müssen angeschafft und Monitore ausgetauscht werden. Gar nicht zu reden von den Druckern, die regelmäßig ihren Dienst quittieren. Neben der Freude über die neuen und leistungsfähigen Geräte taucht dann immer wieder die Frage auf: Wohin mit den alten? Die Abteilung „Dienstleistung“ des SOS-Kinderdorfs auf Hof Bockum nimmt Ihre ausgedienten Computer und andere Hardware gerne entgegen. Garantiert wird eine fachgerechte Datenvernichtung und eine Weiterverwertung, um den Erlös dem Kinderdorf zukommen zu lassen. Informationen erhalten Sie unter www.sos-kinderdorf.de/pc_werkstatt_bockum.html.

DOG WALK FÜR DEN GUTEN ZWECK

KURPARK
21. MAI
15.30 UHR

Die Tiertafel Deutschland, Ausgabe-stelle Lüneburg, lädt zum dritten Mal zum Dog Walk ein! Jeder Hundehalter ist eingeladen, gemeinsam mit seinem Vierbeiner teilzunehmen.

Hand
made
in
Lüneburg

Qualitativ hochwertige Stoffe und Verarbeitung auf höchstem Niveau sind unser Markenzeichen.

In eigenen Werkstätten verarbeiten wir u.a.:

- Vorhänge | Vorhangschienen | Rollos | Jalousien
- Tagesdecken | Kissen | Plissees | Bettvolant
- Polsterauflagen | Sonnenschutzsysteme

Fachkundige Beratung, professionelle Planung und eine leistungsstarke Montage garantieren eine exklusive und individuell abgestimmte Innendekoration.

baumeister
INNENDEKORATION
programm

Innendekoration für Wohnraum, Büro, Hotel und Schiffbau

baumeister programm KG

Stadtkoppel 3 | 21337 Lüneburg | Tel. 04131/22 60 40

www.baumeister-programm.de

COPY HOUSE

Unvergessliche Momente ...



... jetzt sichern !



COPY HOUSE

Salzstraße 1
21335 Lüneburg

www.copyhouse-ig.de
info@copyhouse-ig.de

Fon: 04131 40 27 11
Fax: 04131 40 27 18

Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.30 - 13.30 Uhr

KOPIEREN | DRUCKEN | SCANNEN | PLOTTEN
BINDEN | FAXEN | TEXTILDRUCK | PLAKATE
VISITENKARTEN | EINLADUNGSKARTEN
FOLIENBESCHRIFTUNG

Man trifft sich am 21. Mai ab 15.30 Uhr im Kurpark/Hundewiese, um von dort aus gemeinsam eine Gassirunde durch den Wilschenbruch zu



SAC.HU © CLIX

drehen. Pro Streckenabschnitte werden so Futter-Spenden für die Tier Tafel erlaufen. Weitere Infos unter lueneburg@tiertafel.de.

FLUGPLATZFEST

LUFTSPORTVEREIN LÜNEBURG
SONNTAG, 22. MAI
10.00 UHR

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit selbst. Für die Piloten im Luftsportverein Lüneburg hat sich dieser Traum erfüllt. Mit sehr viel Initiative und Engagement haben die Mitglieder am Rande der Stadt Lüneburg einen Flugplatz aufgebaut, der sich sehen lassen kann.



SAC.HU © CAPOLLOID

Alles was Sie am Flugplatz Lüneburg sehen, ist in Eigenarbeit und mit privaten Geldern der Mitglieder erstellt worden. Das einzige, was Sie hier kaum finden ist Fluglärm. Lüneburg ist die Heimat der „Flüster-Flieger“. In diesem Jahr darf der Flugplatz nun seinen 100sten Geburtstag feiern, zu dessen Feier ab 10.00 Uhr herzlich eingeladen wird.

KUNST IN DER IHK

IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG
24. MAI (ERÖFFNUNG)
19.00 UHR

Unter dem Titel „KULTURSPRUNG“ eröffnet die IHK Lüneburg-Wolfsburg im Mai eine Ausstellungsreihe, die im Dreimonatszyklus Kunst und Künstler zeigen wird. Begegnen werden sich hier Malerei und Foto-



grafie, Bildhauerei und Grafik, Illustration und Musik – jeweils zwei Künstler, deren Arbeiten miteinander in den Diskurs gehen. Die Veranstaltungsreihe soll eine Plattform für Kunstinteressierte und Neugierige schaffen, soll anregen zum Gespräch oder einfach zum Kunst-Genießen. Begonnen wird mit der Ausstellung „Oberfläche – Innenleben“, mit Collagen des Berliner Künstlers und Grafikers Martin Hoffmann und den Skulpturen des in Lüneburg lebenden Bildhauers Till Stetzler.

VOLKSBANK-BIRADLON

START: MARKTPLATZ
SONNTAG, 29. MAI
10.30 UHR

Am 29. Mai dreht sich in und um Lüneburg wieder alles um das Rad. Bereits zum 15. Mal findet der Lüneburger Volksbank-BiRadlon, die große Volksradtour durch den Landkreis Lüneburg statt. Die etwa 60 Kilometer lange Strecke führt in diesem Jahr Richtung Amelinghausen, durch die einzigartigen Landschaften



und uralten Dörfern des südlichen Lüneburger Landkreises. Jeder Teilnehmer entscheidet selbst, ob er die gesamte Strecke radelt oder mit dem KVG-Radbus von Barnstedt nach Lüneburg zurückfährt. Für eine Rundum-Verpflegung sorgen ein Mittagsbuffet im Schafstall Amelinghausen sowie Erfrischungen an der Wegstrecke. Start der Radtour ist der Lüneburger Marktplatz um 10.30 Uhr. Zurück in Lüneburg wartet auf alle Teilnehmer ein Abschlussfest mit Kaffee und Kuchen für ein geringes Entgelt. Restkarten können am Abfahrtstag ab 9.30 Uhr vor dem Heinrich-Heine-Haus am Lüneburger Marktplatz erworben werden. Voranmeldungen über Lüneburg Marketing GmbH, (0800) 220 50 05.

SCHIFFFAHRTEN FÜR FRÜHAUFSTEHER UND NACHTSCHWÄRMER

AB ARTLENBURG
SONNTAG, 29. MAI
5.00 UHR

Nicht nur Aale, Heringe & Co. werden auf dem Hamburger Fischmarkt feil geboten: In der traditionsreichen

Fischauktionshalle an den St. Pauli Landungsbrücken wird jeden Sonntag ab 5.00 Uhr morgens mit so ziemlich allem gehandelt, was das Herz begehrt: Omas altes Porzellan wird hier ebenso angepriesen wie Bananen, Blumen oder Antiquitäten. Ein Muss auch für Besucher der Flusslandschaft Elbe, die gemütlich mit dem Fahrgastschiff bis nach Hamburg-Altona schippern können. Die „Lüneburger Heide“ startet am 29. Mai mit seiner beliebten Fisch-



marktfahrt um 5.00 Uhr früh ab Artlenburg. In Hamburg angekommen, stehen rund 2 Stunden für einen Bummel über den Fischmarkt zur Verfügung. Nach einer anschließenden Hafenumrundfahrt geht es dann auf die Heimreise – für Verpflegung an Bord ist gesorgt. Gegen 14.15 Uhr legt das Schiff wieder in Artlenburg an. Der Zustieg ist in Geesthacht um 5.30 Uhr möglich, das Schiff läuft um ca. 13.30 Uhr wieder in Geesthacht ein. Auskunft und Kartenverkauf beim Verkehrsverein Samtgemeinde Scharnebeck oder unter Tel. (04136) 907 21.

GOLF-ERLEBNISTAG AUF SCHLOSS LÜDERSBURG SONNTAG, 29. MAI

Reizvoll in die malerische Flusslandschaft gebettet liegt das Schloss Lüdersburg mit Golfanlage, das mit zwei 18-Loch-Meisterschaftsplät-

zen, Hotel und Wellness alles bietet, was des Golfers Herz begehrt. Unter dem Motto „Vorbeikommen, Ausprobieren, Spaß haben“ lädt Schloss Lüdersburg am 29. Mai gemeinsam mit vielen anderen Golfanlagen in



ENNO FRIEDRICH

ganz Deutschland zum bundesweiten Golf-Erlebnistag ein. Von 10.00 bis 17.00 Uhr ist jeder auf der Golfanlage herzlich willkommen, der Lust hat, den großen Sport mit dem kleinen weißen Ball unverbindlich und kostenlos auszuprobieren – ganz gleich, ob Kinder oder Erwachsene. Die Ausrüstung wird gestellt. Mitzubringen sind lediglich Sportschuhe und bequeme Kleidung, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter Tel. (04139) 6970 0 oder www.schloss-luedersburg.de.

IKONEN – FENSTER ZUR EWIGKEIT

WORKSHOP
OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
28. U. 29. MAI

Unter der Leitung von Elena Steinke gibt dieser Workshop die Gelegenheit, in die magische Welt der Ikonen einzutauchen und selbst ein „ikoneninspiriertes“ Bild zu malen. Der Workshop beginnt mit einer Einführung in die Entstehung und Bedeutung der Ikonenmalerei im Symbolgefüge des orthodoxen Gottesdienstes. Elena Steinke, geboren in Kaliningrad/Königsberg, ist eine in der Sowjetunion klassisch ausge-

bildete, diplomierte Künstlerin. Ihre Arbeiten befinden sich unter anderem in Kaliningrader Museen und im Besitz der dortigen orthodoxen Kirche. Seit 2001 lebt und arbeitet sie in Breklum/Nordfriesland. Der Workshop findet am 28. Mai von 11.00 bis 17.00 Uhr und am 29. Mai von 11:00 bis 16:00 Uhr statt. Um Anmeldung unter a.kern@ol-ig.de oder telefonisch unter 04131-7599515 wird gebeten.

4. LÜNEBURGER FIRMENLAUF

ADAC FAHRSICHERHEITS-
ZENTRUM EMBSEN
FREITAG, 24. JUNI
AB 17.00 UHR

Am 24. Juni wird das ADAC Fahr-sicherheitszentrum in Embsen wieder in eine Laufstrecke für Sportbegeisterte verwandelt. „Strecke frei“ heißt es dann für die Teilnehmer des 4. Lüneburger Firmenlaufs über 6,36 Kilometer, zu dem auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Unternehmen und insgesamt über 2.000 Läufer erwartet werden. Teamgeist und die Lust am gemeinsamen Laufen stehen an diesem Tag im Mittelpunkt. Begleitet wird die Veranstaltung von einem umfangreichen



Rahmenprogramm mit Musik und zahlreichen Ausstellern. Das Warm-up startet um 18.30 Uhr, um 19.00 Uhr fällt der Startschuss für Firmen und Mitarbeiter. Erstmals in diesem Jahr wird auch Walking angeboten. Weitere Informationen finden Sie unter www.fitwerft.de. (nm)

PRIMA DONNA
1865



Venus-Moden

Untere Schranggenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de

Auf Umwegen zum Anwaltsberuf

KATHRIN WIECKHORST IST EXPERTIN FÜR STRASSENVERKEHRSRECHT

Das Büro ist lichtdurchflutet und bietet eine einmalige Aussicht auf die Kirchtürme Lüneburgs. Ein Strauß frischer Blumen lenkt ein wenig von den Aktenstapeln ab, antike Schränke aus Familienbesitz bestimmen das Interieur. In einer gemütlichen Besucherecke sitzt Kathrin Wieckhorst und ist offensichtlich mit ihrem Leben und ihrem Beruf sehr zufrieden: „Hier kann man wirklich wunderbar arbeiten“, sagt die seit dem Jahr 2002 in der Kanzlei Herzbruch, Bender & Kollegen tätige Rechtsanwältin.

KATHRIN WIECKHORST IST EIN BEISPIEL DAFÜR, DASS EINE LEBENSLINIE NICHT IMMER GERADLINIG VERLAUFEN MUSS.

Doch Kathrin Wieckhorst ist auch ein gutes Beispiel dafür, dass eine Lebenslinie nicht immer geradeaus verlaufen muss. „Ich war in keiner Weise familiär vorgeprägt“, erinnert sich die Juristin. Und so schlug sie erst einmal einen ganz anderen Weg ein, der nicht unbedingt dem Bild der erfolgreichen Rechtsanwältin entspricht. „Ich machte eine Ausbildung als Erzieherin.“ Nach dem Abitur war es bei der 1964 in Königslutter am Elm geborenen Frau wie bei so vielen Jugendlichen: Die Vorstellungen von der Zukunft waren äußerst vage. Daher absolvierte Kathrin Wieckhorst erst einmal ein freiwilliges soziales Jahr in einem kirchlichen Kindergarten. Diese Aufgabe kam ihr so entgegen, dass sie sich entschloss, eine reguläre Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin anzuschließen und dann in einem Hort in einem sozialen Brennpunkt Hannovers zu arbeiten. „Hier konnte ich meine handwerklichen Fähigkeiten beweisen, ich musizierte mit den Kindern und es machte mir einfach Spaß, mit ihnen umzugehen und zu sehen, wie sie größer werden.“

Doch nach vier Jahren Arbeit in diesem Beruf kam die Wende. „Persönliche Schicksalsschläge brachten mich dazu, mein Lebenskonzept neu zu überdenken“, erzählt Kathrin Wieckhorst rückblickend.

Daher begann sie mit 28 Jahren noch ein Jura-studium in Hannover. „In diesem Alter arbeitet man sehr zielstrebig und konzentriert, und so habe ich das Studium relativ schnell beenden können.“ Es folgte das Referendariat, das Kathrin Wieckhorst in Lüneburg antrat, 1996 zog sie mit ihrem Mann nach Embsen in sein dortiges Elternhaus. „Es ist ein wunderbares, großes Haus mit einem riesigen Garten zu dem auch noch zwei Kater gehören“, freut sich die Anwältin, die dort ihr praktisches Geschick so richtig ausleben kann.

Bei Herzbruch, Bender & Kollegen sind dagegen eher ihre Fähigkeiten gefragt, Probleme strukturiert anzugehen und systematisch zu lösen. Genauso wichtig sei es oftmals allerdings auch, gut zuhören zu können und die richtigen ‚Antennen‘ zu haben, beschreibt die 47-Jährige ihre Arbeits-

BEI HERZBRUCH, BENDER & KOLLEGEN SIND IHRE FÄHIGKEITEN GEFRAGT, PROBLEME STRUKTURIERT ANZUGEHEN UND SYSTEMATISCH ZU LÖSEN.

weise. Denn gerade bei langen Verfahren entstehe doch immer auch eine gewisse persönliche Beziehung zwischen Mandant und Anwalt.

Die Arbeitsschwerpunkte der Juristin liegen sowohl im Straßenverkehrs- als auch im Mietrecht. Auch Fälle des Bankrechts, des Versicherungs- und des Insolvenzrechts gehören zu ihren Hauptaufgabengebieten. Rechtsprobleme findet sie ungeheuer spannend und sie setzt sich gerne mit verzwickten Fällen auseinander. Dabei muss aber nicht jeder Fall auf Biegen und Brechen vor Gericht entschieden werden. „Ich empfehle meinen Mandanten häufig ein Mediationsverfahren, das ein speziell dafür ausgebildeter Richter leitet.“ Gerade für zwei gegnerische Parteien, die auch persönlich

sehr in den Streitfall involviert sind, könne dies eine ideale Lösung sein. Friedlich beigelegte Erbausinandersetzungen oder auch Nachbarschaftsangelegenheiten seien gute Beispiele, dass Mediation äußerst erfolgreich sein kann. Der Vorteil: „Keiner fühlt sich als Verlierer.“ Anders sieht es dagegen aus, wenn Fälle aus dem Bereich des Verkehrsrechts auf ihrem Schreibtisch liegen. Hier lohne es sich oft, Widerspruch einzulegen, denn, so Kathrin Wieckhorst: „Nicht jeder, der zum Beispiel geblitzt wird, ist auch automatisch im Unrecht.“ Oft lassen sich Messfehler nachweisen. Auch die Klärung, wer überhaupt gefahren ist, konnte schon manchem Mandaten der Rechtsanwältin einige Punkte in Flensburg ersparen.

Der Erfolg ihrer Arbeit liegt nicht zuletzt an der guten Teamarbeit innerhalb der Kanzlei. „Wir tauschen uns unter den Kollegen regelmäßig aus“, charakterisiert sie die Arbeitsweise. „Da wir alle Zivilrechtler durch und durch sind, kann jeder Anwalt vom Wissen der anderen profitieren.“

Und diese positive Grundstimmung ist für Kathrin Wieckhorst enorm bedeutsam. „Schließlich verbringen wir den größten Teil des Tages im Büro.“ Da ist es ihr denn auch wichtig, gemeinsam mit ihrer Kollegin ab und an weibliche Intuition, Sensibilität und Kommunikationsstärke ins Spiel zu bringen – wichtige Fähigkeiten, die sie sicher nicht zuletzt während ihres beruflichen ‚Umwegs‘ erwerben konnte. (cb)

**Notar und Rechtsanwälte
Herzbruch, Bender & Kollegen**
Garlopstraße 2, 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 789 69-0
www.herzbruch-bender.de



GESCHICHTEN AUS DEM ZWEITEN LEBEN

Müllers Lust

VON ACHIM KÖWEKER

Ich hab's jetzt satt. Ich kaufe mir einen einen Sportwagen und lasse die Puppen tanzen!“, sagte Plaste-Müller, strich sich mit einer eleganten Handbewegung das nachgedunkelte Haar glatt und nahm dann wieder den Silberknopf seines Spazierstockes in beide Hände. „Gebraucht natürlich, ich bin ja kein Krösus. Aber warum soll ich mir im Alter nichts mehr gönnen?“

Die übrigen vier Männer, die mit ihm um den runden Tisch saßen, brachen in Gelächter aus. Sie waren allesamt in den Siebzigern; drei von ihnen hießen ebenfalls Müller, der vierte war ein Meier und als solcher nur geduldet am Müller-Stammtisch. Sie alle kannten sich schon jahrelang aus ihrer Kirchengemeinde: Vier Müllers und ein Meier, die sich auf zahlreichen Gemeindefesten angefreundet hatten.

SIE ALLE KANNTEN SICH AUS IHRER KIRCHENGEMEINDE: VIER MÜLLERS UND EIN MEIER.

Um die Müllers auseinander zu halten, bedarf es eines Rückgriffs auf deren erstes Leben: Plaste-Müller hatte als Schönheitschirurg gearbeitet; seit ihm seine Frau in seinem Jaguar für immer davon gefahren war, lebte er allein.

Kirchen-Müller war Pastor im Ruhestand, der nun seiner jüngeren Frau den Haushalt führte und die Schriftstellerei als neues Hobby entdeckt hatte. „Du bist dreiundsiebzig! Was soll ich da erst sagen!“, sagte er; er war vierundsiebzig.

Cello-Müller, pensioniertes Mitglied des Rundfunkorchesters, sagte gar nichts, sondern lächelte vor sich hin und strich seinen Schlips glatt.

„Ich verstehe das, es ist Frühling“, erklärte Bezirksrats-Müller, „in der Natur sprießt und blüht alles, da will unsereiner natürlich dabei sein, und am liebsten aktiv und nicht ehrenhalber – im Beruf

und überhaupt.“ Beruflich war Bezirksrats-Müller Kommunalpolitiker und „überhaupt“ ein braver Ehemann und Großvater einer beträchtlichen Enkel-schar. „Aber ist es schon so arg, dass du einen Sportwagen dazu brauchst?“

„Vergiss nicht, dass das Einsteigen Probleme macht“, ergänzte Meier mit e-i, der im Kreis der Müllers zwar nicht zu verwechseln war, sich aus Solidarität jedoch Ei-Meier nannte. „Hast du dich jemals in so eine Kiste hineingezwängt? Um aus-zusteigen, brauchst du später einen Orthopäden.“

„Also gut.“ Plaste-Müller bestellte eine Runde Bier mit Schnaps. „Die Wahrheit ist, ich bin einfach geil und will's mal wieder wissen und ein junges Weib kennen lernen. Keine Dame unseres Alters, so einfach ist das.“

„Nicht doch!“ Cello-Müller schob mit schneller Geste seine rechte, feingliedrige Hand vor den Mund, als hätte er selbst gesagt, was er gerade gehört hatte.

Plaste-Müller sah aus wie ein gut erhaltenes Krokodil und blickte unternehmungslustig in die sprachlose Runde. „War ein Spaß, Menschskinder. Oder was glaubt ihr?“

Nach Spaß hatte es nicht geklungen, alle hatten es bemerkt. Nun schwiegen sie und warteten betreten, bis das Bier gebracht wurde und der Schnaps. Man sagte Prost und trank und wischte sich den Schaum von den Lippen.

Bezirksrats-Müller konnte sich nicht verkneifen, warnend darauf hinzuweisen, dass die blauen Pillen im Straßenverkehr möglicherweise die falsche Wirkung zeigten.

Unvermittelt lachte Cello-Müller los, wurde dann wieder ernst. „Entschuldigung, aber einmal war ich auch geil.“ Er sah in die ungläubigen Müller-Meier-Gesichter. „Ja, ich! Damals spielte ich in Neustrelitz im Sinfonischen Orchester. Ich hatte gerade meine Frau kennen gelernt, ich war verliebt. Wir probten eine Oper von Monteverdi, saßen weit auseinander unten im Orchestergraben. Auf der Bühne sangen sie ein Liebesduett und wir begleiteten sie. Eine Musik, so voller Gefühl, voller Wissen vom Leben, vom Lieben und Leiden, vom Besitzen und Verlieren, alles in diesem Duett. Wir spielten – sie Geige, ich Cello – und die Liebenden da oben sangen so schön!“ Er rieb sich die Augen. „Mir kommen die Tränen, wenn ich daran denke. Es war, als schwebten wir aus der Tiefe des Orchestergrabens hinauf ins Bühnenlicht, und weiter, in den Himmel – festgehalten auf unseren Stühlen. Es war einfach... geil. Ich habe erst nach unserer Hochzeit bemerkt, dass ich damals eigentlich nur die Musik liebte.“ Er zog seinen Schlips zurecht. „Und so ist es geblieben. Bis heute.“

Die Stammtisch-Brüder lehnten sich zurück und sahen sich an. Da waren knappe 350 Jahre Lebenserfahrung um den Tisch versammelt: der elegante Plaste-Müller, der schwächliche Bezirksrats-Müller, der hagere Kirchen-Müller, der groß gewachsene Cello-Müller und der untersetzte Ei-Meier, der die andächtige Stille unterbrach mit der Ankündigung, er werde jetzt etwas essen, und zwar, um beim Thema Frau zu bleiben, Matjes mit ‚Hausfrauen-soße‘, wie es die Speisekarte verheiße.

„Lust zu haben ist doch das Natürlichste von der Welt“, predigte Kirchen-Müller, „wer sie verspürt, muss sich nicht genieren.“ Er schrieb seit Jahren an einem Toilettenführer für Gemmendingen und konnte die Notwendigkeit einer solchen Arbeit

sehr beredt begründen: Wohin wende man sich in einer Stadt, wenn man es plötzlich sehr eilig habe? Dann werde sein Buch den befreienden Tipp geben können wie ‚Foyer Deutsche Bank‘ oder ‚Kruses Teelädchen, erster Stock‘. „Schreiben und Können, wenn man muss, das ist meine Lust!“

„Der allgemeinen Meinung nach ist nur das Wandern des Müllers Lust“, mokierte sich Bezirksrats-Müller, „alles andere sind Gerüchte. Oder etwa nicht?“

Ei-Meiers Essen kam. Die Kartoffeln waren ‚al dente‘ und die Hausfrauensoße sah aus wie weiße Vorstrichfarbe. „Entschuldigt, aber das matsche ich jetzt zusammen, sonst schmeckt es nicht.“ Er begann die Kartoffeln in der Soße zu zerquetschen. „Es ist nicht sehr fein, aber das ist meine Lust. Kartoffeln zu matschen ist richtig geil, wenn man Hunger hat.“ Seine Gabel glitt über eine harte Kartoffel mit Schwung in die Hausfrauensoße. Vom blaueblühten Schlips Cello-Müllers tropfte sie herab, Kirchenmüllers Brille bekam weiße Spritzer, Plaste-Müller fing die glitschige Kartoffel mit der Hand. Nur Ei-Meier blieb unberührt.

„LUST ZU HABEN IST DOCH DAS NATÜRLICHSTE VON DER WELT“, PREDIGTE KIRCHEN-MÜLLER.

„Wir hatten überlegt, dich irgendwann offiziell zum Ehrenmüller zu ernennen. Das wird jetzt fällig, denn du passt zu uns. Männer sind Schweine – solange es geht!“ Plastik-Müller legte die Kartoffel, die er wie ein Zepter in der Hand hielt, auf Meiers Teller zurück. „Hast du außer diesem noch andere Gelüste?“

„Ich wandere“, sagte Ei-Meier. Er habe sich als Witwer via Internet einer Wandergruppe angeschlossen; nun sei er inmitten rüstiger Damen der einzige Mann. „Ihr glaubt nicht, wie die losrennen. Und sie reden in demselben Tempo. Und worüber? Über Männer, als wäre ich nicht dabei. Aber es gibt keine, mit der ich mich ins Gras legen möchte.“

Die Müllers bedauerten erst Ei-Meier, dann sich: Sie hätten es alle nicht leicht, egal ob verheiratet oder geschieden wie Plaste-Müller. Müllers fühlten sich erst so richtig wohl, wenn sie unter sich seien und den Zustand der Welt bedauern könnten. Mit ‚Zustand der Welt‘ meinten sie sich, Ei-Meier ein-

geschlossen. Denn im Grunde genommen gehe es nur um das Eine, Plaste-Müller habe es auf den Punkt gebracht.

Noch eine Runde, eine letzte. Kirchen-Müller hielt seine Brillengläser gegen das Deckenlicht, um letzte Hausfrauensoßenspritzer zu entdecken. Mit Frauen sei das Leben nicht leicht, weil sie die Innenwelt der Müllers nicht begriffen.

„Und ohne Frauen...“, sinnierte Ei-Meier, „... ist das Leben ...“

„... ohne Pfeffer. Ohne alles!“, ergänzte Plastik-Müller, „ganz genau.“

Sie tranken aus, es wurde Zeit zu gehen.

„Ich weiß nicht, ob ihr das versteht“, Plaste-Müller winkte der Wirtin, um zu zahlen, „um Frauen geht es mir nur nebenbei. Ich hab davon geträumt, wieder einmal Kraft zu spüren, im Cabrio durch die Alleen zu jagen und die Stärke des Motors zu beherrschen, einfach jung zu sein, für die kurze Zeit hinterm Steuer mich frei zu fühlen und alles zurück-

zulassen, was mich alt macht.“ Er zahlte, griff nach Mantel und Stock.

Sie gaben sich die Hände, klopfen sich kameradschaftlich auf die Schultern und gingen.

„Was mich alt macht, sitzt hier drin, hier im Kopf. Dem kann ich nicht davon fahren. Es war eine Schnapsidee, vergesst es“, sagte Plaste-Müller draußen vor der Tür.

„Überhaupt nicht“, tönte es im Meier-Müller-Chor, „wir kommen mit, wenn du die Probefahrt machst!“ Die weiteren Beteuerungen verloren sich im Dunkel der Nacht.

In der Kneipe räumte die Wirtin die Gläser vom Stammtisch, sah dabei die Herrenrunde vor dem Gasthausfenster vorbei ziehen und wischte einen weißen Spritzer von der Tischplatte. Hausfrauensoße.

meines^{es}
DAS TRÄGT SIE



Salsa Push Up Jeans

meines
Untere Schramgenstraße 18-19
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 757 17 14
www.meines-lueneburg.de

 Finde uns auf Facebook!

Felices Traum

DIE 'OSTERIA DEL TEATRO' FEIERT IHREN ERSTEN GEBURTSTAG
MIT EINEM GROSSEN ITALIENISCHEN ABEND AM 4. JUNI



Vor rund einem Jahr wurde aus seinem Traum Realität: inmitten der Gäste zu sein, immer ein offenes Ohr für deren Anregungen und Wünsche zu haben und vor allem – die Kunst des Kochens in den Mittelpunkt zu stellen. Das Konzept des offenen Kochens mit dem Herd im Herzen des Restaurants war schon immer das große Ziel von Felice Di Pietrantonio, seit er in der Gastronomie tätig war. Mit der Eröffnung seines Lokals ‚Osteria del Teatro‘ hat er sich diesen Wunsch endlich erfüllt. „So kann ich alles miterleben und bin nicht eingesperrt zwischen den vier Wänden einer geschlossenen Küche“, sagt er. Und wer den quiriligen Italiener kennt, glaubt ihm sofort, dass diese Atmosphäre der Offenheit und Kommunikation sein Lebenselixier ist.



Im Juni möchte sich Felice bei seinen Gästen bedanken. Es gilt das einjährige Bestehen der Osteria zu feiern, und wie könnte man dies besser tun als mit einem original italienischen Abend. Am Samstag, 4. Juni, lädt der Gastronom daher zu Live-Musik, Essen und Trinken in sein Lokal An den Reeperbahnen 2b in Lüneburg ein. „Es gibt

AM 4. JUNI MÖCHTE SICH FELICE BEI SEINEN GÄSTEN BEDANKEN – ES GILT DAS EINJÄHRIGE BESTEHEN DER OSTERIA ZU FEIERN.

ein großes Vorspeisenbuffet und wir bauen einen Grill mit italienischen Spezialitäten auf“, beschreibt er seine Pläne für diesen Abend. Neben allen Beilagen sind auch sämtliche Getränke in dem Pauschalpreis von 29,50 Euro enthalten, verspricht Felice. Um besser planen zu können, bittet Di Pietrantonio alle Freunde des italienischen Genusses sich im Vorfeld für diesen Abend anzumelden. „Die Gästezahl ist limitiert“, macht er deutlich. Zwar soll alles in etwa so werden wie damals vor

rund einem Jahr bei der großen Eröffnungsparty, aber einen entscheidenden Unterschied wird es doch geben: Eine wunderschöne neue Terrasse entsteht auf der Rückseite des Gebäudes. Die



Handwerker sind gerade dabei, dem großzügigen Außenbereich den letzten Schliff zu geben. „Mitte Mai stehen die neuen Plätze zur Verfügung“, ist sich Felice Di Pietrantonio sicher, der damit sein Angebot nochmals erweitert. „Hier planen wir auch einen Loungebereich für Gäste, die nur mal auf ein Glas Wein zu uns finden.“ Dabei denkt er besonders an die Theatergäste, die nach einer Aufführung Lust haben, das Gesehene in gemüthlicher Atmosphäre noch einmal Revue passieren zu lassen.

Mit den beginnenden wärmeren Temperaturen ändert sich auch die Speisekarte der Osteria. „Die Spargelsaison startet“, freut sich der Gastwirt und hat schon viele neue Gerichte mit diesem edlen Gemüse kreiert. Beispiele wie Spargelpizza oder Spargelrisotto lassen schon jetzt das Wasser im Munde zusammenlaufen. Doch die aktualisierte Karte verspricht den Gästen der Osteria noch

weitere Neuerungen, die auch die Köche freuen. „Gibt es etwas Schlimmeres, als immer wieder das Gleiche zu kochen?“, fragt Felice. Kochen sei doch eine ungemein kreative Angelegenheit, da müsse man immer wieder Innovatives probieren und Ideen umsetzen.

Nicht ganz neu, dafür weiterhin im Angebot ist dann auch die Idee des Mittagstisches in der ‚Osteria del Teatro‘. Für nur zehn Euro gibt es „La dolce vita“ nun quasi als Komplettpaket: 15 ver-

schiedene Vorspeisen, ein Nudelgericht. Fisch und Fleisch und Beilagen kann der Gast nach Herzenslust probieren; dazu gibt es ein Dessert, ein Getränk und sogar noch einen stilechten Espresso als Abschluss. Wer möchte da noch selbst kochen? Dieses Angebot gilt täglich dienstags bis freitags jeweils von 12.00 bis 14.30 Uhr.

Außerdem bieten sich die Räumlichkeiten der Osteria auch für größere Veranstaltungen optimal an. „Hochzeiten, Firmenfeiern oder Konfirmationen und Kommunionen, ganz egal“, sagt Di Pietrantonio. „Wir haben Platz für bis zu 150 Personen“, charakterisiert er sein ebenso großzügiges wie stilvolles Raumangebot. Doch Felice wäre nicht er selbst, wenn er nicht weitere Pläne hätte. „Im Sommer werde ich auf der Terrasse einen Barbecue-Grill aufbauen.“ Freitags soll darauf Fisch und samstags Fleisch in den verschiedensten köstlichen Variationen zubereitet werden.



Bei all seinen vielfältigen kulinarischen Aktivitäten hat jedoch eine Sache für den Inhaber und Koch den höchsten Wert: die Frische der verarbeiteten Produkte. „Lieber sage ich einem Gast, dass ein Gericht aus ist, als auf Tiefkühlware zurückzugreifen“, betont der leidenschaftliche Gastronom. Und so freut sich Felice Di Pietrantonio gemeinsam mit seinem Team auf viele alte aber auch neue Gäste, die neugierig auf die neue Karte sind oder einfach nur gemeinsam mit ihm am 4. Juni den ersten Geburtstag der ‚Osteria del Teatro‘ feiern wollen. (cb)

Osteria del Teatro

Ristorante & Lounge
An den Reeperbahnen 2b
Tel. (04131) 40 23 52
www.osteriadeltatro.de

Die Autoklinik Gerhardt

OLDTIMERINSTANDSETZUNG, AUTOGASUMBAUTEN UND FREIE WERKSTATT – ALLES ZU ZIVILEN PREISEN



Wenn man sich im Landkreis nach einer guten Werkstatt umhört, wird man verhältnismäßig oft auf die „Autoklinik Gerhardt in Bardowick“ verwiesen. Mit gutem Grund: Ein Besuch bei Inhaber Peter Gerhardt macht schnell deutlich, dass der geneigte Autofreund hier nicht nur ein versiertes Team an kompetenten und verlässlichen Schraubern gefunden hat, sondern die Autoklinik außerdem eine Vielzahl an Extras bietet: Reparaturarbeiten am Jaguar beispielsweise, die für Fahrer dieser Marke durch direkten Import von Ersatzteilen aus England kostengünstige Instandhaltung und Reparaturen bedeutet, zum anderen ein umfangreiches Angebot der Oldtimerinstandsetzung, eine Arbeit, die höchst individuelle Herangehensweisen erfordert, besonders, was die Beschaffung von Ersatzteilen anbelangt – nur wer das Metier wirklich kennt, kann hier erfolgreich wirken. Desweiteren kann man als DEKRA-geprüfte TÜV-Abnahmestelle mittwochs und freitags Service rund um das Thema „TÜV“ anbieten.

Ein besonderes Hauptaugenmerk aber hat man in der Autoklinik auf Autogasumbauten gelegt, was Gerhardts langjährige Erfahrungen im Autogasbereich – für welchen er mehr als 350 Autos umgebaut hat – und sein breit gefächertes Wissen zum Thema belegen. Die üblichen Fragen nach Sicher-

heit und Kosten beantwortet er souverän: Bereits von der Bauweise sind Gastanks sicherer als Benzintanks, und ein komplexes Sicherheitssystem, das die neuesten Errungenschaften der Technik sowie grundlegende physikalische Grundsätze für sich verwendet, sorgen dafür, dass Mensch und

DIE OLDTIMERINSTANDSETZUNG ERFORDERT EINE INDIVIDUELLE HERANGEHENSWEISE – VOR ALLEM IN DER BESCHAFFUNG VON ERSATZTEILEN.

Auto sicher sind. „Die Kosten für einen Umbau liegen je nach Modell meist zwischen 1.500 und 2000 Euro, selten bei mehr als 2500 Euro. Bei einer durchschnittlichen Jahresstrecke von 20.000 km amortisiert sich der Anschaffungspreis nach gut eineinhalb Jahren, wenn man bedenkt, dass man bei den Betriebskosten gut 40–50 Prozent einspart. Auch wenn der Verbrauch bei Autogas etwas höher liegt als bei Benzin, bleibt Gas durch die Preisdifferenz an der Tankstelle grundsätzlich die preiswertere Variante.“

Gibt es denn Autos, die ab Werk mit Autogas fahren? Und: Wo tankt man das Autogas? „Manche Hersteller bieten Autogasmotoren serienmäßig an. Es ist allerdings schade, dass sich die Autoindustrie im Allgemeinen dagegen sperrt und

stattdessen auf Erdgas setzt, dessen Verwendung für Umwelt und Verbraucher keine Vorteile bietet. Die Abdeckung der Versorgung mit Autogas ist inzwischen sehr gut, allein in der Region Lüneburg gibt es acht Tankstellen, die dieses anbieten, und anderswo im Land ist der Versorgungs-

schlüssel ähnlich gut. Dass man außerdem den CO₂-Ausstoss durch Autogas erheblich minimiert, sollte nie vergessen werden. So ein Umbau lohnt sich also in jedem Fall.“ (ap)

Autoklinik Gerhardt Ltd & Co. KG

Peter Gerhardt
Mühlenstraße 6
21357 Bardowick
Tel.: (04131) 2843177
www.lueneburgerautogas.de

**LÜNEBURGER
AUTO GAS**

Unter einem Dach: Naturheilverfahren und Physiotherapie



Ingrid Rass

Praxis für Physiotherapie

- Krankengymnastik
- Craniosacrale Therapie
- Massagen
- Kiefergelenksbehandlungen
- Wärme- und Eisbehandlungen
- Hausbesuche

Alle Kassen und privat.
Termine nach Vereinbarung.

In der Großen Bäckerstraße 30 arbeiten Physiotherapie und Naturheilverfahren mit dem Ziel, den Menschen als Ganzes zu betrachten und zur Selbstheilung anzuregen, Hand in Hand. Die Physiotherapeutin **Ingrid Rass** setzt mit ihrem Team ihren Focus auf die klassische Krankengymnastik, auf Kiefergelenksbehandlungen sowie Cranio-Sacral-Therapie. **Kirsten Wierwille** arbeitet als Heilpraktikerin mit den Schwerpunkten Chiropraktik / Wirbelsäulentherapie, Allergiebehandlung und erstellt Stoffwechselanalysen zur Gewichtsreduktion.

Für die Patienten kann diese enge Verbindung beider Bereiche von Vorteil sein.

Wir bieten u. a.

- Akupunktur unterstützte Migräne-Therapie
- Behandlungen bei (gewichtbedingten) Rückenproblemen
- Therapien gegen stressbedingte, körperliche Symptome
- Ausgleich des Säuren-Basen-Haushaltes bei chronischen Gelenk- und Wirbelsäulenproblemen

Unser Konzept:

- umfangreiches, interdisziplinäres Fachwissen
- individuell erstellte, ganzheitliche Therapiekonzepte
- direkter Austausch zweier Fachrichtungen
- kurze Informationswege

Gerne stehen wir Ihnen für ein Informationsgespräch zur Verfügung.

Ingrid Rass – Praxis für Physiotherapie
Kirsten Wierwille – Naturheilpraxis



Kirsten Wierwille

Praxis für Naturheilverfahren

- Stoffwechselanalyse zur Gewichtsreduktion und Stoffwechsoptimierung
- Wirbelsäulentherapie
- Bioresonanztherapie
- Lasertherapie
- Eigenbluttherapie

Termine nach Vereinbarung.
www.naturheilpraxis-wierwille.de



Kraftvoll durchs Leben

WESHALB AUCH FRAUEN BEI KIESER TRAINING GOLDRICHTIG SIND, ERFAHREN SIE IN DEM NACHFOLGENDEN INTERVIEW MIT DER MITBEGRÜNDERIN DR. MED. GABRIELA KIESER

1 967 eröffnete Werner Kieser sein erstes Kraftstudio in Zürich. Seither steht sein Name für präventives und therapeutisches Krafttraining, die Kieser Training-Betriebe sind inzwischen über den ganzen Globus verteilt. Seine Frau, Dr. med. Gabriela Kieser, war und ist maßgeblich an der Entwicklung des Konzeptes beteiligt. Dass man mit Kieser Training dem Alterungsprozess regelrecht ein Schnippchen schlagen kann, darüber sprach QUADRAT mit der Medizinerin in einem Interview.

Weshalb ist Krafttraining gerade auch für Frauen wichtig?

Dr. Gabriela Kieser: Wir entwickeln unser Kraftpotenzial während der Wachstumszeit, mit etwa 25 bis 30 Jahren haben wir unsere Maximalkraft erreicht. Ein 70-jähriger Mensch beispielsweise verfügt lediglich noch über etwa 70 % seiner ursprünglichen Kraft. Gleichzeitig werden wir schwerer, weil wir zuviel Essen und Fett ansetzen. Das Kraft-Lastverhältnis verschlechtert sich: jede Bewegung ist mühsam, wir werden immer passiver und lustloser. Die Folge sind vielfache Beschwerden wie beispielsweise Rückenschmerzen. Zudem entwickelt jede dritte Frau ab der Menopause Osteoporose, auch die Männer bleiben hiervon nicht verschont. Die Altersschwäche steht am Ende dieser Entwicklung. Wenn man fällt, kann man sich nicht mehr auffangen, da die Beine zu schwach sind. Die osteoporotisch veränderten Knochen brechen an typischer Stelle (Handgelenk oder Hüfte), was häufig den Beginn der Unselbstständigkeit bedeutet. Das ist nicht etwa ein seltenes Schicksal, dies ist beinahe die Norm und betrifft sowohl Frauen als auch Männer!

Bewegung allein hilft nicht, dieser Abwärtsspirale entgegenzuwirken; nur ein korrektes und progressives Maximalkrafttraining für die ganze Skelettmuskulatur, wie es Kieser Training anbietet, ist ein probates Mittel.



Dr. med. Gabriela Kieser

Ist Krafttraining in der Lage, die Anzeichen von Osteoporose zu vermindern?

Dr. Gabriela Kieser: Krafttraining kann Osteoporose nicht nur verhindern, es kann die Knochen substanz nachweislich wieder aufbauen. Die Muskeln setzen an den Knochen an. Werden sie während des Krafttrainings Belastung und Spannung ausgesetzt, werden indirekt auch die Knochen belastet. Da wir immer ein Ganzkörperkrafttraining anbieten – die Übungen sind so ausgewählt, dass die gesamte Skelettmuskulatur trainiert wird – werden indirekt auch alle Knochen belastet. Was belastet und gebraucht wird, baut sich nicht ab. Das ist mit keiner anderen Sportart oder Tätigkeit möglich. Viele Kundinnen, die mit Osteoporose zu

uns kommen, zeigen in Kontrollmessungen der Knochendichte keinen weiteren Knochenabbau, ja sogar einen Knochenaufbau. Allerdings sind das Prozesse, die Monate bis Jahre dauern, da der Knochen träger auf Belastung reagiert als die Muskeln.

Geht Kieser Training auch auf frauenspezifische (Problem-) Zonen ein?

Dr. Gabriela Kieser: Mit einem Krafttraining, wie Kieser Training es anbietet, bauen Sie Muskelgewebe auf. Dies bedeutet zwar, dass Sie etwas mehr essen können, ohne zuzunehmen, da der Stoffwechsel angekurbelt wird, doch ist es bei dem Wunsch nach einer Gewichtsreduktion immer auch notwendig, seine Ernährung umzustellen. Anders herum ist es ebenso wichtig, eine Diät mit Krafttraining zu kombinieren, denn: Wer abnimmt, verliert nicht nur Fett sondern auch Muskeln. Man sieht schlechter aus als vorher, da die Spannkraft des Körpers geringer ist. Kombiniert man eine Diät mit Krafttraining, purzeln die Kilos zwar langsamer, aber das Resultat ist ein besseres. Gezieltes Abnehmen an Problemzonen ist allerdings nicht möglich, aber mit einer Straffung der Muskeln verbessert sich optisch das Bild. Gleichzeitig schreitet man dank einer starken Muskulatur aufrechter durchs Leben, wirkt kraftvoll und energiegeladener. Auch dies trägt zu einer positiven Ausstrahlung bei – seit 31 Jahren übrigens auch meine Hauptmotivation!

Tabuthema Beckenbodenschwäche: bei Kieser relevant?

Dr. Gabriela Kieser: Beckenbodenschwäche und die damit verbundene Blasenschwäche ist ein riesiges Problem, über das man nicht spricht. Wir haben in unserer Forschungsabteilung speziell die Trainierbarkeit dieser Muskelgruppe untersucht. Kieser Training verfügt bereits heute über Trainingsmaschinen, die den Beckenboden positiv beeinflussen. Zurzeit befindet sich bei uns eine

Trainingsmaschine in der Entwicklungsphase, die speziell auf das Beckenbodentraining ausgerichtet ist. In der zweiten Jahreshälfte soll dieser Pelvic Trainer in der Schweiz erstmals getestet werden.

Gibt es eine Altersgrenze, von welcher an Kieser Training nicht mehr zu empfehlen ist?

Dr. Gabriela Kieser: Mit dem Training zu beginnen, ist selbst mit 80 noch möglich. Bis in die 90er Jahre herrschte die Lehrmeinung, dass man ab 40 Jahren keine Kraft und damit keine Muskeln mehr aufbauen kann. Dies wurde mittlerweile widerlegt. Allerdings ist es sinnvoll, nicht solange zu warten, sondern schon mit jungen Jahren seine Kraft für ein kraftvolles Leben zu trainieren.

Jedem Betrieb ist weltweit eine medizinische Kräftigungstherapie angeschlossen. Was verbirgt sich dahinter?

Dr. Gabriela Kieser: In der medizinischen Kräftigungstherapie kommt eine spezielle Test- und Therapietechnologie zur Anwendung, mit der wir den tiefen Rückenmuskel isoliert kräftigen können. Ohne Isolation würde – vor allem wenn ein Schmerzproblem im Rückenbereich vorliegt – der große Gesäßmuskel wie auch die Beinmuskeln die Bewegung ausführen und so eine gezielte Kräftigung der Rückenmuskeln verhindern. Unsere nunmehr 20-jährige Erfahrung hat gezeigt, dass rund 80% der Patienten, die unter chronischen, häufig therapieresistenten Rückenproblemen litten, eine deutliche Verbesserung erfuhren oder nach Therapieende vollständig schmerzfrei waren.

Zwei Mal wöchentlich Sport reicht laut Kieser aus?

Dr. Gabriela Kieser: Kieser Training ist kein Sport, ich bezeichne es gerne als Körperpflege, ähnlich wie das Zähneputzen. Mit Kieser Training warten Sie quasi Ihren Bewegungsapparat, damit dieser ein Leben lang für Sie da ist. Schon nach wenigen Wochen ist zu spüren: Ich fühle mich besser, gehe aufrechter und kraftvoller durchs Leben.

Kieser Training hat seinen Fokus auf das präventive und therapeutische Krafttraining gelegt und alles weggelassen, was nicht notwendig ist. Damit wird der Zeitaufwand denkbar gering: Zweimal 30 Minuten gezielten Trainings pro Woche genügen, um seine Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Kieser Training ist 365 Tage pro Jahr geöffnet, und mit dem Ausweis können Sie in allen 135 Betrieben weltweit trainieren. Das Argument, man habe keine Zeit, haben wir damit eigentlich vom Tisch. Bereits 275.000 Kunden nutzen es. (nm)

Kieser Training Lüneburg

Feldstraße 2a
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 408 67 10
www.kieser-training.de

**KIESER
TRAINING**



Trainieren Frauen anders?

Finden Sie es heraus und testen
Sie uns kostenlos.

**Frauen profitieren vom Krafttraining
gleich mehrfach:**

- Es strafft die Figur
- Es fördert die Fettverbrennung
- Es verzögert den Alterungsprozess

**Jetzt kostenloses
Einführungstraining
vereinbaren**

Lüneburg
Feldstraße 2a
Telefon (04131) 408 67 10
www.kieser-training.de

**KIESER
TRAINING**

FÜR KRAFT UND GESUNDHEIT

Dieses Versicherungs-Chinesisch braucht kein Mensch.

Die Klartext-Initiative. Jetzt bei ERGO.

Das ist unsere Initiative gegen Versicherungs-Chinesisch. Für unkomplizierte Briefe und Bedingungen, die Sie verstehen können. Folgen Sie uns auf dem Weg zu Deutschlands bester Versicherung:

Florian Beck

Heiligengeiststr. 20, 21335 Lüneburg

Tel 04131 266630, Fax 04131 266631

florian.beck@ergo.de

ERGO Victoria

Versichern heißt verstehen.



Von Anfang an ERGO Victoria

FLORIAN BECK, JUNIOR-PARTNER

Inzwischen hat sich eine neue, junge Generation an Mitarbeitern bei der ERGO Victoria etabliert, die ihre Lehre zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen in der Bezirksdirektion Lüneburg erfolgreich absolviert hat. Schon während der Lehre, besonders aber im Rahmen des anschließenden Traineeprogramms, werden sie auf ihre Karriere im Außendienst des Unternehmens gewissenhaft und fachlich fundiert vorbereitet und im wöchentlichen Coaching begleitet.

Florian Beck, Jahrgang 1989, natürlich gelernter Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, ist seit 2006 dabei und inzwischen seit zweieinhalb Jahren Junior-Partner in der Generalagentur von René Schrader in der Heiligengeiststraße – einer Arbeitsstelle, die er nicht missen möchte. „Ich bin sehr glücklich



wendig; hier habe ich das Gefühl dazuzugehören und einen guten Job machen zu können. Die Entscheidung, in dieser Branche tätig zu werden, und das bei der ERGO Victoria, habe ich noch nie be-

FLORIAN BECK, KAUFMANN FÜR VERSICHERUNGEN UND FINANZEN, IST SEIT ZWEIFINHALB JAHREN JUNIOR-PARTNER IN DER GENERALAGENTUR IN DER HEILIGENGESTSTRASSE.

lich hier als Junior-Partner. Besonders die Zusammenarbeit mit René Schrader ist ein großes Geschenk. Hier werde ich gefördert, habe super Kollegen, und außerdem wohne ich inzwischen um die Ecke“, schmunzelt er. Man hat sich also auf länger eingerichtet!

„Ich sehe überhaupt keine Veranlassung, den Arbeitgeber zu wechseln. Hier habe ich gelernt, kenne alle Produkte und Dienstleistungen in- und aus-

wendig – im Gegenteil. Ich sehe völlig positiv in die Zukunft und freue mich über alle Arbeitsbereiche, die ich mir erschlossen habe oder noch erschließen werde.“

Besonders hat es dem Youngster die Analyse von Vorsorgeprodukten der Marktbegleiter angetan. Ob Unfall, Rente oder Berufsunfähigkeit: In die Materie einzutauchen und zu schauen, ob da nicht etwas verbesserungswürdig ist, ist eine Aufgabe,

die akkurat zu behandeln ist. „Tatsächlich treffe ich kaum auf eine Unfallversicherung, die korrekt berechnet worden ist. Wenn das Produkt die individuellen Bedürfnisse des Kunden nicht abdeckt, dann scheue ich mich auch nicht, die Kunden darauf aufmerksam zu machen, dass der Schutz nicht optimal ist.“ Dass Florian Beck so genau hinschaut, ist Resultat seiner guten Ausbildung: „In der Schule war ich eigentlich eher ein Querkopf, mit guten Noten zwar, aber trotzdem – erst René und mein Vertriebscoach haben mir beigebracht, wie wichtig strukturiertes Arbeiten ist. Ihnen verdanke ich viel.“

Auch Pünktlichkeit ist für den jungen Mann, der derzeit als glücklicher Single unterwegs ist, eine Selbstverständlichkeit: „Ich habe einen großen Bekanntenkreis, bin am Wochenende gern unterwegs.“ Aber Party und Disziplin gehen gut zusammen – am Montag um 9.00 Uhr bin ich auf jeden Fall fit und frisch am Schreibtisch. Ehrensache!“ (ap)

ERGO Versicherung

Florian Beck
Heiligengeiststr. 20
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 266630
E-Mail: florian.beck@ergo.de

ERGO Victoria

„Ich brauch' jetzt was für mich“

WARUM BERUFSTÄTIGE WIEDER ZU STUDENTEN WERDEN

Nervös sei sie nicht sagt Claudia Stickling am Morgen ihres ersten Studententags an der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg. Die Diplom-Kauffrau und Leiterin des Präsidialbüros der Hochschule Osnabrück ist eine von rund 100 Erstsemesterstudierenden, die Anfang April ein berufsbegleitendes Studium an der Professional School aufgenommen haben. „Ich bin nicht aufgeregt. Bestimmt auch nicht angespannt. Ich habe ja den großen Vorteil, dass ich schon einmal reinschnuppern durfte – und damals ausgezeichnet betreut worden bin.“

Claudia Stickling war im vergangenen Jahr auf die Idee gekommen noch einmal zu studieren. Auslöser war eine Umbruchsituation in ihrem eigenen Arbeitsumfeld und sie sah sich plötzlich wieder mit der Frage konfrontiert, wohin sie sich beruflich weiterentwickeln möchte. „Ich hatte das Gefühl, dass Berufserfahrung zwar sehr wertvoll ist, aber irgendwann auch zur Gewohnheit wird. Teilweise habe ich mich selbst dabei beobachtet neue Vorschläge mit dem Satz zu kommentieren: Aus meiner Erfahrung heraus kann das nicht funktionieren“, erläutert Claudia Stickling. „Ich wollte neuen Input bekommen, eine Art von Augenöffner, der mir die Theorie der Berufserfahrung wieder nimmt und mich für neue Herausforderungen öffnet.“

Bei ihren Recherchen für ein geeignetes Studium war sie schließlich auf den MBA Performance Management der Professional School gestoßen, entschloss sich aber zunächst nur ein Modul des Studienprogramms als Gasthörerin zu belegen. „Ich brauchte in diesem Moment etwas für mich. Das Modul Personal Performance Management fand ich von Anfang an sehr spannend. Hätte ich im Vorfeld erkannt, dass das Modul so intensiv auf das eigene Verhalten abzielt, hätte mich das vermutlich abgeschreckt. Die Vorlesungsinhalte waren jedoch genau der richtige Einstieg für mich, um zu verstehen wie man klassische Instrumente der Managementlehre auf psychologischer Grundlage erfolgreich einsetzen kann, falls ich an dieser Stelle einmal die Studiengangsbeschreibung zitieren darf. Oder, frei gesprochen: erkenne dich selbst, wenn du andere führen willst. Diese Zeit an der Leuphana hat mir gut getan und mich im Berufsalltag wieder offener werden lassen“, sagt Claudia Stickling. Die Vorlesungen vor Ort in Lüneburg und das Selbststudium hat sie nicht als Belastung empfunden. „Das Programm hat mich so sehr fasziniert, dass ich den Verzicht auf das Wochenende sehr gut wegstecken konnte. Ich kam beseelt zurück und habe selbst meinen Partner mit meiner Begeisterung angesteckt und so neugierig auf das Studium gemacht, dass er das Studienmaterial auch immer lesen wollte.“



Claudia Stickling hat Anfang April ein berufsbegleitendes Studium aufgenommen.

Nun schließlich doch den gesamten MBA Performance Management zu absolvieren hat für Claudia Stickling nicht nur berufliche, sondern auch persönliche Gründe. „Der MBA Performance Management befasst sich mit dem Spannungsfeld Marketing, Unternehmenskultur, strategische Entwicklung, Positionierung und Personalentwicklung. Diese Verbindungen und Zusammenhänge sind mir als Diplom-Kauffrau natürlich bewusst. Neu ist für mich jedoch der Ansatz, alle Abhängigkeiten gleichzeitig zu betrachten und sie bewusst einzusetzen.“

Am Ende Ihres ersten offiziellen Studententags an der Professional School ist Claudia Stickling zufrieden. „Auf jeden Fall wurde ich noch einmal in der Auswahl meines Studiums bestätigt. Ehrlich gesagt, bin ich aber nicht mehr ganz so entspannt wie heute Morgen. Ich muss erst wieder das Lernen lernen und frage mich gerade, wie ich wieder trainieren kann das gelernte Wissen auf den Punkt abzurufen. Gut, dass es eine E-Learning-Plattform gibt und Skripte rechtzeitig vor der Vorlesung ins Netz gestellt werden. So kann ich meinen eigenen Lernplan individuell gestalten.“

Der MBA Performance Management kann berufsbegleitend in rund 18 Monaten an der Professional School der Leuphana Universität absolviert werden und richtet sich an Fach- und Führungskräfte mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. Gerne können auch nur einzelne Module belegt werden. Mehr Informationen zum MBA Performance Management erhalten Sie von Claudia Kutzick (Studienprogrammkoordination), Tel. (04131) 677 77 86 oder per E-Mail an kutzick@inkubator.leuphana.de.

Die Weiterbildung durch die Leuphana Professional School wird als Modellvorhaben im Rahmen des EU-Großprojekts Innovations-Inkubator gefördert.

Leuphana Universität Lüneburg

Professional School
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 6772980
www.leuphana.de/professional-school



**JETZT
BESONDERS
GÜNSTIG!**

**AKTIONS-
FAHRZEUG!**
Jetzt besonders
günstig!



Abb. enthält Sonderausstattung.

BARPREIS: € 9.900,00

Für den PEUGEOT 207

Jetzt mit attraktivem

KUNDENVORTEIL: € 2.450,00¹

DER PEUGEOT 207 FILOU

- ABS, EBV, Notbremsassistent
- Elektr. Fensterheber vorn
- Front- und Seitenairbags vorn
- ZV mit Funkfernbedienung
- Rücksitzbank geteilt umklappbar
- Isofix-Kindersitzhalterungen

Kraftstoffverbrauch in l/100 km:
innerorts 8,6; außerorts 4,9; kombiniert 6,3;
CO₂-Emission in g/km:
kombiniert 145; gemäß RL 80/1268/EWG

¹ Ersparnis beim Kauf des Aktionsfahrzeuges gegenüber der UVP des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell. Die Angebote gelten für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.05.2011. Zzgl. Überführung

PEUGEOT 207

**AUTO
brehm**

21365 Adendorf • Dieselstraße 1 • Tel.: (041 31) 78992-0 • www.autobrehm.de


PEUGEOT
MOTION & EMOTION

Regionale Koch-Tradition

IM LANDHOTEL FRANCK WERDEN TRADITIONEN GEPFLEGT



Gemütlich ist es hier, freundlich und familiär: Wer im Landhotel Franck in Brietlingen einkehrt, wird sich sofort zuhause fühlen. Nicht nur auf einen freundlichen Service wird geachtet, sondern auch die familiäre Atmosphäre liegt Chefin Hendrika Franck am Herzen. „Das Haus ist schon in vierter Generation in Familienbesitz, und diese Tradition möchten wir weiterführen“, sagt sie. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmern sich deshalb neben Chefkoch Bernd Enssle drei weitere Köche, alles gelernte Kräfte – auf das fachliche Können ihrer Mitarbeiter legt

Was auf der Speisekarte angeboten wird, probiert sie zuerst mit ihrem Küchenteam aus – kreativ müssen und dürfen die Mitarbeiter sein, wenn es darum geht, bewährte Zutaten neu zu kombinieren. In der Spargelzeit bietet das Landhotel natürlich die zarten weißen Stangen aus Neetze an, als Vorspeise steht aber auch ein Spargelsalat mit frischen Erdbeeren und hausgemachtem Erdbeeresig auf der Karte. „Das schmeckt unwahrscheinlich gut“, schwärmt Hendrika Franck, die viel Freude daran hat, gemeinsam mit ihrer Küchencrew immer wieder etwas Neues auszuprobieren.

Kalbsroulade kann man statt mit sauren Gurken auch mal mit frischen Birnen füllen. „Es gibt dem ganzen Gericht gleich einen anderen Touch“. Das ganze Jahr über kümmert sie sich darum, dass frisches Obst und Gemüse aus der Region die Küche pünktlich erreicht. „Das Gemüse kommt bei uns aus Bardowick, das Obst häufig aus dem Alten Land. Erdbeeren und Blaubeeren beziehen wir in der Saison vom Spargelhof Strampe“, erklärt die Chefin. Im Spätsommer serviert ihr Küchenchef Heidschnuckenschinken direkt aus Bispingen in der Lüneburger Heide. „Der kommt mit Preiselbeerfrischkäse auf den Teller, das passt ausgezeichnet zueinander“, verspricht Frau Franck.

DER SCHWERPUNKT LIEGT BEI DEN SPEZIALITÄTEN DES NORDENS, MAN HAT SICH DEM NETZWERK DER ‚REGIONALEN ESSKULTUR‘ ANGESCHLOSSEN.

Hendrika Franck großen Wert. Gekocht wird im Landhotel mit Zutaten aus der Region, entsprechend der jeweiligen Saison. „Es ist mir sehr wichtig, frische Ware anbieten zu können. Der Schwerpunkt liegt eindeutig bei den Spezialitäten des Nordens, deshalb haben wir uns dem Netzwerk der ‚Regionalen Esskultur‘ angeschlossen, bei dem ich auch im Vorstand mitarbeite“, sagt die Chefin.

Auf den Erfindungsreichtum ihres Küchenchefs, der aus dem Alten Land stammt und dort zuletzt im Altländer Obsthof gekocht hat, gehen zahlreiche Rezepte zurück, bei denen die frischen Äpfel und Birnen der Region eine tragende Rolle übernehmen. „Es gibt ungeheuer viele Möglichkeiten“, sagt die Chefin. Ein Apfel-Kartoffel-Gratin beispielsweise macht sich gut zu kurz gebratenem Fleisch, eine

Zahlreiche Spezialitäten wurden durch den Erfindungsgeist der Küchencrew fester Bestandteil des regionalen Angebots im Landhotel. Ein typisches Beispiel dafür ist die Zitronenmousse, ein leckeres Dessert aus Zitrone, Quark und einigen anderen, geheimen Zutaten. Als Leckerei zum Schluss einer perfekten Mahlzeit passt die leichte Mousse immer noch in den Magen – das Rezept ist eine Spezialität aus Brietlingen, das bei einer Besprechung des Küchenteams kreiert wurde.

In allen vier Jahreszeiten verwöhnt die Küchenmannschaft im Landhotel die Gäste mit dem, was die Natur anbietet. Eine Spezialität ist auch die Forelle auf Matjes Art – der Fisch dafür wird direkt beim Züchter eingekauft. Als Vorspeise mit Apfel-Zwiebel-Schmand bekommt die Forelle eine ganz besondere Note, wie auch das Lammrückenfilet, das mit Pastinaken-Kartoffelpüree und Rosmarinsauce derzeit auf der Karte steht. „Das ist mein ganz persönlicher Favorit“, verrät die Chefin; schließlich ist die Pastinake, ein Verwandter der Möhre, ein echtes Gewächs der Region, das viel zu lange in norddeutschen Küchen vernachlässigt wurde.

DER KÜCHENCHEF STAMMT AUS DEM ALTEN LAND. ZAHLREICHE REZEPTE IM LANDHOTEL FRANCK GEHEN AUF SEINEN ERFINDUNGSREICHTUM ZURÜCK.

Auch bei den Getränken wird im Landhotel Regionales geboten. „Unsere Gäste legen viel Wert auf guten Wein, der zum Essen passt. Deutsche Weine sind ein Schwerpunkt auf der Getränkekarte“. Säfte und Schnäpse kommen ebenfalls aus der Region, die Obstbrände werden nach alten Rezepten in der Brennerei des Freilichtmuseums Kiekeberg im Landkreis Harburg gebraut. „Da wird vieles wieder belebt, was es in den Regalen der Getränkemarkte gar nicht mehr gibt. Das begeistert unsere Gäste“, sagt die Chefin. Darum, dass auch in Zukunft mit frischen Zutaten und viel Sorgfalt in ihrem Haus gekocht wird, wird sie sich auch weiterhin kümmern. Und auch für die besondere Atmosphäre des Hotels wird einiges getan. Der Wintergarten wird gerade renoviert, und im versteckten Innenhof kann man bei entsprechender Witterung inzwischen wunderschöne Grillfeste feiern. „Wir haben viele Stammgäste, die freuen sich über unsere persönliche Betreuung – und das soll auch so bleiben“, sagt die Hendrika Franck. (es)

Landhotel Franck
Bundesstraße 31b
21382 Brietlingen
Tel: (04133) 40090
www.landhotel-franck.de



NEU IM SCALA PROGRAMMKINO MAI

WILLKOMMEN IM SÜDEN

AB 05.05.

Italien 2010 – Regie: Luca Miniero
– mit: Claudio Bisio, Alessandro Siani, Angela Finocchiaro



Alberto versucht durch einen Schwindel, von der norditalienischen Provinz ins pulsierende Mailand versetzt zu werden. Doch alles fliegt auf und Alberto wird prompt strafversetzt – nach Südtalien. Der gelebte Albtraum für jeden Norditaliener! Allein macht er sich auf den Weg ins Land der Tagediebe und Mafiosi, deren Italienisch kein Mensch versteht. Doch stattdessen entdeckt Alberto einen malerischen Ort voller liebenswerter Menschen, unwiderstehlichem Essen, herzlichen Kollegen und den einen, wahren Freund, den jeder Mensch im Leben braucht: den Briefträger Mattia, dem er hilft, das Herz der schönen Maria zurück zu erobern. Als seine Ehefrau beschließt, ihn in seinem „Elend“ zu besuchen, nimmt nicht nur seine Ehe eine unerwartete Wendung ... – Die italienische Antwort auf „Willkommen bei den Sch'tis“!

ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

AB 05.05.

Deutschland 2010 – Regie: Yasemin Samdereli – mit: Vedat Erincin, Fahri Yardim, Lilay Huser u.a.



Hüseyin kam Ende der 60er Jahre als türkischer Gastarbeiter nach Deutschland und holte später seine Frau und die Kinder nach „Almanya“. Seither ist viel Zeit vergangen und Deutschland ist längst zur Heimat der Familie geworden. Nun überrumpelt Hüseyin seine Lieben mit der Nachricht, er habe in der Türkei ein Haus gekauft und wolle nun mit allen in die alte Heimat fahren. Da stellt sich allerdings die Frage, wo eigentlich die Heimat ist. Doch Widerworte werden nicht geduldet, und so bricht die ganze Familie in die Türkei auf. Es beginnt eine Reise, die eine unerwartete Wendung nimmt ...

BRIGHTON ROCK

AB 12.05.

GB 2010 – Regie: Rowan Joffe – mit: Sam Riley, Andrea Riseborough, Helen Mirren, John Hurt

Brighton in den 1960ern: Mods und Rocker erobern die Straßen. Auf dem Pier herrscht Hochbetrieb, in der Unterwelt ein Bandenkrieg. Dabei geht der junge Pinkie eines Nachts zu



weit: Er tötet einen wichtigen Handlanger des mächtigen Mobsters. Zwar steigt Pinkies Respekt in seiner Gang, aber ein belastendes Foto taucht auf. Pinkie muss das Vertrauen von Rose, der einzigen Zeugin gewinnen. Sogar einen Heiratsantrag macht er ihr. Doch Rose' Chef beobachtet Pinkies Avancen mit Argwohn, um die Tragödie zu verhindern...

SCHENK MIR DEIN HERZ

AB 19.05. / GÄSTE AM 08.05.

Deutschland 2010 – Regie: Nicole Weegmann – mit: Peter Lohmeyer, Paul Kuhn, Mina Tander



Schlagerstar Alexander Ludwig leidet nach einem Herzinfarkt unter massiven Gedächtnisstörungen. In einer Rehaklinik trifft er auf Heinrich, einen alten Pianisten, der seine Zeit lieber am Klavier verbringt als in der Bewegungstherapie. Mit zwei weiteren Patienten gründen beide eine Jazzcombo. Dass Alexander seine eigene Musik nicht mehr erkennt, ist für ihn weniger tragisch als der Umstand, dass ihn eine junge Frau stän-

dig besucht und behauptet, er hätte sie vor zwei Jahren geheiratet. Dabei erinnert er sich an eine ganz andere Familie...

I PHONE YOU

AB 26.05.

Deutschland / China 2011 – Regie: Dan Tang – mit: Jiang Yiyan, Florian Lukas, Wu Da Wei, Nicole Ernst



Ling lebt in Chongqing. Dort lernt sie Yu kennen, einen chinesischen Geschäftsmann, der in Berlin wohnt. Zum Abschied hat er ihr ein iPhone geschenkt. Sie beginnen eine zärtliche Beziehung per Telefon. Als Ling nach Berlin fliegt, um Yu zu sehen, erwartet sie ein anderer Mann: Marco. Er ist Yus Bodyguard. Er soll sich darum kümmern, dass Ling wieder zurückfliegt. Zwei Tage lang lernt Ling Türken, Polen und Berliner kennen. Dem Bodyguard macht sie mehr Kummer als Freude, doch sie beginnt ihm zu gefallen. Am Ende hat Ling Yu gefunden und trennt sich von ihm im selben Augenblick auf eine Art, die sie beide überrascht.

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

DER KINO HIT
VON DEN MACHERN VON
WER FRÜHER STIRBT
IST LÄNGER TOT



AUSGEZEICHNET
MIT 2 DEUTSCHEN
FILMPREISEN

Almanya

WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND



www.almanya-film.de

Fünf flotte Jahre Frauenfitness

MRS.SPORY, DAS FITNESSSTUDIO FÜR FRAUEN, FEIERT FÜNFJÄHRIGES JUBILÄUM IN LÜNEBURG

Das kleine, etwas versteckt liegende Fitnessstudio für Frauen, direkt in der Lüneburger Innenstadt, bietet viel Privatsphäre. Wem das Ambiente eines großen, anonymen Sportclubs nicht zusagt, wer bisher eine persönliche Betreuung und individuelle Trainings- und Ernährungskonzepte vermisste, war und ist bei Mrs.Sporty im Schröderhof goldrichtig!

Als eines der ersten Mrs.Sporty-Studios in Deutschland eröffnete Dordene Schütt 2005 als sport- und gesundheitsbegeisterte Franchisenehmerin ihren „Spot“ in Lüneburg, nichts ahnend, dass das Konzept, für das Steffi Graf als Gründungspatin steht, sich innerhalb kürzester Zeit in ganz Deutschland verbreitet.

Heute sind es rund 480 Clubs, nicht nur in deutschen Ländern, auch in der Schweiz, in Österreich und in Italien. Das Konzept überzeugt: Zwei bis drei mal in der Woche sollte man 30 Minuten am ausgeklügelten Zirkeltraining teilnehmen, das individuell auf die Teilnehmerinnen abgestimmt wird: Dies reiche bereits aus, um die Muskulatur zu festigen, das Gewicht zu reduzieren, Kreislauf und Kondition zu stärken und Lebenslust und Wohlbefinden zu steigern. Begleitet wird das Training von einem Ernährungsplan, dessen simple Handhabung eine aufwändige Diät überflüssig werden lässt. Messungen, die in gewissen Zeitabständen erfolgen, sowie eine kontinuierliche Begleitung durch die geschulten Trainerinnen gewährleisten, dass Trainings- und Ernährungspläne immer den aktuellen Bedürfnissen angepasst sind. Motivation wird dabei ganz groß geschrieben.

Im Mai ist das Fitnessstudio seit fünf Jahren in Lüneburg zuhause, fünf Jahre, in denen das Team mit Dordene Schütt, Patricia Willers, Gabriele Kiehl, Eva Bösenberg und Susanne Lertz-Schilling



Lüneburgs langjährigste Mrs.Sporty-Anhängerinnen sowie das Team um Inhaberin Dordene Schütt (rechts).

zahlreichen Lüneburgerinnen dank eines besonderen Trainingskonzeptes zu neuem Lebensgefühl verholfen hat.

Im Jubiläumsmonat stehen die Themen Gesundheit und Vorsorge im Mittelpunkt: Gemeinsam mit dem Verband Diabetes DE führt Mrs.Sporty eine dreimonatige Studie zum Thema Diabetesprävention durch, anhand derer gezeigt werden soll, dass Sport und gesunde Ernährung die besten vorbeugenden Mittel gegen die Volkskrankheit Diabetes darstellen.

In der Gesundheitswoche vom 23. bis 28. Mai werden täglich ein anderes Thema sowie entsprechende Vorträge im Fokus stehen:

- Mo. 23.05. Herz-Kreislauf
- Di. 24.05. Balance
- Mi. 25.05. Fettverbrennung
- Do. 26.05. Rückenstark
- Fr. 27.05. Rundum stark
- Sa. 28.05. Tag der offenen Tür, Diabetesberatung

Der Tag der offenen Tür beginnt um 10.00 Uhr mit einem prickelnden Sektfrühstück und einem kostenlosen Probetraining inkl. Fett- und Blutmessung. Zusätzlich erwartet Sie bis 17.00 Uhr eine persönliche Beratung sowie ein Vortrag um 16.00 Uhr in Kooperation mit der Organisation diabetesDE.

WEM DAS AMBIENTE EINES ANONYMEN SPORTCLUBS NICHT ZUSAGT, IST BEI MRS.SPORY GENAU RICHTIG!

Interessentinnen haben die Möglichkeit, während der Gesundheitswoche das Mrs.Sporty-Training kostenlos zu testen. Wer sich hier für eine Mitgliedschaft entscheidet, spart die Startgebühr von 129,99 Euro – oder gewinnen Sie doch eine von den zu verlosenden Jahresmitgliedschaften. Eines ist jedenfalls sicher: Mit Mrs.Sporty kommen Sie fit durchs Jahr! (nm)

Mrs.Sporty

Schröderstraße 16
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 77 74 08
www.mrssporty.de/club17

Öffnungszeiten:

Montag: 9.00–13.00 Uhr, 16.00–19.00 Uhr
Di. + Do.: 8.30–12.00 Uhr, 16.00–19.30 Uhr
Mi. + Fr.: 9.30–13.30 Uhr, 15.30–19.00 Uhr
Samstag: 10.00–13.00 Uhr

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub



Mrs.Sporty

Ihr persönlicher Sportclub

Mrs.Sporty Lüneburg
Schröderstr. 16
(im Schröderhof)
21335 Lüneburg
Tel.: 04131-777 408
www.mrssporty.de

Happy Birthday!
Mrs.Sporty feiert 5. Geburtstag.

Die ersten 50 feiern mit.
**1 Monat
für 5 Euro!***

Starten Sie jetzt!

Wir feiern Geburtstag und möchten Sie und Ihre Freundinnen herzlichst einladen, unsere Gäste zu sein.

* Bei Abschluss einer 12-Monats-Mitgliedschaft im Zeitraum vom 01.05.2011 bis zum 30.06.2011 wird ein Preisnachlass von 34,99 € bezogen auf den ersten Monatsbeitrag (Preis dann nur 5,00 € anstatt der regulären 39,99 €), gewährt.

Wer tanzt bei Beuss?

GESTATTEN: NADINE NIBLETT



Das Tanzen war schon immer eine Leidenschaft für Nadine Niblett. Dass es auch zu ihrem Beruf werden könnte, war nicht von Anfang an klar. Als sie jedoch von der Tanzschule einen Ausbildungsplatz angeboten bekam, in der sie von ihrer Jugend an selbst das Tanzen erlernte, stand ihre Entscheidung fest. Seit 2001 ist sie nun Tanzlehrerin in der Tanzschule Beuss. Für sie ist die Arbeit mit den Menschen ebenso wichtig wie das perfekte „Handwerk“ des Welttanzprogramms von der ersten Stunde an zu vermitteln. Neben den Gesellschaftstänzen für Erwachsene liegt ihr besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Herzen. Bei Jugendlichen ab 11 Jahren ist natürlich noch kein Paartanz angesagt. Stattdessen kreiert Nadine Niblett maßgeschneiderte Choreografien zu den neuesten Hits und bietet diese

in ihren Unterrichtsstunden des Videoclip-Dancing zum Mitmachen an. Gerade bei den jungen Teilnehmern ist Nadines Kreativität gefordert – nicht nur für die richtigen Bewegungsabläufe, sondern auch, um die quirligen Hüpfbeisammen zu halten. Damit hat sie als dreifache Mutter schon einige Erfahrung sammeln können. Und Kreativität wurde ihr in die Wiege gelegt. (dh)

Tanz bei Beuss

Ilmenastr. 13
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 44 0 11
www.beuss.de



TANZKURSE IM MAI

Für Jugendliche

Stufe 1

Do., ab 12.05. – 16.00 Uhr
Sa., ab 14.05. – 15.30 Uhr
Di., ab 17.05. – 17.30 Uhr

Stufe 2

Do., ab 12.05. – 17.30 Uhr
Mi., ab 18.05. – 16.00 Uhr

Bronze

Fr., ab 13.05. – 17.30 Uhr
Mo., ab 16.05. – 17.15 Uhr
Di., ab 17.05. – 16.30 Uhr

Silber

Sa., ab 14.05. – 17.00 Uhr
Mi., ab 18.05. – 17.30 Uhr

Gold

Do., ab 12.05. – 16.00 Uhr
Fr., ab 13.05. – 17.30 Uhr
Mo., ab 16.05. – 15.45 Uhr

Gold-Star

Fr., ab 13.05. – 16.00 Uhr
Mi., ab 18.05. – 16.00 Uhr

Super-Goldstar

Sa., ab 14.05. – 16.30 Uhr

Super-Star

Sa., ab 14.05. – 18.30 Uhr

Für Paare

Stufe 1

So., ab 15.05. – 17.30 Uhr
Mi., ab 18.05. – 20.45 Uhr

Stufe 2

So., ab 15.05. – 20.30 Uhr
Mi., ab 18.05. – 19.15 Uhr

Stufe 3

So., ab 15.05. – 16.00 Uhr
Mi., ab 18.05. – 20.45 Uhr

Disco-Fox, Stufe 2

Di., ab 17.05. – 20.30 Uhr

Disco-Fox, Stufe 3

So., ab 15.05. – 16.30 Uhr

Salsa, Stufe 1

Sa., ab 14.05. – 18.30 Uhr

Rock'n'Roll, Stufe 1

Di., ab 17.05. – 18.45 Uhr

Absatz – Krise ?



Gehören Sie vielleicht auch zu jenen Frauen, die sich immer schon gefragt haben, wie es diesen eleganten Stöckelschuhträgerinnen, denen man allorts begegnet, gelingt, sich auf diesen Dingen zu bewegen? „Sie können sicher sein: Die Frauen haben das geübt“, sagt Britta Birckner, Leiterin der HHS – High Heel School.

We take you Higher!

...so lautet die Philosophie, die hinter der High Heel School steckt „Frauen lernen, sich wie Frauen zu bewegen. Jede Frau jeden Alters kann an ihrer naturgegebenen Weiblichkeit arbeiten, sie unterstreichen, hervorheben. In der High Heel School erfahren Sie, in welchen Schuhen und mit welcher Absatzhöhe sich Ihre Füße tatsächlich wohl fühlen können. Hier erhalten Sie Tipps, wie Sie und ihre hohen Absätze sämtliche Alltagssituationen meistern können.“

Everywhere!

Die HHS hat eine neue Idee: Sie ist nicht an einen festen Veranstaltungsort gebunden, sondern flexibel in ganz Deutschland buchbar. Schon jetzt liegen zahlreiche Anfragen vor, auch in Lüneburg ist das Interesse groß.



Walk like a Lady!

Flexibel stellt sich die HHS auf Ihre persönlichen, Wünsche ein. „Buchen Sie uns mit Ihren besten Freundinnen oder zu einem ganz persönlichen Firmenevent“.

For everyone!

Gelegenheiten gibt es genug, der Freundin, Frau oder der Tochter ein ganz persönliches Geschenk zu machen. Verschenken Sie doch einfach einmal einen Geschenkgutschein!

Sie möchten zu Ihrer Hochzeit einen glänzenden Auftritt auf High Heels einüben? Auch Einzelunterricht ist buchbar!

Das Team der High Heel School freut sich auf Sie!



HHS
High Heel School

Laufen lernen auf hohen Absätzen!



We take you HIGHER, everywhere!
www.hhsnet.de

Termine, Veranstaltungsorte und Teilnahmegebühren entnehmen Sie unserer Website. Fragen und weitere Infos per E-mail: mail@hhsnet.de oder rufen Sie uns einfach an unter: 05823-955918





MARIA UND DETLEV SCHULT

GANZ PRIVAT

FOTOS: ANDREAS SCHLITZKUS, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Zwei, die in ihren jeweiligen Bereichen einiges in Bewegung setzen: er als Lehrer, hochkarätiger Musiker und Leiter verschiedener Musikprojekte wie die Lüneburger JazzIG oder die Big Band Blechschaden, sie mehr als Musikgenießerin denn als Musizierende und engagierte Dezernentin der Lüneburger Schulbehörde. Detlef und Maria Schult werden beide in diesem Jahr ihre Ämter niederlegen – und sehen der Zukunft deshalb keinen Deut weniger energiegeladen entgegen.

Die Musik nimmt einen großen Schwerpunkt im Leben Ihres Mannes ein, verbindet Sie diese Leidenschaft?

Maria Schult: Die Musik verbindet uns, wobei er der aktive Part ist und ich der passive. Durch ihn bin ich erst zum Jazz gekommen, wo ich sonst sicherlich nie gelandet wäre, da ich vor allem in der klassischen Musik zuhause bin. Seither gehe ich jedoch mit Begeisterung in Jazz-Konzerte, bin faszinierte Zuhörerin und jedes Mal erneut überrascht, was es innerhalb dieses Genres für Ausdrucksmöglichkeiten gibt.

Gab es da Hilfestellung von Ihrem Mann in Form eines Diskurses im Fach Jazz?

Maria Schult: Wir unterhalten uns oft über Musik, über gemeinsam Erlebtes auf besuchten Konzerten: was war gelungen, was weniger? Inzwischen bin ich zu einer durchaus kritischen Zuhörerin geworden.

Detlef Schult: Dazu muss ich sagen, dass ja auch ich erst recht spät zum Jazz kam. Mein Musikstudium war ein durch und durch klassisches. Meine Vorliebe für diese Musikrichtung musste ich vor meinen Eltern fast ein bisschen geheim halten. Als ich 14 wurde, fragte mich mein Musiklehrer, ob ich nicht Kontrabass lernen wolle. Ich spielte damals schon Querflöte und fand die Idee gar nicht

so schlecht. Auch meine Eltern stimmten zu, in der Hoffnung, mich mit diesem Instrument wiederum in Richtung Klassik bestärkt zu haben, nicht wissend, dass einer meiner Freunde just einen Bassisten für seine Band suchte.

Haben Sie durch Ihre Frau eine differenziertere Sichtweise auf die Musik bekommen?

Detlef Schult: Mit Sicherheit. Ich gehe oft sehr handwerklich an die Musik heran, nehme mich ihrer Fragmente an, achte auf Tempo und Dynamik und was eben alles so dazu gehört. Meine Frau nimmt als Zuhörerin viel stärker die Aura, die Gesamtstimmung wahr. Ihr Empfinden, ihre Meinung ist dann sehr interessant und wichtig für mich.

Die Musik war letztendlich auch das Medium, über das Sie sich kennen lernten.

Detlef Schult: Richtig, wir sangen in Hamburg gemeinsam in einem Hugo-Distler-Chor.

Maria Schult: Zumindest sind wir uns dort erstmals bewusst begegnet; die Verbindung nahm aber eigentlich schon viel früher ihren Anfang, Detlef war nämlich der Flötenlehrer meiner Schwester. Zwar kannte ich ihn aus dieser Zeit nicht persönlich, doch immerhin aus Erzählungen. Wir Geschwister machten uns oft lustig und stichelten: „Was du



mit dem wohl so machst.“ Später studierten Detlef und ich gemeinsam in Hamburg.

Frau Schult, Sie spielen Cello. Gab es mal den Versuch des gemeinsamen Musizierens?

Maria Schult: Ich spiele seit Kindertagen Cello und hatte tatsächlich kurz überlegt, ob ich Musik studiere, bin aber zu meinem Glück wieder davon abgekommen. Natürlich versucht man sich, wenn man einen musikalischen Partner hat, auch gelegentlich am gemeinsamen Spiel. Bei uns war dieser Versuch nicht von Erfolg gekrönt.

Detlef Schult: Das stimmt, das klappt bei uns beiden gar nicht. Wir befinden uns da wahrscheinlich auf viel zu unterschiedlichen Ebenen.

Frau Schult, geben Sie uns doch bitte einen kurzen Einblick in Ihren Lebenslauf.

Maria Schult: Aufgewachsen bin ich mit fünf Geschwistern in einer Pastorenfamilie. Ich war das Älteste von den Mädchen. Von Anfang an wollte ich Sonderpädagogik studieren; das ging jedoch damals noch nicht grundständig, so dass ich zunächst in Hamburg ein Lehramtstudium für Grund-, Haupt- und Realschule absolvieren musste. Einige

DER VERSUCH, MIT FLÖTE UND CELLO GEMEINSAM ZU MUSIZIEREN, WAR BEI UNS NICHT VON ERFOLG GEKRÖNT.

Jahre war ich dann auch in der Grund- und Hauptschule tätig, wo ich erste Erfahrungen sammelte. Anschließend folgte ein Aufbaustudium im Bereich der Sonderpädagogik, eine Anstellung in Hamburg als Sonderschullehrerin und schon bald der Wechsel zur stellvertretenden Schulleiterin und später Schulleiterin der Schule für geistig Behinderte, damals noch Am Benedikt, dann Schule am Knieberg. Von dort ging es 1995 in die Schulaufsicht.

Was war Ihr Beweggrund, die ‚Front‘ zu verlassen?

Maria Schult: Ich hatte Interesse daran, aus dem kleineren System einer Schule herauszutreten und mich in dem größeren der Aufsichtsbehörde zu betätigen, um von hier aus Positives mitzugestalten. Diesen Schritt habe ich bis heute nicht bereut.

Herr Schult, darf ich auch um Ihre Vita bitten?

Detlef Schult: Ich bin in Hamburg geboren und



Maria Schult

Geboren 1946 in Seester / Schleswig Holstein
Beruf: Dezernentin

dadurch Kraft und Energie, finde Ruhe. Auf der Flöte spiele ich zwar auch mal Jazz, aber es ist eher mein Instrument für die klassische Musik. Seltsamerweise komme ich heute immer wieder auf die Musik von Bach zurück, vielleicht ein Relikt aus jungen Jahren.

Frau Schult, was genau sind die Aufgaben einer schulfachlichen Dezernentin?

Maria Schult: Für alle, denen der Begriff fremd ist: Früher war es die Position der Schulrätin. Ich bin regional zuständig für alle Landkreisschulen – ausgenommen die Gymnasien und die berufsbildenden Schulen – und für die Förderschulen Ansprechpartnerin sowohl für die Schulleitungen als auch für die Eltern und Schulträger. Als Fachdezernentin bin ich in der Regionalabteilung Lüneburg für die sonderpädagogische Förderung zuständig.

Stichwort: Mobiler Dienst der Landesschulbehörde.

Maria Schult: Ich engagiere mich für diesen mobilen Dienst der Landesschulbehörde, der ein Beratungs- und Unterstützungssystem für Kinder mit Beeinträchtigungen wie Sinnesschädigungen darstellt: Körperbehinderte, Hör- und Sehgeschädigte, oder auch Kinder, die Störungen im emotional-sozialen Bereich zeigen. Flächendeckend im Lüneburger Bereich unterstützen Sonderpädagogen diese Kinder bei der Integration in die allgemeine Schule. Gemeinsam wird beispielsweise überlegt, wie der Unterricht gestaltet werden sollte oder wie die räumlichen Bedingungen verändert werden müssen, um diesen Kindern die Teilnahme am Unterricht so optimal wie möglich zu gestalten.

Offensichtlich bewegen Sie beide gerne etwas, schieben an, haben Lust an Veränderung.

Detlef Schult: Nicht bewusst. Für mich würde ich eher sagen: Ich bin neugierig und habe Spaß daran, mit Menschen gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. So komme ich zu neuen Projekten, weil ich denke, man kann immer noch etwas ent-

komme zwar aus keinem Musikerhaushalt, aber doch aus einem musikerinteressierten. Schon meine Kindheit und Jugend war sehr musikgeprägt. So stand eigentlich schon früh fest, dass ich auch ein Studium in diesem Bereich antreten würde. Die Ausbildung an der Hamburger Musikhochschule war eine sehr intensive, hier wurde man regelrecht

zum Orchestermusiker ausgebildet. Von dem Wissensfundus, den ich dort erhielt, zehre ich noch heute. Einzig der pädagogische Teil kam etwas zu kurz, das merkte ich spätestens dann, als ich in den Schuldienst eintrat. So bin ich heute also nicht nur diplomierter Konzertflötist, sondern auch seit 37 Jahren Lehrer und Studienrat am Gymnasium in Oedeme.

Bleibt neben Ihren vielfältigen Musikprojekten und Ihrer Tätigkeit am Gymnasium noch Zeit für Ihr Instrument?

Detlef Schult: Fast jeden Tag! Doch ist dies erst wieder seit ein, zwei Jahren so. Viele Jahre habe ich die Flöte vernachlässigen müssen, weil andere Dinge einfach wichtiger oder zeitraubend waren. So lange hat es gebraucht, bis ich wahrnahm, wie viel mir ohne das Spiel fehlte. Ein bisschen bedeutet es für mich „back to the roots“ – ich tanke

decken, wie aktuell das Thema Jazz und Kirche. Seit einigen Jahren versuche ich, diese beiden Medien zusammen zu bringen, sinnvolle Schnittstellen zwischen dem Ritualen der Kirche und dem was man im Jazz macht zu finden.

Maria Schult: Veränderung und auch Entwicklung nicht um jeden Preis; Weiterentwicklung hingegen immer, ein Stehenbleiben finde ich nicht erstrebenswert. Ich habe Interesse am Gestalten.

Detlef Schult: Das wird bei Maria schon darin deutlich, dass sie über die Jahre immer diejenige von uns beiden war, die sich stetig nach vorn bewegte: von der Lehrerin zur Schulleiterin, von dort aus zur Dezernentin. Dagegen bin ich geradezu sesshaft. Ich glaube, jeder Mensch hat eine Konstante in seinem Leben, die Sicherheit bedeutet und eine andere Seite, die den Fortschritt, das Ungewisse liebt.

Sind Sie von Ihren Stärken, Ihren Eigenschaften her eher eine Ergänzung zum jeweils anderen oder sind sie ähnliche Charaktere?

Detlef Schult: Wir sind in etlichen Bereichen doch sehr unterschiedlich. Maria ist in den Dingen, die sie macht, sehr konsequent und geradlinig. Bei mir scheint es zwar so, doch bin ich, so glaube ich, viel leichter von meinem Weg abzubringen. Maria hingegen bezieht Position und verfolgt ihren ‚roten Faden‘ sehr zielorientiert.

Maria Schult: Ich nehme Detlef nicht ganz so inkonsequent wahr, wie er sich selbst sieht. Auch er hat sehr klare Vorstellungen von den Zielen, die ihm etwas bedeuten. Interessant finde ich, dass wir beide unsere Bereiche offensichtlich ganz gut trennen können – ich denke, das ist nicht unwichtig.

Beide stehen Sie im Berufsleben. Wie sieht es denn mit der Rollenverteilung aus?

Maria Schult: Die ist bei uns eher klassisch, würde ich sagen. Ich bin diejenige, die leidenschaftlich gerne kocht, die überwiegend für den Haushalt zuständig ist.

Detlef Schult: Ich bin dann derjenige, der sich um die Bankgeschichten und die Rechnungen kümmert. Diese Aufgabenverteilung hat sich im Laufe der Zeit so ergeben und offensichtlich bewährt, zumindest sind wir dabei geblieben. Eine Ausnahme gab es: In den 70er Jahren, als Maria ihr Aufbaustudium der Sonderpädagogik antrat, musste



Detlef Schult

Geboren 1946 in Hamburg
Beruf: Lehrer

eben auch das ganze Drumherum Spaß – von der Sponsorensuche bis zum Marketing.

Gibt es bei Familie Schult ein lieb gewonnenes Alltagsritual?

Maria Schult: Ein Ritual ist unser sonntägliches Mittags- oder Abendessen, zu dem wir uns zusammensetzen, um dann nicht nur gut zu essen, sondern auch über Gott und die Welt zu reden. In der Woche bleibt dafür meist wenig Zeit.

Detlef Schult: Da Maria die Frühaufsteherin ist, sorgt sie am Morgen für den gedeckten Frühstückstisch, etwas, das ich sehr genieße. Und von Zeit zu Zeit wird am Sonntagabend auch „Tatort“ geguckt – allerdings ausschließlich dann, wenn er aus Münster kommt!

Haben Sie Träume oder Vorhaben, die auf Ihre Umsetzung warten?

Maria Schult: Diese Frage höre ich momentan fast täglich, da wir beide, ich im Juli dieses Jahres, pensioniert werden; nicht etwa vorzeitig, wir haben tatsächlich das Pensionsalter erreicht. Deswegen werde ich häufig gefragt, was denn nun anschließend kommen wird. Ehrlich gesagt, habe ich keine

ich ran. In dieser Zeit habe ich mich um unsere beiden Söhne und den Haushalt gekümmert.

Wenn der Feierabend eingeläutet wird, wo tanken Herr und Frau Schult dann neue Energie?

Maria Schult: Nach wie vor ist es so, dass wir gerne gemeinsam Konzerte besuchen, besonders gerne auch Lüneburgs wunderbar anspruchsvolle Kirchenkonzerte, oder wir gehen in die Staatsoper.

Detlef Schult: Auch reisen wir, wenn es die Zeit erlaubt. Unser ältester Sohn ist seit einigen Jahren als Redakteur des Magazins ‚Spiegel‘ im Ausland, so dass wir die Gelegenheit nutzen, ihn an seinem jeweiligen Arbeitsplatz zu besuchen.

WIR HABEN TATSÄCHLICH DAS PENSIONALTER ERREICHT, DESWEGEN WERDE ICH OFT GEFRAGT, WAS DENN NUN KOMMEN WIRD.

Maria Schult: Entspannung ist für mich tatsächlich auch das Kochen und Backen, und Achtung – jetzt kommt wieder etwas ganz Konservatives: Ich stricke gerne.

Detlef Schult: Derweil puzzlele ich dann gern gestalterisch-grafisch am Computer herum. Und dann ist da natürlich meine Musik, denn mit dieser ist man als Musiker schließlich auch privat und während des Feierabends beschäftigt. Zu jedem Projekt will neues Material gesichtet, jedes neue Vorhaben will geplant sein. Da macht mir dann

Ahnung – weil ich einerseits ganz sicher bin, dass ich mich nicht langweilen werde, andererseits habe ich auch nicht das Gefühl, irgendetwas nachholen zu müssen.

Detlef Schult: Diese Einstellung ist mir auch fremd: das Rentenalter zu nutzen, um endlich all das machen zu können, was man sich schon immer erträumt hat. Man sollte sein Leben in einer gewissen Konstanz weiterführen – mit meinen Musikprojekten gar kein Problem. Außerdem finde ich es schön, auch einmal etwas auf sich zukommen zu lassen, sich nicht auf Jahre zu verplanen. (nm)

Musical maßgeschneidert

„TOD IM TURM – EINE STADT MACHT MUSICAL“ LAUTET DER SLOGAN DER ERSTEN EIGENPRODUKTION DES LÜNEBURGER THEATERS, DIE ZUM HIESIGEN HANSETAG 2012 URAUFGEFÜHRT WIRD



Die „alte Dame Lüneburg“ lässt sich im kommenden Jahr gleich zweifach feiern: Mit dem anstehenden Hansetag, genau 600 Jahre nachdem die Stadt in den Handelsbund aufgenommen wurde. Dass vor dem Hintergrund dieser

Anlässe auch hinter den Kulissen des Lüneburger Theaters einiges in Aufruhr gerät, lässt sich denken. Chef dramaturg Friedrich von Mansberg: „Die Stadt Lüneburg ist an uns mit der Bitte herangetreten, etwas zu produzieren, das eine Art von Vorfreude

und Identifikation mit dem Hansetag auszulösen vermag.“ Gemeinsam mit Dr. Christian Lamschus saß man zusammen, durchforschte die Stadtgeschichte und man war sich einig: Die Lüneburger Prälatenkriege des späten 14. und 15. Jahrhun-

derts sollen den Handlungszeitraum bilden, eine Ära, in der die Stadt trotz blühender Salzförderung dem Bankrott entgegen schritt, denn die Gelder, so viel stand für den damaligen Rat fest, gingen an die kirchlichen Prälaten verloren, die zwar die Rechte an der Salzproduktion besaßen, sich jedoch der Verpflichtung entzogen, sich an den Ausgaben der Stadt zu beteiligen.

DEN HANDLUNGSZEITRAUM BILDEN DIE LÜNEBURGER PRÄLATENKRIEGE – EINE ÄRA, IN DER DIE STADT DEM BANKROTT ENTGEGEN SCHRITT

Von Mansberg bat die junge Münchener Regisseurin Nilufar K. Münzing hinzu, die bereits in Fürth Regie in dem Musical „Bahn frei“ führte – ebenfalls einer Produktion mit kommunalhistorischem Hintergrund –, wie auch den Komponisten Thilo Wolf aus Fürth und beschloss, die erste Eigenproduktion in der Geschichte des Lüneburger Theaters in Form eines Musicals in Szene zu setzen. Was zunächst folgte, war ein langer Prozess der Recherche, des Eintauchens in salzstädtische Geschichte, in politische Sumpflandschaften und zwischenmenschliche Machenschaften. So fanden sich dann auch die Namen der zwei Protagonisten: Bürgermeister Springintgut und Probst Diderik Schaper. Den literarischen Grundstock bildete die Dissertation Silke Springenguths aus dem Jahr 2008; die originalen Unterlagen über den Prozess von Dirrik Scharper studiert man im nahen Kloster Lüne.

Im Großen und Ganzen habe man sich an den historischen Fakten orientiert – der Zeitraum wurde Bühnentauglich gestrafft, lediglich die theatrale Ausschmückung der Handlung beruht auf den Ideen des Autorenduos Nilufar K. Münzing und Friedrich von Mansberg.

Obwohl die Handlung im frühen 15. Jahrhundert angesiedelt ist, möchte man das Klischee eines mystifizierten Mittelalters nicht bedienen, weder in der Ausdrucksform noch in der Sprache der Musik. Friedrich von Mansberg ergänzt: „Wir möchten keinen Geschichtsunterricht auf der Bühne

betreiben, sondern möchten den Konflikt zweier spannender Figuren vor dem Hintergrund des Mittelalters in die Jetztzeit transferieren – diese Verbindung lässt sich wunderbar herstellen“ – wie übrigens auch die Verbindung der drei Sparten des Theaters: Darsteller aus Schauspielensemble, Musiktheater und Musical sind bei der Umsetzung gleichermaßen beteiligt, eine Aufgabe der sich der Komponist Thilo Wolf voller Begeisterung stellt. Auch er schlägt die Brücke zwischen Historischem und Gegenwart, verbindet die Musik der Moderne mit jener aus dem 15. Jahrhundert. Wolf produziert nicht nur für Film und Hörfunk, sondern auch für namhafte Künstler wie Bill Ramsey und Angelika Milster, für das Babelsberger Filmorchester und das Münchner Rundfunkorchester. Sein Steckenpferd ist der Jazz, zuhause ist er jedoch genreübergreifend. Aus früherer Zusammenarbeit weiß Nilufar K. Münzing: „Was Thilo Wolf beherrscht: Er kann eine Situation musikalisch überaus lebendig und farbig erzählen. Ihm gelingt es, der Musik parallel zum Geschehen auf der Bühne eine Funktion zu geben.“ Man ahnt schon: Nicht von fader Populärmusik ist hier die Rede sondern von einem Element, das die Position eines akustischen Schauspiels übernimmt.

EINBEZOGEN WERDEN HIER ALLE DREI SPARTEN DES THEATERS: DARSTELLER AUS SCHAUSPIELENSEMBLE, MUSIKTHEATER UND MUSICAL SIND BETEILIGT

Mit dieser Inszenierung ist man bestrebt, einem Netzwerk aus vielen Beteiligten eine Plattform zu bieten. So ist nicht nur Henning Voss, Kantor in St. Michaelis, als musikalischer Berater hinzugezogen worden, sondern auch ein Seminar der Leuphana, das unkonventionelle Marketingstrategien entwickeln wird. Darüber hinaus ist „Tod im Turm“ auch als Thematik für eines der ‚Reaching-Out‘- Projekte mit Schülern in 2012 vorgesehen.

In der Abendgala des Theaterfestes am 4. September 2011 werden voraussichtlich die ersten Songs der neuen Stücks zu hören – bis zur Premierenvorstellung müssen wir uns jedoch noch bis Mai 2012 gedulden. (nm)



NEU + WERKSTATT UND LADEN + NEU



Eierwärmer

Alter Kran

+ NEU +



Rosenstecker

Hansekooge - Luna - Salzsau



Heiligengeiststraße 26 - 21335 Lüneburg
direkt am Lambertiplatz

Geöffnet:
DI - FR 15 - 18 Uhr + SA 11 - 15 Uhr
und nach Absprache
Tel.: 04131/3030855

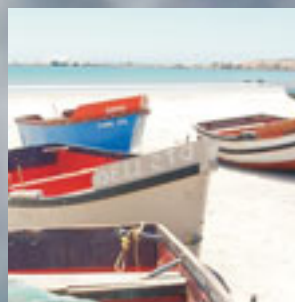


BUCHHANDLUNG Perle

Maritime Wochen 2.-14.Mai 2011



Lesung
Rüdiger Barth
"Ein Mann-
ein Boot"
10. Mai 2011
20.00 Uhr



Lesung
Hans-Jürgen Rogge
"Postadresse
Südatlantik"
3. Mai 2011
20.00 Uhr



**Verkaufs-
offener
Sonntag**
8. Mai 2011
13-18 Uhr





Hans-Jürgen Rogge

Postadresse Südatlantik
3. Mai 2011 * 20.00 Uhr

Drei lange Jahre schweißte, nietete und schraubte Hans-Jürgen Rogge in Windhoek an der Verwirklichung seines Traumes - der Yacht Sagitta. Dann konnte das große Abenteuer beginnen, sein freies Leben auf den Weiten der Ozeane. Nach über zwanzig Jahren Abenteuer ist er zurückgekehrt nach Lüneburg.

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr berichtet der Segler diesmal von seinen Abenteuern, die er auf dem eigenen Segelboot erlebt hat.
Eintritt 5,- Euro

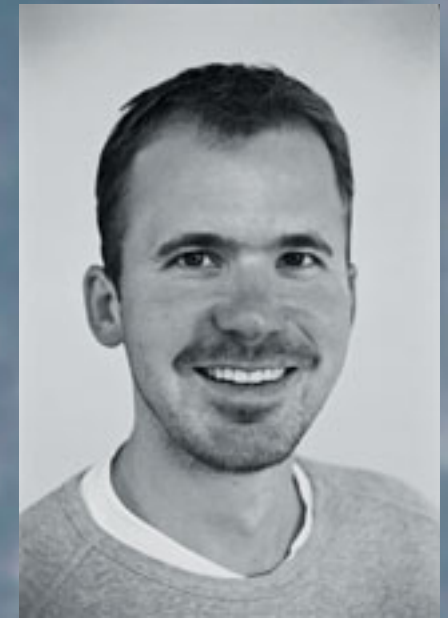
Rüdiger Barth

Ein Mann ein Boot
10. Mai 2011 * 20.00 Uhr

Hart am Wind und voller Abenteuerlust erzählt Rüdiger Barth von der Sehnsucht nach dem Wasser und der Leidenschaft echter Männer für ihr Boot.

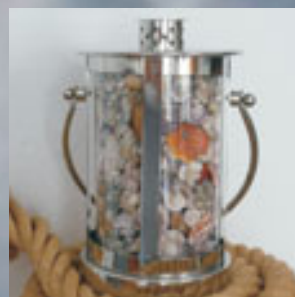
„Einmal machte ich mit Freunden einen Törn durch die dänische Südsee als Mitsegler, sprich: Ballast. Nachmittags ankerten wir, schwammen, lasen und tranken. Die Sonne ging kurz vor Mitternacht unter, der Himmel färbte sich langsam rot, das Wasser gluckste uns in den Schlaf. Schöner kann die Welt kaum sein.“

Eintritt: 6,- Euro



BUCHHANDLUNG Perl

Lesungen, Vorträge, Gewinnspiel & viel MEE(H)R!



Wie viele Muscheln befinden sich in dieser Laterne?

Das Original finden Sie in unserem Schaufenster!

Gewinnen können Sie einen Ostseesegeltörn,
Buchgutscheine oder einen Reisekoffer.

Wochenende 7. & 8. Mai

Am Samstag (11-15 Uhr) und am verkaufsoffenen Sonntag präsentiert sich die Segelschule Frank Lichte bei uns. Freuen Sie sich auf viele Informationen rund um das Thema Wassersport. Angehende Wasserratten erlernen erste seglerische Kenntnisse in einer "Knotenschule für Kinder".

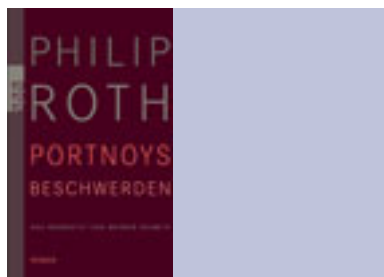
Wer wollte die schönste aller Urlaubsinseln der Deutschen nicht schon einmal von der Wasserseite her kennen lernen - jetzt ist die Gelegenheit dazu. Die Segelschule Frank Lichte stellt Ihnen am Samstag von 16-17 Uhr das Segelrevier Balearen vor.

ANGELESEN MAI

PORTNOYS BESCHWERDEN

PHILIP ROTH
RORORO

Der Guardian schrieb es schon: Das neue Werk von Autor Philip Roth sei das „lustigste Buch, das je über Sex geschrieben wurde.“ Der 33-jährige Anwalt Alexander Portnoy ist hin- und hergerissen zwischen Begierden, die mit seinem

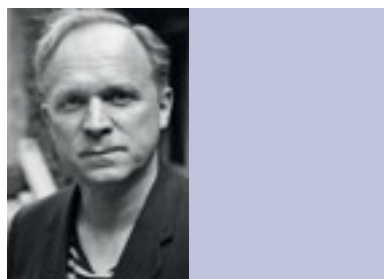


Gewissen unvereinbar sind, und einem Gewissen, das mit seinen Begierden unvereinbar ist. Auf der Couch eines Psychiaters lässt er sein sozial und sexuell verwirrtes Leben Revue passieren – eine brillante Satire und die Erfindung des Sexualneurotikers par excellence.

WEHE, WIRRE, WUNDER- LICHE WORTE LIEBESGEDICHTE, AUSGEWÄHLT VON ULRICH TUKUR ULLSTEIN

Ulrich Tukur ist einer der beliebtesten deutschen Schauspieler und von ganzem Herzen Romantiker: „Ein Leben ohne

Gedichte, diese kleinen Leuchtfeuer in der Dunkelheit, ist mir heute nicht mehr vorstellbar“, verdeutlicht er seine Liebe zur Lyrik. „Wehe, wirre, wunderliche



Worte“ enthält dann auch eine Auswahl seiner liebsten Gedichte, die auf sehr unterschiedliche Weise um das große Thema Liebe kreisen; sie berichten aber auch davon, wie „rau es in den Gefilden der Glückseligkeit“ zugehen kann. Zwei Eigenproduktionen „schmuggelte“ er in die vorliegende Sammlung „erlauchter Liebeslyrik“ ein. Katharina John hat in ihren den Text begleitenden Fotografien tanzende Paare eingefangen, die illustrieren, dass im Tanz wie im Gedicht der Mensch eine leichte, spielerische Form findet, die Einsamkeit, Distanz und Sprachlosigkeit aufhebt.

SCHWARZE DIAMANTEN

MARTIN WALKER
DIOGENES

Was haben Trüffeln mit Frankreichs Kolonialkrieg in Vietnam oder mit chinesischen Triaden zu tun? Die Lösung von Bruno Courrèges' drittem Fall ist so tief vergraben wie die legendären schwarzen Diamanten unter den alten Eichen im Périgord – und genauso schwer zu finden. Das Périgord ist die Heimat der schwarzen Trüffeln – sie sind, bei einem Preis von 5000 Euro pro Kilo, der wichtigste Bodenschatz der Region. Als ruchbar wird, dass diese auf dem Trüffelmarkt des Nachbarorts mit billigen Importen aus Asien verschnitten werden, muss Bruno als Chef de police ermitteln.

Der Fall nimmt eine dramatische Wendung, als ein Mord begangen wird – an Brunos altem Jagdfreund Hercule, dem größten Trüfflexperten der Region. Bruno steht nun vor der Herausforderung, die Verbindung zwischen diesem und einigen lange zurückliegenden Verbrechen



zu finden, die eng mit Frankreichs unrühmlicher kolonialer Vergangenheit in Indochina verknüpft sind.

111 ORTE AN DER OST- SEEKÜSTE, DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

ALEXANDRA SCHLENNSTEDT,
JOBST SCHLENNSTEDT
EMONS VERLAG

Wissen Sie, wo sich die Unterhose Lübecks befindet? Kennen Sie den ersten Baum Deutschlands mit eigener Postadresse oder den Ort, aus dem die Kieler Sprotte wirklich stammt? Erfahren Sie, wo man von Kalifornien nach Brasilien



zu Fuß gehen kann, und entdecken Sie die kleinste Stadt Deutschlands. Lernen Sie 111 besondere Orte an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins und im Hinterland kennen – denn hier gibt es weit mehr als Strand, Meer und Matjesbrötchen!

DIE VIOLINE DES TEUFELS

JOSEPH GELINEK
KNAUR

Die Geigerin Ane Larrazábal wird nach einem ihrer berühmten Konzerte stranguliert aufgefunden. In blutiger Schrift prangt das arabische Wort für „Satan“ auf ihrer Brust – und ihre einzigartige Stradivari mit dem geschnitzten Teufelskopf ist unauffindbar. Sollte das Instrument tatsächlich fluchbeladen sein?



Die Spur führt die Polizei bis zum makaberen Tod des Meisters Paganini selbst, vor nahezu 200 Jahren. Der neue Musikthriller von Joseph Gelinek bietet alles, was das Herz von Freunden der Gänsehautstimmung begehrt: beklemmende Spannung und einen berausenden Klang!

HUNDEWACHE

JAN VOJN DER BANK
ULLSTEIN

Thies Hansen hätte sich nicht träumen lassen, dass sein erster Törn als Offiziersanwärter auf der Gorch Fock zu einem einzigen Horrortrip werden würde. Bei der Kieler Woche darf er als Mitglied der Jugendcrew des Segelschulschiffes an der Kutterregatta teilnehmen, doch während der anschließenden feuchtföhlichen Party der Besatzungen verschwindet ein junges Mädchen, das schließlich vergewaltigt und ermordet aufgefunden wird. Da die ebenfalls po-

tentiell verdächtigen Kuttersegler der Gorch Fock jedoch alle Alibis aufzuweisen haben, darf das Schiff zu seiner nächsten großen Auslandsreise

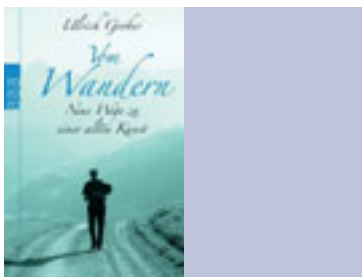


auslaufen. Mitten auf dem Atlantik kommt es dann zu einer Reihe von mysteriösen Unfällen – bei den Toten handelt es sich jedes Mal um Mitglieder der Kuttercrew. Thies Hansen glaubt nicht an Zufälle und versucht, den unbekanntem Mörder zu entlarven. Fast wird er selbst dabei in der Takelage der Gorch Fock zum Opfer.

VOM WANDERN

ULRICH GROBER
RORORO

Seit einigen Jahren wird eine alte Leidenschaft neu entdeckt: das Wandern. Der Autor berichtet von seinen eigenen Erfahrungen, seinen Wanderungen, allein, mit Kindern, mit Freunden. Schritt für Schritt eroberte er sich die Landschaft, gewann neue Orientierung und entdeckt, was ihm



lange gefehlt hat: die Einsamkeit, die Zweisamkeit oder auch der Bezug zur Natur. Man erfährt Erstaunliches über Wasser und Luft, Navigation und

Entschleunigung, sich selbst und Dinge, an die man noch nie gedacht hat. Ulrich Grober schlägt den Bogen von Ötzi bis zu den Neonomaden mit Laptop und Isomatte. Sein Buch ist ein philosophisches Brevier, ebenso praktisch-nützlich wie meditativ. Wer gern wandert oder es versuchen will, wird dieses Buch lieben: Wandern als Lebenskunst, Selbsterfahrung und die Wiederentdeckung der Langsamkeit.

ALLES IN ORDNUNG

EMMA BRASLAVSKY
ULLSTEIN

Eine unbekannte Insel taucht in den Weltmeeren auf, freigelegt von einem Hurrikan. Wem gehört sie? Gibt es dort Leben? Die UNO erklärt das staatenlose Gebiet vorerst zur militärischen Sperrzone. Neugierig und voller Sehnsucht nach einem Leben jenseits von Überwachung und dauerhafter Medienpräsenz machen sich dennoch



Menschen von überall her auf den Weg dorthin. Auch ein junges Paar aus Berlin, ein Genforscher und seine schwangere Frau, sowie eine Gruppe von Wissenschaftlern begeben sich auf die Reise und mitten hinein in ein gefährliches transkontinentales Abenteuer. Emma Braslavsky erzählt in ihrem neuen Roman von der Liebe in Zeiten des entschlüsselten Genoms und von der Suche nach Magie in einer Welt, in der alles erleuchtet ist. (Erscheint am 13.05.) (nm)

Viele Attraktionen warten auf die ganze Familie an diesem Tag in der Oberen Schrangenstraße: Aerotrimm – Fotowand – Schrittfrequenzmessung – Burkhard Schmeer und „The Mädchens“ – Glücksrad – Nähworkshop – Schutzengel Aktionsmalerin (Haus für Sicherheit hat am 8.5.2011 nicht geöffnet)

Einfach gut essen

IM STADTGESPRÄCH LÄDT JEDEN MITTAG „DER GEDECKTE TISCH“ HUNGRIGE ZUM FUTTERN EIN



Was kann es Schöneres geben, als sich mittags an einen liebevoll gedeckten Tisch zu setzen? Der Duft aromatischer Speisen steigt in die Nasen, der Raum ist erfüllt vom leisen Gemurmel hungriger Mitmenschen, und dann genießt man ein köstliches Essen. Unter dem imposanten, alten Kronleuchter im ‚Stadtgespräch‘ wird auch heute wieder ‚Der gedeckte Tisch‘ aufgebaut.

Ein weißes Tischtuch schmückt die Tafel im Zentrum des Restaurants, Kerzenleuchter erhellen die Szenerie und einige Kräuterarrangements machen Appetit auf mehr. Seit Herbst letzten Jahres können sich vor allem Berufstätige in ihrer meist zu kurz bemessenen Pause auf ein leckeres Angebot freuen. Doch auch Zeitlose und Stadtbummeler finden ihren Weg über die wenigen Stufen

hinauf in die Räumlichkeiten des Lokals. Hier warten schon eine heiße, dampfende Suppe und andere schmackhafte Gerichte. Gekocht wird täglich marktfrisch, saisonal, vegetarisch – so das Konzept: Rote Bete-Suppe, Zucchini-Quiche, Puten-



röllchen mit Salbei und Mozzarella, Bratkartoffeln, Brokkoli, Spaghetti Gorgonzola; zusätzlich findet der Gast verschiedene frische Salate, die er mit zweierlei Dips selbst zusammenstellen kann. hausegebackenes Brot hat ebenso seinen Platz auf dem Buffettisch wie der Nachtisch. Gestern gab es Zitronenquark.

Genießen kann der Gast dies alles für 6,90 Euro – Suppe, Salat, Hauptgang und Dessert. Sofort und lecker, in der Woche zum Mittag. Doch auch alle anderen Gerichte von der Karte bereiten die Köchin oder der Koch des Stadtgesprächs zu dieser Zeit mit viel Liebe und Würze zu. Der Schwerpunkt liegt auf einer jungen und experimentellen Küche, es werden immer wieder gerne neue Rezepte ausprobiert. Auch wird selbst gebacken – Brote, Brötchen, Kuchen, Kekse. Das zube-



reitete Schokoladeneis schmeckt verführerisch nach Mousse au Chocolat. Bei allen Speisen achtet die Küche darauf, so weit wie möglich auf regionale Produkte zurückzugreifen und vieles in Bio-Qualität anzubieten.

FÜR ALLE BERUFSTÄTIGEN, ZEITLOSEN UND STADTBUMMLER BIETET DAS „STADTGESPRÄCH“ MITTAGS SEINEN „GEDECKTEN TISCH“.

Das Stadtgespräch ist die Gastronomie mit der „grünen Lunge“. Im Sommer verweilen Sie im bezaubernden Garten, im Winter in Stuck verzierten Räumen, die Wände geschmückt mit großformatigen Fotografien. In einer Stadt wie Lüneburg wird im Handumdrehen vieles zum Stadtgespräch, und ein solches führt man am besten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee, einem guten Tropfen oder beim Abendessen. Seinem Namen macht das



großzügige Restaurant am Sande direkt gegenüber der St. Johanniskirche alle Ehre, bietet es doch viel Platz, um ungestört ein Schwätzchen zu halten oder die Pause für die Zeitungslektüre zu nutzen. In der warmen Jahreszeit ist der 300 Quadrat-



nunmehr fast neun Jahren betreibt, freut sich mit Havva, Sophie, Irina, Uwe und allen anderen guten Seelen ihres Ladens über jeden Gast, der sich gesättigt, zufrieden und zumeist strahlend nach einem Besuch wieder seinem Tagwerk widmet. (cb)

Stadtgespräch

cafe-bar-restaurant

Am Sande 25

21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 40 25 88

www.stadtgespraech-cabare.de



meter große Garten mit Baumbewuchs samt Teich und Sandkasten eine grüne Ruhe-Oase, die ihresgleichen im geschäftigen Treiben der Stadt sucht. Besonders herrlich wird es in lauen Sommernächten, wenn nur noch die Uhr des „langen Johanni“ ab und zu die lauschtige Stille stört.

Daniela Tzschapke, die das Stadtgespräch gemeinsam mit ihrem Partner Olaf Klingbeil seit

Singen mit Körper und Geist

MITSÄNGER GESUCHT! DIE STÄDTISCHE CANTOREI LÜNEBURG PROBT FÜR DIE NÄCHSTEN KONZERTE

Dass allein die Stimmbänder für die Entstehung eines Tones verantwortlich sind, ist unter „Nichtsängern“ ein verbreiteter Irrtum. Aber weit gefehlt: „Ihr müsst mit den Ohren singen“, fordert stattdessen Birgit Agge ihre Sänger und Sängerinnen auf. Das mag im ersten Moment etwas befremdlich klingen, doch sind es gerade diese bildlichen und gedanklichen Hilfestellungen der Chorleiterin, die die Mitglieder der Städtischen Cantorei bei ihren Konzerten regelmäßig stimmliche Höchstleistungen vollbringen lassen – wobei dieser Begriff hier durchaus wörtlich zu nehmen ist, denn für die Klarheit und Brillanz eines hohen „A“ oder manchmal sogar „H“ ist eben tatsächlich auch der Geist verantwortlich. Und so ist es plötzlich gar nicht mehr so abwegig, wenn Birgit Agge dazu rät, die Töne quasi vorher anzuschauen, um sie schließlich umso wohl tönender hervorbringen zu können.

Rund 80 Chorsängerinnen und Chorsänger geben sich allwöchentlich vertrauensvoll in die Hände ihrer Leiterin, einer examinierten Musikwissenschaftlerin, Kirchen- und Schulmusikerin. Immer freitags trifft sich die Gemeinschaft zu ihrer Probe im großen Vortragssaal der Musikschule und alle, die sich dort einfinden, eint ein gemeinsames Projekt: die kommende Aufführung eines großen Chorwerkes. In diesem Frühjahr präsentiert der Chor

RUND 80 CHORSÄNGERINNEN UND CHORSÄNGER GEBEN SICH ALLWÖCHENTLICH VERTRAUENSVOLL IN DIE HÄNDE VON BIRGIT AGGE.

für seine Hörerschaft ein Werk Joseph Haydns: „Die Jahreszeiten“, die im Jahr 1801 in Wien Premiere feierten. Schon kurz nach der Aufführung am Sonntag, 29. Mai, im Bardowicker Dom beginnen die Arbeiten für das nächste große Konzert im Winter. Es ist ein mächtiges, ein berühmtes

Werk, das sich die engagierten Sänger erarbeiten werden, um es am 6. November, ebenfalls im Dom, zur Aufführung zu bringen: „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms.



Musikalische Damen-Power (von links nach rechts.): Im Vorstand Agnes Südkamp-Kriete, Hanne und Volker Klatt, Gabriele Schröder und Ilona Lüthmann, sowie Chorleiterin Birgit Agge.

2002 stand es schon einmal auf dem Konzertplan der Cantorei, so dass etliche Stammsänger des Chores das Requiem in ihrem Repertoire haben. Doch da ein solcher Chor auch davon lebt, sich immer wieder neu zu formen und zu verjüngen, werden viele Mitglieder bei der Probenarbeit auch ganz von vorne beginnen müssen. Und genau das macht für die 47-jährige Musikerin Birgit Agge das Spannende ihrer Arbeit aus: „Ich bemühe mich,

diese bunt gemischte Gruppe zu einem gelungenen Konzert zu bringen.“ Alle Sängerinnen und Sänger treffen sich auf verschiedenen Niveaus, erläutert sie, und wenn dann alle auch noch kurz vor der Aufführung mit Lust und Freude ihre Noten aufschlagen, hat sie ihr Ziel erreicht.

Als Verein mit zahlenden Mitgliedern nimmt die Städtische Cantorei eine Sonderrolle unter den großen Chören in Lüneburg ein. „Wir sind ein eingetragener Verein“, erläutert die erste Vorsitzende

Hanne Klatt. Neben der Freiheit bei der Auswahl der Stücke bringe dieser Status noch eine ganze Reihe weiterer Vorteile: „Die Bindung der Mitglieder untereinander ist besonders intensiv.“

Zum Jubiläumsjahr der Cantorei 2012 hat die rührige Vorsitzende Hanne Klatt schon wieder Pläne. „Vielleicht könnte der ‚Canto General‘ von Mikis Theodorakis mal wieder auf dem Programm stehen“, sinniert sie. Auch eine Zusammenarbeit mit der Stadt Lüneburg zu den Hansetagen in 2012 würde perfekt in die Pläne des Chores passen. Die Chormitglieder können sich in den nächsten Jahren sicher noch auf einige Highlights freuen. Wer also schon immer mal als Teil einer großen Chorgemeinschaft populäre aber manchmal auch weniger be-

kannte Werke der Chorliteratur singen wollte, sollte diesen Entschluss jetzt in die Tat umsetzen. Die Cantorei und ihr Vorstand freuen sich auf jeden musikbegeisterten Menschen, der mitsingen und das unvergleichliche, Gänsehaut verursachende Gefühl einer gelungenen Aufführung erleben möchte. Kommen Sie einfach freitags um 19.45 Uhr in die Musikschule Lüneburg und machen Sie mit! (cb)

Städtische Cantorei Lüneburg
Hanne Klatt, Tel. (04131) 606900
www.cantorei-lueneburg.de

VERANSTALTUNGSTIPP

JOSEF HAYDN: DIE JAHRESZEITEN

Sonntag, 29. Mai 2011 im Bardowicker Dom
Karten: LZ-Theaterkasse & Bücherstube Bardowick



Wir laden Sie herzlichst ein!

Zu unserer ersten **Hausmesse am 13. und 14. Mai** im neuen Standort in der Friedrich-Penseler-Straße 15 in Lüneburg!

An beiden Tagen stellen wir Ihnen gemeinsam mit unseren Top-Partnern unseren neuen Standort sowie **Produktneuheiten** mit den dazugehörigen Dienstleistungen vor.

Unter anderem präsentieren wir



ICON

*the new color of
teamwork*

KANSAS ICON – das ist zweifarbige Bekleidung, die nicht nur funktional und taff ist, sondern auch ‚up-to-date‘ und schick. 12 unterschiedliche Produkte in bis zu 10 Farbkombinationen bieten eine enorme Auswahl für jeden Bedarf.

... KANSAS ICON,
mehr braucht MAN(N) nicht!

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.
Mehr Informationen unter
www.niemann-laes.de



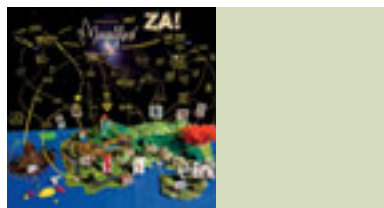
REINGEHÖRT

MAI

ZA!

MEGAFLOW
DISCORPORATE MUSIC

Das Kosmopoliten/Multiinstrumentalisten/Kleinkunst-Duo ZA! aus Barcelona kann man wohl am besten als einen Wanderzirkus, bestehend aus zwei



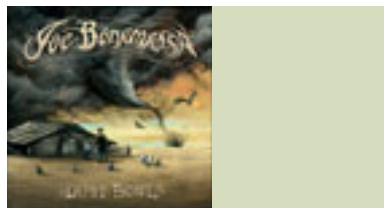
Menschen und einem Dutzend Instrumenten beschreiben. Papa Dupau (Gitarre, Trompete, Kalimba, Percussion, Stimme) und Spazzfrica Ehd (Drums, Keys, Drum Machine, Klarinette, Stimme) erschaffen eine einzigartige, vielschichtige Fusion afrikanischer Beats, Noise, Rock, Jazz, balinesischen Polyrhythmen, Vocal Loops und Dadaismus: Ein umwerfender musikalischer Fluss, den man augenzwinkernd „Post World-music“ taufen könnte.

JOE BONAMASSA

DUST BOWL (LTD. DELUXE EDITION)
MASCOT RECORDS

Nicht nur, dass sich der legendäre Bluesgitarist und Sänger Joe Bonamassa als derzeit wohl populärster Vertreter seines Genres durchgehend auf Tour zu befinden scheint; der 33-jährige

Musiker aus New York betreibt zusammen mit Ex-Deep-Purple-Bassist Glenn Hughes auch das bewegte Band-Projekt „Black Country Communion“ und veröffentlicht dennoch in jedem Jahr ein Soloalbum, ohne im geringsten Zugeständ-



nisse in puncto Qualität zu machen. Beispielhaft dafür auch sein neuntes Werk „Dust Bowl“, für das er sich hochkarätige Musikerkollegen wie Glenn Hughes, John Hiatt und Beth Hart an die Seite holte. Der warme, atmosphärische Sound erinnert an die Produktionen der 70er von Heroen wie Led Zeppelin, Traffic oder Free. Der Deluxe-Edition liegt ein 64-seitiges Booklet mit der Biografie des Künstlers bei, angereichert mit raren Fotos aus dessen Privatchiv.

MARLA GLEN

HUMANOLOGY
O-TONE MUSIC

Marla Glen ist eine illustre Persönlichkeit. Ihre maskuline Stimme, dazu ihre Auftritte mit Zigarre, Herrenhut und Nadelstreifenanzug haben gar Gerüchte ausgelöst, ob sie nicht eher dem männ-



lichen Geschlecht angehöre. Dabei machte sie nie einen Hehl aus ihrer Zuneigung zur weiblichen Spezies. Entsprechend setzt sie sich aktiv gegen homophobe Erscheinungen in der Ge-

sellschaft ein und ist auch sonst stets politisch aktiv, was sich seit jeher in ihren Texten ausdrückt. Ihre von Blues, Jazz, Folk, afrikanischer Folklore und zeitgenössischen elektronischen Einflüssen geprägte Musik schert sich dabei genau so wenig um konventionsbedingte Grenzen wie Marla Glen selbst. Diesem Weg bleibt sie auch auf „Humanology“ treu.

BOHREN UND DER CLUB OF GORE

BEILEID
PLAYITAGAINSAM RECORDINGS

Drei neue lange Instrumentals, darunter tatsächlich ein Warlock-Cover, von Deutschlands sonderbarster Jazz-Band, die sich seit nunmehr 17 Jahren im Niemandsland zwischen Jazz, Ambient,



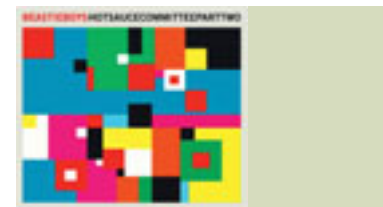
Lounge und imaginativem Film-Noir-Soundtrack bewegt. Auch hier gehen die Musiker, allesamt Stilisten mit Blick für das Detail, wieder zeitlupeartig und dunkel-elegisch zu Werke, ohne dabei ihren Hang zum schwarzen Humor zum Selbstzweck zu machen. Musik für einsame Autobahnfahrten durch nächtlich-fremde Gefilde.

BEASTIE BOYS

HOT SAUCE COMMITTEE PART TWO
EMI

Aus den rotzfrechen Rap-Bengeln der Achtziger sind lange schon erwachsene Männer geworden, engagierte Familienväter und Tibet-Aktivisten, die in ihrer Musik Lebensfreude und ein dezidiertes

Bewusstsein für das Hier und Jetzt vereinen. Während das letzte veröffentlichte Album aus Lounge-Jazz-Instrumentals

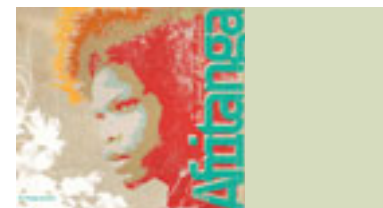


bestand, hat das Trio jetzt endlich wieder das Wort ergriffen: Bandmitglied Adam Yauch hat offenbar seine Krebserkrankung, die für eine längere Auszeit der Band geführt hatte, besiegt. Eine entsprechende Menge an sonniger Lebensfreude erfüllt das Album, das mit Sicherheit einer der angesagten Soundtracks der kommenden Jahreszeit sein wird!

VARIOUS ARTISTS

AFRITANGA – THE SOUND OF
AFROCOLOMBIA
TRIKONT

Das legendäre Münchner Label Trikont lädt auf eine musikalische Reise durch die zeitgenössische afro-kolumbianische Musik ein. Dabei gibt es einiges zu entdecken, zumal die musikalische Mischung weder etwas für reine Traditionalisten, noch für Freunde der rein



modernen Musik ist, da zahlreiche Mischungen zwischen Moderne und Tradition enthalten sind. Hier finden sich Calypso, Salsa und Cumbia wieder, ebenso wie Reggae, Soul und Hip Hop. Was alle Künstler eint, sind die Spielfreude und ihre rhythmischen Ansätze. Musik für sommerliche Momente und Alltagsausstieg! (ap)



**DEINE FREUNDE VERLASSEN SICH AUF DICH
AM STEUER! DAS KÖNNEN SIE JETZT AUCH!**

Dank des Pkw Junge-Fahrer-Trainings im ADAC Fahrsicherheitszentrum Lüneburg

Informationen und Buchungen unter (0 41 34) 907 - 0

www.fsz-lueneburg.de

ADAC PKW JUNGE-FAHRER-TRAINING

- › Eigne Dir Skills für das sichere Fahren an
- › Erhalte Tipps und erlerne Tricks von Erfahrenen
- › Schärfe Deinen Blick für den Verkehrsverlauf

ADAC Fahrsicherheitszentrum Lüneburg // ADAC-Straße 1 21409 Embsen //
Telefon (0 41 34) 907 - 0 // Email fsz@hsa.adac.de // Internet www.fsz-lueneburg.de

ADAC



Ihr Partner für mehr Sicherheit



Karten unter: 04131/ 42 100
www.theater-lueneburg.de

Nach dem Regen

Schauspiel von
Sergi Belbel

Premiere

7. Mai 2011
20 Uhr



THEATER
LÜNEBURG

Qualifizierter Vorschulunterricht

FÜR DIE IM SOMMER 2012 EINZUSCHULENDEN KINDER BEGINNT DER VORSCHULUNTERRICHT
EINMAL WÖCHENTLICH NACH DEN SOMMERFERIEN 2011 – INFORMIEREN SIE SICH RECHTZEITIG!



SchulStart e.V. bietet einen qualifizierten Vorschulunterricht an, der Vorschulkindern den Einstieg in die Grundschule erleichtert. An einem Nachmittag in der Woche erteilt eine erfahrene Vor- und Grundschullehrerin in einer Kleingruppe diesen Vorschulunterricht.

WARUM VORSCHULUNTERRICHT?

Der Beginn der Schulzeit bedeutet einen erheblichen Einschnitt im Leben des Kindes. Ein reibungsloser Schulstart legt den Grundstein für die gesamte Schulkarriere. Leistungsdruck verspüren die Kleinen schon sehr früh, da die Entscheidung über die weitere Schullaufbahn bereits in der Grundschule fällt. Beim Lernen in einer Vorschulklasse können die Kinder die für sie notwendigen grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten für ein erfolgreiches Lernen in der Grundschule erwerben. Dabei nimmt der Vorschulunterricht nicht die Aufgaben, Ziele und Methoden des Grundschulunterrichts vorweg, sondern leitet über zu den Arbeitsformen und Inhalten der Grundschule. Während im Kindergarten besonders die sozialen Lernziele bedient werden, stehen im Vorschulunterricht die kognitiven Lernziele im Vordergrund. Ausgehend von den indivi-

duellen Lernerfahrungen und Lernfähigkeiten erwerben die Vorschüler grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten für ein erfolgreiches Lernen in der Schule, wie z.B.

- Konzentrations- und Merkfähigkeit erweitern
- Sprechbereitschaft und Sprechfähigkeit fördern
- Grob- und Feinmotorik weiter ausbilden
- Lernbereitschaft fördern und wecken
- Selbstvertrauen aufbauen und festigen.

Darüber hinaus werden sprachliche und mathematische Fähigkeiten geschult. Dies betrifft das grundlegende Mengenverständnis, den ersten Umgang mit Zahlen, Buchstaben und Wörtern sowie das Trainieren des korrekten mündlichen Sprachgebrauchs.

Der Unterricht findet auf dem Campus der Leuphana Universität Lüneburg statt. Eine Teilnahme im Rahmen eines Schnupperunterrichts ist möglich. Interessierte Eltern können das kostenlose pädagogische Konzept anfordern und alles weitere unter (0172) 9140622.

Köche, Kreativität und ein gefürchteter Dreisatz

Ich wusste nicht, ob Sie schon wussten...

Eigentlich kochen wir überhauptreingarnicht nach Rezepten, und die Ihnen dargebotenen Vorschläge der letzten Ausgaben habe ich rein virtuell erstellt. Es ist also immer wichtig, dass Sie den letzten Schliff nach eigenem Gusto vollziehen.

Wir besitzen zwar enorm viele Kochbücher aus aller Welt aber nutzen diese, genauso wie die monatlich ins Haus kommende 'Essen und Trinken', eigentlich nur als Anregung und kleine Hilfe, z.B. bei der Suche nach saisonalen Besonderheiten. Daher fällt es uns besonders schwer, eine Antwort zu finden, wenn jemand während des Mittagstisches z.B. fragt: "Was ist denn alles in dieser Sauce drin?"

Das hört sich dann wahrscheinlich so an: Also – wir hatten da noch 1 Liter Hähnchenfond und ungefähr 1,3 Liter von der leckeren Schweinesauce von gestern; ach ja, da war auch noch von der Tiroler Ochsenbouillon was da, ich glaub so ca. ein ¼ Liter. Das Ganze haben wir dann gebunden mit den 2 Litern Bechamel Sauce, die von der Lasagne übrig waren, ach ja und da stand doch noch diese Flasche Weißbier im Kühlschrank. Da das ganze noch ein wenig zu dünnflüssig war, haben wir es noch ein wenig mit Stärke zu dieser Konsistenz gebunden.

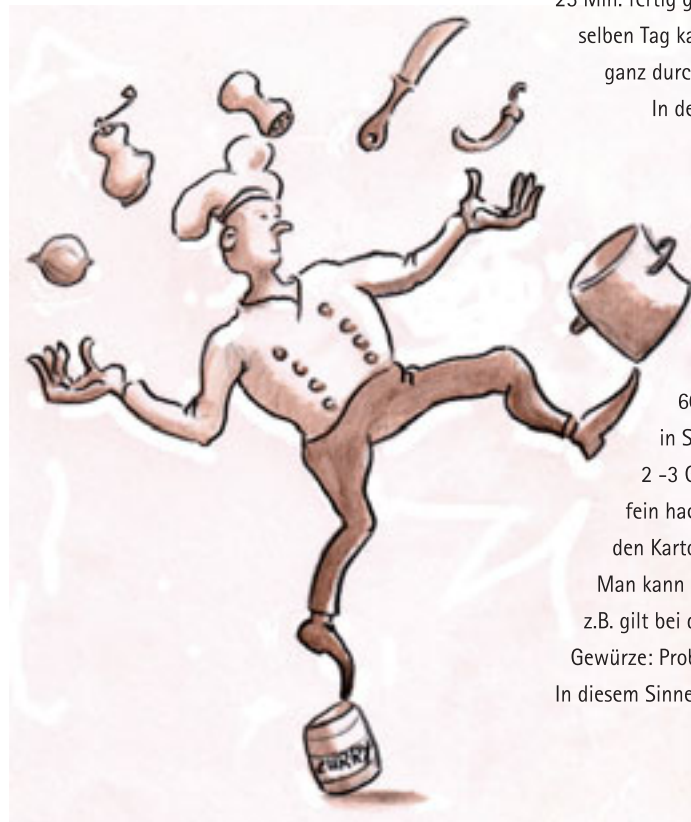
Zum Schluss hatten wir noch diese frischen Kräuter von der 'Frankfurter Grünen Sauce', ich weiß aber nicht mehr, was da noch alles dabei war...

Na denn mal viel Spaß beim Nachkochen.

Für unser Mai-Rezept schreib ich Ihnen mal ein klassisches Schulrezept auf, Sie müssen nur den Dreisatz anwenden, um es für Ihre Familienstärke runterzurechnen.

'NEULAND'-Hacksteak mit Buttermöhren und Mairübchen, dazu 'Neue' Petersilienkartoffeln (für ca. 300 Portionen)

36 kg 'NEULAND' gemischtes Hackfleisch
2,5 kg Zwiebeln (fein gewürfelt)



4 kg Semmelbrösel vermischt in 3 l kaltem Wasser,
ca. 50 – 60 Eier (Größe M),
ein knappes Kilo Senf,
2 große Hände Pfeffer/Salz-Gemisch (1:20),
je ein Gastro-Bund krause Petersilie und Schnittlauch
(fein gehackt)
Alles in einer großen Wanne vermengen und ca 300
Hacksteaks a ca. 150 gr. formen, vorher die Hände
anfeuchten und den Teig schön kräftig drücken (schla-
gen), damit möglichst wenig Luft einschlässe in der
Masse bleiben, so fallen die Hacksteaks beim Braten
nicht auseinander.

In der Pfanne anbraten und im Backofen bei 180° ca.
25 Min. fertig garen (wichtig: Hackfleisch immer am
selben Tag kaufen und verbrauchen und auch immer
ganz durchgaren!).

In der Zwischenzeit 15 kg Möhren und
10 kg Mairübchen schälen und in
daumendicke Stücke schneiden, in
einem Kochtopf mit etwa 1,5 kg
Butter anschwelen, mit Pfeffer/
Salz-Gemisch würzen und bissfest
fertig ziehen lassen, dabei ab und an
vorsichtig umrühren.

60 kg. 'Neue' Kartoffeln waschen und
in Salzwasser kochen

2 -3 Gastro-Bund krause Petersilie schön
fein hacken und kurz vor dem Servieren über
den Kartoffeln verteilen.

Man kann natürlich nicht alles 'runterrechnen'
z.B. gilt bei der Butter für das Gemüse oder die
Gewürze: Probieren geht über Studieren!

In diesem Sinne – tschüß bis Juni!



Jimi Hendrix: „Ich bin Gott und Satan zugleich!“

HANSI HOFFMANN, PR-MANAGER DER SUPERSTARS, ERINNERT SICH

Die schlagen euch tot! Seht zu, dass ihr schnell vom Gelände verschwindet!“ Hektisch herumlaufende Polizisten vertrieben die verängstigten Zuschauer vom matschigen Acker des Festivalgeländes auf Fehmarn. Die Bretterbude des Kassenhäuschens und der Doppelcontainer der Festivalleitung standen bereits in Flammen. Mit ihren schweren Motorrädern donnerten die aufgebrachten „Hells Angels“ zur großen Drehbühne des Drei-Tage-Festival „Love & Peace 70“ auf der Ostseeinsel. Molotow-Cocktails zerplatzten zwischen den Gerüststangen. Die 180 „Angels“ waren als Ordner angeheuert worden, hatten ihr Geld nicht bekommen, randalierten, fackelten alles Brennbares ab, lieferten sich Schiessereien mit Polizei und Feuerwehr – ein gigantisches Inferno. Kreischende, flüchtende Zuschauer, kettenschwingende Rocker, hilflose Band-Roadies, und ich hatte mich mit drei Hamburger Journalisten hinter die Bühne gerettet. Jimi Hendrix, Headliner am sechsten September '70, war nach seinem 90-Minuten-Auftritt per Helicopter Richtung Hamburg aufgebrochen, um zurück nach London zu fliegen. Als nach Hendrix die Band „Ton, Steine, Scherben“ mit dem Frontmann Rio Reiser die Hymne „Macht kaputt, was Euch kaputt macht“ anstimmte, begann die Apokalypse des „Love & Peace“-Festivals.

Mit Jimi Hendrix waren wir vom Konzert in der Deutschlandhalle Berlin zum Festival nach Fehmarn aufgebrochen. Auf dem Hamburger Hauptbahnhof trafen wir mit den Fes-

tivalgruppen „Ten Years After“, Rod Stewart & The Faces, Procul Harum, Emerson, Lake & Palmer und Mungo Jerry zusammen, alle auf dem Weg nach Fehmarn. Ein übereifriger Fahrdienstleiter sperrte aber den reservierten Salonwagen nicht auf, „... weil dieser unzivilisierte Haufen eine Gefährdung des Bahnverkehrs darstellt!“ Eine ältere Dame am gleichen Bahnsteig blätterte in ihrem schwarzen Notizbüchlein, ging telefonieren, und kurz darauf kam der Bahnbeamte kleinlaut und dienstefrig zu uns, half beim Einsteigen und reichte die vielen Musikinstrumente in den Waggon. Wir erfuhren später, dass Frau Wilhelmine

Lübke, Gattin des einstigen Bundespräsidenten, über die unschöne Szene am Bahnsteig empört war, einen Bekannten im Verkehrsministerium alarmierte, der umgehend in Hamburg für „freie Fahrt“ sorgte. Danke, Wilhelmine!

Auf der Wiese des Bauern Störtebecker am Fehmarner „Flüggestrand“ hatten die drei Veranstalter-Neulinge Helmut Ferdinand, Christian Berthold und Tim Sievers nach britischem Vorbild das erste deutsche Drei-Tage-Festival „Love & Peace '70“ organisiert. 28 Bands, etablierte Rockstars und absolute Newcomer für ganze 20 Deutsche Mark.

Aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus einigen Nachbarländern pilgerten die Fans nach Fehmarn und landeten auf einer vom Regen aufgeweichten Matschwiese. Hendrix startete sein Konzert mit seinen Musikern Billy Cox (Bass) und Mitch Mitchel (Drums) bei nachlassendem Regen. Als dann sein Hit „Purple Haze“ erklang, brach die Sonne durch die dunklen Wolken. Das Fehmarner Katastrophenfestival war eines der letzten Auftritte des genialen Gitarristen Hendrix. Zwei Wochen später – nach einer Jam-Session mit Eric Burdon im Londoner „Scott's Club“ – erstickte der Star am 18. September 1970 im Hotel-Apartment seiner Freundin Monika Danneemann an Erbrochenem.



Vier Jahre zuvor – Mitte '66 – holte mich mein Freund Manfred Weissleder, Kiez-Club-Gründer, musikalische Spürnase und Manager wieder einmal in seinen „Star Club“ nach Hamburg. In loser Folge schrieb ich für sein „Tagebuch“ und für Pressemeldungen Künstler-Stories von seinen „Star-Club“-Bands, darunter so unentdeckte Sänger und Gruppen wie die „Rattles“, Frank Zappa, Tony Sheridan, James Brown, Eric Burdon oder die vier „Hühner“ aus London, die Mädchenband „Liverbirds“. Und nun war Jimi Hendrix geplant. Am ersten Abend im „Star Club“ erlebte ich einen mageren, dicklippigen Zappelphilipp, der mit seinen Freunden Mitch Mitchell und Noel Redding, angekündigt als „The Jimi Hendrix Experience“, mit hartem Beat versuchte, die zehn Besucher im riesigen Clubraum zu unterhalten. Doch die Kiez-Buschtrommeln berichteten schon am nächsten Tag, dass da so ein „Halbindianer mit Negerfrisur“ eine Wahnsinns-Show im Star Club abzog, mit kreischenden Rückkopplungen experimentierte, seine Gitarre mit der Zunge und den Zähnen zupfte, sich im monotonen Sprechgesang an der Bühnenrampe wälzte und mit einer artistischen Fingerfertigkeit bei seinen Solis den Klang verzerrte, mit anderen Worten: ein Hundert-Phon-

Inferno inszenierte. Bereits am zweiten Hendrix-Abend war der Club gnadenlos überfüllt.

Jimi hatte mich für den späten Nachmittag in den Backstage-Bereich des „Star Club“ bestellt. Strenger Toilettengeruch waberte bis in die sogenannten Künstlergarderoben, fensterlose „Löcher“ mit Stühlen, Tischen, durchgelegenen Sofas und beschmierten Wänden, an denen sich die Musiker mehr oder weniger ordinär verewigt hatten. Meist hausten drei oder vier Bands im fliegenden Wechsel in diesen Abstellkammern hinter der Bühne.

Die Garderobentür war angelehnt, auf mein Klopfen reagierte niemand, nur ein lautes Gekicher und Geschnatter konnte ich ungewollt hören. Weder

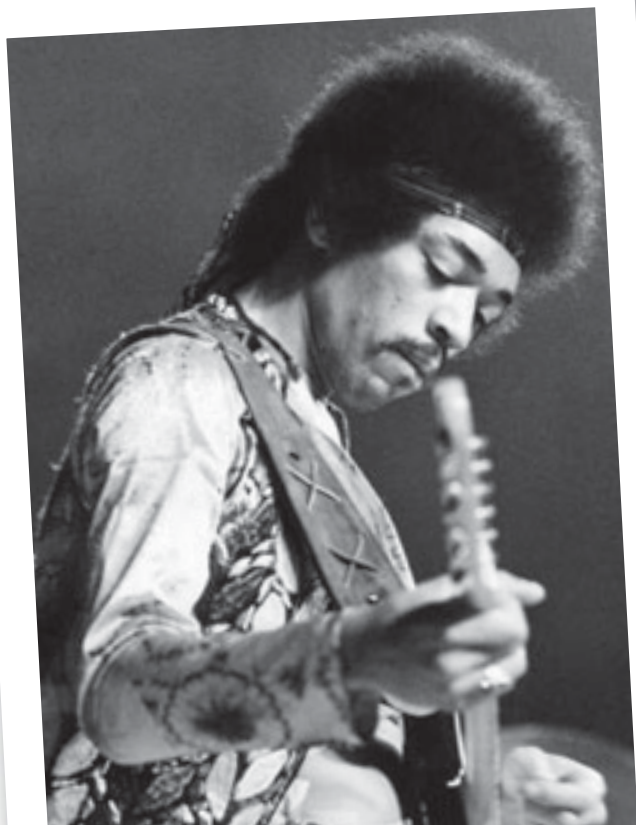
Jimi noch die beiden Girls Debbie und Chrissie von der britischen Mädchenband „Liverbirds“ störten sich an meinem lauten „Sorry, but I have a date with Jimi!“ überhaupt nicht. Der Sänger rekelte sich mit seinem nackten, haarlosen Oberkörper langsam zwischen den Girls hoch, grinste mir ein „Hi, man“ zu und zog an einer unförmigen „Tüte“, die eine süßliche Marihuana-Wolke verbreitete. Die beiden Topless-Girls dachten gar nicht daran, ihre Schmusezeit mit Jimi zu unterbrechen. Noch bevor es deftiger auf dem breiten Sofa zugeing, verabredete ich blitzartig mit Jimi einen Termin für den nächsten Tag.

Jimi erzählte total emotionslos von seiner Jugend: Sohn des Afroamerikaners James Hendrix und der indianisch-irischen Mutter Lucille,

wegen schlechter Noten von der High-School geflogen, Knast wegen Autodiebstahls, wegen Verstößen gegen Befehle und Regeln nach einem Jahr bei der 101. Luftlandedivision aus der Armee rausgeworfen. Im berühmten New Yorker Stadtteil Harlem startete Jimi mit seinem Freund Billy Cox seine Musikerlaufbahn, gründete seine erste Band, „The King Kasuals“, gewann 1964 einen Band-Wettbewerb im berühmten Apollo-Theater und verdiente einige Dollar als Studiomusiker bei Plattenaufnahmen mit den „Supremes“, Little Richard und Jackie Wilson.

Doch bereits knapp vier Jahre nach meinem „Star Club“-Interview feierten 500.000 Zuschauer Jimi Hendrix auf dem legendären Woodstock Festival. Als Finale seines Auftritts präsentierte der Star erstmals seine umstrittene Interpretation der US-Nationalhymne „The Star-Spangled-Banner“, verfremdet wie ein Tieffliegerangriff, apokalyptische Klangkaskaden, dröhnende Gitarrengewitter.

Im Januar 1969 unterschrieb Deutschlands Veranstalter-Guru Fritz Rau einen Tourneevertrag mit Jimi Hendrix. Grafik-Künstler Prof. Günther Kieser gestaltete das weltberühmte Hendrix-Tourneeposter mit dem „verkabelten“ Lockenkopf des Stars, millionenfache Wand-Deko in Freak-Zimmern.



Zur Tourpromotion kam Hendrix mit einem Zwölf-Mann-Tross zur TV-Show „Beat-Beat-Beat“ des Hessischen Rundfunks nach Frankfurt. Nach der Aufzeichnung des Mega-Sellers „Hey Joe“ zog die komplette Hendrix-Mannschaft mit einem halben

EIN „HALBINDIANER MIT NEGERFRISUR“ EXPERIMENTIERTE MIT KREISCHENDEN RÜCKKOPPLUNGEN UND ZUPFTE SEINE GITARRE MIT DER ZUNGE.

Dutzend Groupies aus dem TV-Publikum zu einem ausgeflippten Gelage in den Tanztempel „Casino Five“ an der Frankfurter Kaiserstraße. Whisky, Wodka, Gin und Bier flossen wie aus einer Pipeline in die reservierte Clubecke. Nur Jimi verlangte den besten Rotwein – und davon gleich zwei Flaschen. Daniela Holubowski, eine Dame im besten Alter und TV-Promoterin der Plattenfirma, bat mich, unbedingt bei der Party zu verharren, um wenigstens einen Mann an ihrer Seite zu wissen. Kurz nach Mitternacht siedelte die von Joints und Alkohol benebelte Clique in die neunte Etage des nahe-

gelegenen Interconti-Hotels um. In den Suiten und Zimmern des Hendrix-Clans begann eine unkontrollierbare Orgie, die auch den Hotelflur mit einbezog. Dicke Joints machten die Runde, die harten Drinks wurden direkt aus der Flasche ge-

nossen und aus einem Ghettoblaster dröhnte Hardrock über die ganze Etage. Auf dem splinternackten Jimi tobte sich eine der jungen Groupies aus, andere lagen vom Rausch betäubt in den Zimmerecken. Daniela Holubowski bekam in ihrer Juniorsuite am Ende des Korridors eine Panikattacke und schickte mich immer wieder zur Erkundung in das Chaos. Völlig hemmungslos verlustierten sich Jimis Begleiter mit den mitgeschleppten halbnackten Girlies, die frivol grinsend von einem Zimmer zum anderen torkelten und sich ohne Scham austobten. Als drei herbeigeeilte Hotelbedienstete

für Ruhe sorgen wollten, wurden sie als „Motherfucker“ von Halbnackten in den Lift zurückgeschubst.

Es dauerte nicht einmal 30 Minuten, bis ein zwölfköpfiges Einsatzkommando vom nahe gelegenen Bahnhofsrevier die neunte Etage des Luxushotels rigoros räumte. In Dreiergruppen mit Gepäck verfrachteten die gar nicht zimperlichen Beamten den Hendrix-Clan in grüne VW-Kombis, transportierten den völlig von Alkohol und Hasch betäubten Jimi und seine Clique in der beginnenden Morgendämmerung direkt zum Flughafen, wo sie sich in einem bewachten Extra-Raum mit Dusche und Toilette ausnüchtern konnten, bevor sie die Nachmittagsmaschine zum Flug nach London besteigen durften.

Daniela Holubowski hinterlegte mit der Firmenkreditkarte ein Deposit von 12.000 D-Mark beim Hotelmanagement für den Hendrix-Ausflug in die neunte Etage des „Interconti“-Hotels in Frankfurt.

Castanea Spa

Entdecke die Sinne

L I G N E
ST BARTH
Spirit of the Caribbean

Neu im Castanea Spa · Unser Sommerangebot:
Begrüßen Sie den Frühling - verwöhnen und stärken
Sie sich und Ihren Körper durch unseren neuen

ST. BARTH VERWÖHNTAG

inkl. Ganzkörpermassage, Peeling,
Schönheitsbad und mehr

Entdecken Sie den „Spirit of the Caribbean“. Genießen Sie 60 Minuten lang eine höchst entspannende „St. Barth Harmony“ Ganzkörpermassage sowie je 30 Minuten lang ein belebendes „St. Barth Softness“ Körperpeeling und ein „St. Barth Dream“ Schönheitsbad. Inkl. ganztägige Nutzung des großen Wellnessbereiches mit Pool, Whirlpool, Sauna, Dampfbad etc. Auf Wunsch begleitet Sie ein kuscheliger Bademantel und ein Handtuch.

bereits für € 120,00 pro Person

Best Western Premier  **Castanea Resort**

Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf bei Lüneburg
Tel. 04131 - 22 33 25 50 · Fax 04131 - 22 33 22 33
info@castanea-resort.de · www.castanea-resort.de

Die perfekte Geschenkidee
NEU!
auch als Gutschein



Alle auf eine Karte!

Mit dieser Karte können **Sie mit Ihrer Familie, mit Freunden oder mit Gruppen** baden, schwimmen, relaxen und gleichzeitig kräftig sparen. Denn die **Kombikarte ist übertragbar**. Starten Sie **am 2. Mai** günstig in die neue Open-Air-Saison.



Freibad Hagen



Freibad Hagen: Schützenstraße 32, Lüneburg, Mo.-Fr.: 6:30–20:30 Uhr, Sa., So., Feiertag: 7:00–20:30 Uhr



Musikalische Rarität

ERSTMALS IN NORDDEUTSCHLAND: DIE AUFFÜHRUNG VON JOHANN NEPOMUK HUMMELS ORATORIUM „DER DURCHZUG DURCHS ROTE MEER“ IN ST. MICHAELIS – VON HENNING VOSS

Verschollen, wieder entdeckt und nun zum ersten Mal in Norddeutschland zu hören: Johann Nepomuk Hummels Oratorium „Der Durchzug durchs Rote Meer“ ist eine musikalische Rarität ersten Ranges. Das Werk, das noch bis vor wenigen Jahren als verloren galt und eine der spektakulärsten musikalischen Wiederentdeckungen der letzten Zeit darstellt, wird in einem festlichen Konzert der Kantorei St. Michaelis, die mit ihren 170 Mitgliedern zu den größten Chören Norddeutschlands zählt, unter der Leitung von Kantor Henning Voss am Sonntag, den 22. Mai, um 19.00 Uhr in St. Michaelis aufgeführt.

Johann Nepomuk Hummel (1778–1837) erhielt bereits im Knabenalter Klavierunterricht bei Wolfgang Amadeus Mozart. Als Jugendlicher wurde er zu einem international gefragten Klaviervirtuosen und trat in allen wichtigen europäischen Metropolen auf. Er war tätig als Kapellmeister an den Fürstenthöfen Esterházy, in Stuttgart und Weimar, wo nicht zuletzt Goethe zu seinen Bewunderern zählte. Der Anlass der Entstehung seines Oratoriums „Der Durchzug durchs Rote Meer“ ist heute

nicht mehr bekannt. Das Werk wurde 2005 in der British Library in London wiederentdeckt und 2006 erstmals wieder aufgeführt. Bei der Lüneburger Inszenierung handelt es sich um die Erstaufführung im norddeutschen Raum.

Die 13 Nummern des Werkes sind in zwei Teile unterteilt: Der erste schildert die israelitische Sklavenzeit in Ägypten (mitsamt einer sehr laut-

KONZERT-TIP

Oratorium „Der Durchzug durchs Rote Meer“
von Johann Nepomuk Hummel
Sonntag, 22. Mai, 19.00 Uhr, St. Michaelis

malerischen Schilderung der zehn Plagen, die das ägyptische Volk heimsuchen), der zweite Teil den Auszug aus Ägypten und den eigentlichen Durchzug durch das Rote Meer. Hummels Musik besticht durch ein außerordentliches Gespür für Dramatik und eine geradezu opernhafte Farbigkeit: So treten zur ohnehin schon sehr üppigen Besetzung eines Symphonieorchesters noch weitere Instrumente wie Harfe, Gitarre oder große Trommel hinzu. Die

Gesangssolisten haben teilweise extrem anspruchsvolle Partien zu bewältigen: Insbesondere der Sopranistin werden Passagen abverlangt, deren Virtuosität und Höhe der Partie der „Königin der Nacht“ aus Mozarts „Zauberflöte“ in nichts nachstehen. Eröffnet wird das Konzert mit zwei Werken berühmter Zeitgenossen Hummels: dem Kopfsatz aus der 7. Symphonie Ludwig van Beethovens und der expressiven Chor-Motette „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Für das Konzert konnte ein international renommiertes Solistenquartett gewonnen werden: Ruth Fiedler – vielen Lüneburgern von hoch gerühmten Auftritten am hiesigen Theater bestens bekannt – wird die virtuose Koloratursopran-Partie gestalten; außerdem sind Veronika Winter (Sopran), Andreas Post (Tenor) und Ekkehard Abele (Bass) zu hören. Die „Hannoversche Hofkapelle“, die im Bereich der historischen Aufführungspraxis deutschlandweit zu den angesehensten Orchestern zählt, wird auf Originalinstrumenten aus der Zeit Hummels spielen. Eintrittskarten sind bei der LZ-Theaterkasse erhältlich.

KULTUR KURZ- MELDUNGEN MAI

JANOSCH ZUM 80. GEBURTSTAG

GALERIE MEYER / LÜNER STR. 2+3
DONNERSTAG, 05. MAI
20.00 UHR

Andreas J. Meyer ist Gründer und Senior des Merlin Verlags. Mit dem prominenten Künstler Janosch ist er 30 Jahre lang



durch dick und dünn gegangen. Zum 80. Geburtstag des Erfinders der Tigerente gratuliert der Verleger seinem Autor mit dem Buch „Was schön wäre ...“, in dem er anekdotenreich von Erfolgen und Misserfolgen erzählt. Die Galerie Meyer präsentiert Radierungen von Janosch aus drei Jahrzehnten. Andreas J. Meyer liest aus „Was schön wäre ...“ und berichtet von dem einen und anderen Abenteuer mit dem Künstler.

„DIE BESTEN TAGE MEINES LEBENS“

THEATER DER 20
FREITAG, 06. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Klaus und Anna müssen ihren Ehepartnern Rede und Antwort stehen, denn sie sind am letzten Sonnabend zusammen gesehen worden. Was ist zwischen ihnen gewesen? Und während Anna und Klaus beichten, werden wir Zeugen einer lebenslangen Freundschaft. Diese kleine Komödie mit zahlreichen urkomischen Szenen, aber auch sehr gefühlvollen Augenblicken, ist ein gefundenes Fressen für zwei begabte Komödianten wie die renommierten Lüneburger Schauspieler Erika Döhmen und Marc Hagen Westphal. Weitere Vorstellungen bis einschließlich 19. Juni immer Freitag, Samstag und Sonntag um 20.00 Uhr.

PLEINAIR-MALEREI „BUTEN MAALT“

KÜSTERSCHEUNE BETZENDORF
07. – 22. MAI
20.00 UHR

Die Künstlerinnen Joan Stephan, Sigrid Weihser und Ina Krantz verbrachten bereits das dritte Jahre in Folge einige Tage im Sommer gemeinsam auf dem Gutshof Waterneverstorf in Ostholstein. In



dieser Zeit wird vor der Natur und in der Natur gearbeitet – ihr verbindendes Element, das auch in der Ausstellung sichtbar wird. Eingefangen werden die Stim-

mung, das Licht und das Landschaftsbild im Wechsel der Tageszeiten, den Widrigkeiten von Sonne, Wind und Wetter ausgesetzt. Sigrid Weihser wird zu unterschiedlichen Themen Drucke und Acrylmalereien ausstellen, Ina Krantz und Joan Stephan zeigen überwiegend Landschafts- und Strandmotive in Acryl. Zu sehen ist diese sehenswerte Gemeinschaftsausstellung jeweils samstags und sonntags in der Küsterscheune Betzendorf von 15.00 bis 18.00 Uhr.

NACH DEM REGEN

THEATER LÜNEBURG
SAMSTAG, 07. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Nervös von der seit zwei Jahren herrschenden Trockenheit entfliehen die Firmenangestellten auf das Dach ihres beängstigend hohen Büro-Wolkenkratzers. Hier entrinnen sie dem Rauchverbot und alle paffen in heimlicher Verschworenheit vor sich hin. So unterschiedlich ihre Sorgen und Wünsche auch sind: Das gemeinsame Rauchen verbindet. Aufgekratzt und überschwänglich erzählen sie von ihren Sehnsüchten und Ängsten, rebellieren gegen Alltagstrott und Bürohierarchie, tragen Fehden aus und verlieben sich. Ihre Nerven sind gespannt, die Sinne sensibilisiert. Bedrohlich, doch gleichzeitig verheißungsvoll wölbt sich der Himmel über ihnen; und als es schließlich regnet, beginnen sie zu ahnen, dass sie unverhofft das Glück gefunden haben.

MAMMA MEDEA

THEATER IM E.NOVUM
SONNTAG, 08. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Die klassische Geschichte um die Kindsmörderin Medea präsentiert sich im modernen Gewand: In der Bearbeitung des

Belgiers Tom Lanoye präsentiert sich Medea als junge Frau, die sich in den Abenteuerer Jason aus der großen, weiten Welt verliebt. Ihre Liebe ist so ungestüm, dass sie gegen sämtliche guten Sitten verstößt. Der zweite Teil des Stücks spielt Jahre später, Medea und Jason haben zwei Söhne, und die Liebe hat dem Alltag nicht standgehalten. Ein moderner Geschlechterkampf, ein Ehekrieg, dem die Kinder zum Opfer fallen, aber in einer neuen Version, getötet von beiden Eltern, die sich in der Schuld wieder nahe sind.

EVA SCHUBERT – FOTOGRAFIE

VHS LÜNEBURG
BIS 30. MAI

„Tango ist vergleichbar mit einem getanzten Kampf, ein ernsthaftes Spiel, welches die Tänzer ganz und gar ausfüllen. Tango ist, den Blick des Anderen zu suchen und festzuhalten.“ Mit ihrer Fotoausstellung „Photographie Narzissen“ versucht Eva-Kristina Schubert diesen leidenschaftlichen Augenblick



des Tangos darzustellen. Neben ihren künstlerischen Projekten unterrichtet die Kulturwissenschaftlerin praktische Fotografie, Fotogeschichte und Fototheorie an der Leuphana Universität Lüneburg. Die Ausstellung „Photographie Narzissen“ ist in Zusammenarbeit mit dem argentinischen Künstler Roberto Barcena und seiner Tangogruppe der Volkshochschule Region Lüneburg entstanden.

HILAL SEZGIN LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 11. MAI
20.00 UHR

Hilal Sezgin liest aus ihrem Buch „Landleben. Von einer, die raus zog“. Mit Mitte 30 ist die Journalistin und Autorin von der Großstadt Frankfurt in ein Dorf in der Umgebung von Lüneburg gezogen, um sich dort den Traum vom Leben auf dem Land zu erfüllen. In „Landleben. Von einer die raus zog“ berichtet sie von den erhofften Vorzügen und den unerwarteten Problemen eines Lebens weitab von Großstadt und Urbanität.

SIMPLE – POP-SOUL MIT VIEL GEFÜHL

BEHN'S GASTHAUS
FREITAG, 13. MAI
20.30 UHR

„Simple“ sind drei Hamburger Jungs mit afro-karibischen Wurzeln, die eine ganz klare Vorstellung davon haben, was sie als Musiker erreichen möchten: Jeffrey Friebe, Jesse Georgy und



Rufus Thomas haben die besondere Gabe, mit ihren souligen Stimmen und ihrem Gefühl für Musik das Publikum zu verzaubern. Das gelingt ihnen nicht nur im Konzert mit Gustav Peter Wöhler. Ihre Referenzliste reicht von Auftritten beim Duckstein Festival, in Schmidts Tivoli und den Fliegenden Bauten bis zum Live Earth-Konzert im

Volksparkstadion. Ihren warmen wunderbaren Sound bezeichnen sie selbst als urbanen Pop-Soul. Tickets sind erhältlich im Gasthaus und online unter www.behns-gasthaus.de.

„TWELVE STRINGS“

KULTURFORUM
SAMSTAG, 14. MAI
20.30 UHR

Die Musik von „Twelve Strings“, dem meistgebuchten Gitarrenduo Deutschlands, ist eine Melange aus brillanten Kompositionen und Arrangements in



stilistischer und solistischer Perfektion. Puristische Klänge, wohl entstanden aus allerlei Inspirationen zwischen Andalusia, Tango und Bolero, verleihen dem Berliner Duo eine Authentizität fernab jeglicher Belieblichkeit. Thomas Glatzer und Matthias Wiesenhütter spielen eigene Titel, Lieder die auch nach Stunden noch nachklingen.

NEWCOMER – ZUR HALBZEIT INS KONZERT

THEATER LÜNEBURG
SONNTAG, 15. MAI
18.45 UHR

Gerade mal 19 Jahre alt war Franz Schubert, als er 1816 bereits seine vierte Sinfonie komponierte. Anders sollte sie sein, sich von den Vorbildern Mozart und Beethoven abheben. „Die Tragische“ nannte Schubert sein Werk. Aber klingt sie auch so? Wie kommt

IM
HERZEN
DER
STADT
WIRD
GETANZT

LÜNEBURG ÜBER 30

Die große Party für alle über 30 in exklusivem Ambiente

Sa // 28. Mai // Ritterakademie

Fetzigste Rock- und Pop-Klassiker treffen auf Chart- und
Clubsounds // DJ Fong (HH)

Eintritt: 12€ // inklusive 1x Martini Royal und 1x Garderobe // Einlass: 22h
Die Ritterakademie // Am Graalwall 12 // 21335 Lüneburg

Tel.: 04131-74 36 351 // www.die-ritterakademie.de // facebook.com/ritterakademie

das Tragische in die Musik? Und was ist überhaupt „tragisch“? Den Antworten auf diese Fragen versucht der etwas andere Konzertabend näher zu kommen. Als Gesprächsgast mit dabei: die bekannte Lüneburger Schauspielerin Britta Focht, die über ihre Sicht auf das Tragische auf der Bühne und im Leben sprechen wird. Mit ihrem Slogan „Zur Halbzeit ins Konzert“ laden die beiden Initiatorinnen des Projekts, Friederike Holm und Alexandra Brecht, „Neugierige und Einsteiger“ ein, das Konzert einmal anders zu erleben. Während der ersten Hälfte des Meisterkonzerts gehen die ‚Newcomer‘ auf der Probenbühne des Theaters auf kreative musikalische Spurensuche. Nach der unterhaltsamen Einführungsrunde hören sie das neu entdeckte Musikstück im Konzertsaal – live gespielt vom Göttinger Symphonie Orchester. Treffpunkt: 18.45 Uhr am Bühneneingang. Karten im Vorverkauf oder an der Abendkasse des Theaters.

TRIO SEDAA

WASSERTURM
DIENSTAG, 17. MAI
20.00 UHR

„Sedaa“ bedeutet im Persischen „Stimme“ und verbindet die traditionelle mongolische mit der orientalischen Musik zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Ganzen. Die in ihrer mongolischen Heimat ausgebildeten Meistersänger Nasaa Nasanjargal, Naraa Naran-



baatar und der virtuose Hackbrettspieler Ganzorig Davaakhuu entführen gemeinsam mit dem iranischen Multiinstrumentalisten Omid Bahadori in eine

wahrhaft exotische Welt zwischen Orient und mongolischer Steppe. Die Grundlage ihrer modernen Kompositionen bilden Naturklänge – erzeugt mit traditionellen Instrumenten und durch die Anwendung uralter Gesangstechniken nomadischer Vorfahren, bei denen ein Mensch mehrere Töne zugleich hervorbringt.

DIE MATHEMATIK DER ANNA DEPENBUSCH

RITTERAKADEMIE
MITTWOCH, 18. MAI
20.00 UHR

Nein, die Hamburger Sängerin Anna Depenbusch will mit ihrem neuen Album keine verschlüsselten Nachrichten an ihren alten Mathelehrer senden! Die Mathematik der Anna Depenbusch erzählt vielmehr von Unberechenbar-



keiten des Lebens; es geht um Liebe, um Beziehungen, Menschen und Ungleichheiten. Anna komponiert, textet und produziert ihre Lieder selbst, immer auf der Suche nach der einen Frage, die sich jeder schon einmal gestellt hat: Wie funktioniert die Liebe eigentlich? Und warum stellt sie uns immer wieder auf die Probe?

LUDGER ABELN, LESUNG

RATHAUS AMELINGHAUSEN
SONNTAG, 19. MAI
20.00 UHR

Der Verein RegioKult und die Buchhandlung Perl laden zur plattdeutschen Lesung und begrüßen diesmal als Gast Ludger Abeln. Der bekannte TV- und



Radiomoderator bringt mit seinen Geschichten den Zuhörern seine Heimatssprache „Plattdeutsch“ näher. Bereits mit seinem ersten Buch „Jümmer munter blieben!“ verstand es der gebürtige Emsländer, aktuelle Themen mitreißend und spritzig auf Platt zu „vertellen“. Er liest aus seinem neuen Buch „Wi harrn jo nix!“, in dem nicht nur Aktuelles auf dem Plan steht: der Autor entführt das Publikum auf humorvolle Weise in seine Kindheit und gewährt private Einblicke in seine ganz persönliche Geschichte. Karten sind erhältlich in der Buchhandlung Perl und der Touristinfo Amelinghausen.

20. LÜNEBURGER JAZZ-FESTIVAL

KULTURFORUM
SAMSTAG, 21. MAI
19.30 UHR

Drei hochkarätige internationale Jazzformationen, ergänzt durch ein Ensemble aus der Musikschule der Hansestadt Lüneburg, das sich zum Auftakt mit einem Kurzprogramm vorstellen wird,

stehen im Blickpunkt der 20. Lüneburger Jubiläums-Jazz-Night. Das Programm startet mit dem holländisch-norwegischen Trio Lochs, Balthaus, Herskedal. Das Trio kreiert eine originelle und kräftige Musik, basierend auf starken Melodien und gespielt von drei lebhaften



Solisten, die in der Jazzszene längst keine Unbekannten mehr sind. Ab 21.15 Uhr übernimmt das Ulrich Drechsler Cello Quartet die Bühne. Drechsler gehört zu den wenigen, die sich ganz und gar der Bassklarinette verschrieben haben. Mit der aus dem Kosovo stammenden Cellistin Rina Kaçinari und den beiden Österreichern Christof Unterberger (Cello) und Jörg Mikula (Schlagzeug)

Verlost werden 10 Einzelkarten für das 20. Lüneburger JAZZ-Festival!

Bitte senden Sie uns spätestens bis zum 16. Mai eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

spielt der in Wien lebende unkonventionelle Schwabe eine Musik, die von mitreißender Beschwingtheit, klassischen Anleihen und betörender Wehmut lebt. Den Abschluss des Abends gibt ab 22.30 Uhr das Aziza Mustafa Zadeh-Trio.

ZWISCHEN(T)RÄUME@ DIALOG.DE

THEATER LÜNEBURG
21. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Zukunftsforscher sagen, die Zukunft liegt in den Städten, in den großen Zentren,

den Metropolen – so wie Hamburg nebst „unserem“ Lüneburg: klein oder doch gar nicht so klein? Unsere Welt verändert sich und doch vollzieht sich alles nach Regeln: das Miteinander, das Nebeneinander, das Gegeneinander – unterschiedliche soziale Herkunft, unterschiedliche Nationalitäten, Altersgruppen und Lebensformen. Und über allem die dominierende Kraft der wirtschaftlichen Prozesse, der ständige Einfluss der Medien. Begleitet wird das Tanztheater von einem Konglomerat aus Rock und Hip Hop, aus klassischem Tango, Filmmusik, aus Rhythm and Blues und Klassik.

MUSIKALISCHER SOMMER

KLOSTER MEDINGEN
AB 21. MAI

Seit vielen Jahren gibt es in den Sommermonaten, genauer gesagt von Mai bis Oktober, den Musikalischen Sommer im Kloster Medingen. In der spätbarocken Rundkirche des Klosters finden auch in diesem Jahr wieder sechs Konzerte mit vielversprechenden Künstlern statt. Eröffnet wird die Reihe mit „Cantate Domino“, einem Konzert mit dem Kammerchor Groß Flotbek und Anette Hermeling, Flöte, am 21. Mai um 19.30 Uhr. Am 25. Juni heißt es „Kammermusik für Violoncello und Klavier“ mit Sabine Frick und Hinrich Alpers. „Klaviermusik zu vier Händen“ ist ein Traditionskonzert, das seit vielen Jahren vom Schemann Klavierduo im Kloster Medingen gegeben wird. In diesem Jahr findet es am 16. Juli statt. Auch Vadim Chaimowich ist schon oft zu Gast gewesen. In diesem Jahr heißt sein Programm „Der große Jubilar Franz Liszt und mehr“. Dieses Klavierkonzert ist am 20. August in der Klosterkirche. Am 24. September gibt das Posaunenquartett „Opus 4“ unter dem

Titel „Von Bach bis Bernstein“ ein Konzert, bevor der diesjährige Musikalische Sommer am 15. Oktober mit der Veranstaltung „Musik und Texte von und über Johann Sebastian Bach“ endet. Zu hören sind Dr. Tobias Gravenhorst, Orgel, Rita Arkenau-Sanden, Trompete und David Gravenhorst als Sprecher.

HELME HEINE, LESUNG

ITTERAKADEMIE
SONNTAG, 29. MAI
16.00 UHR

Am 29. Mai liest Helme Heine aus seinem neuen Buch „Toto, der Schatzsucher“ sowie aus alten Bilderbuchklassikern wie „Mullewapp“ oder „Drei Freunde“. Auch berichtet er aus seinem Leben und zeichnet für Klein & Groß seine liebsten Figuren. Der Hase Toto beschließt nach abgeschlossener



Hasen Schule auf die Suche nach einem Schatz zu gehen – er lernt und erfährt dabei das Leben als etwas Schönes, Gefährliches und Rätselhaftes. Vor allem wird ihm klar, dass sein Schatz in der Liebe zu Picola liegt, seiner Gefährtin aus Zirkuszeiten. Das Programm für die ganze Familie wird von dem Lüneburger Gitarristen Ulf Manú Müller musikalisch begleitet. (nm)



Seit über **100 Jahren**
spannen wir uns **für Sie ...**
... vor den Karren!



Unsere Sommeraktionen:



8. Mai

Muttertag



24. Juni

Wir machen mit beim Firmenlauf!

3. Juli

Wir grillen auf unserer Terrasse und stellen dazu passende Backwaren vor

10. August

Cocktails nach Feierabend

(Teilnahmecoupons erhalten Sie ab dem 1. Juni)

11. September

**Kartoffelfest auf unserem Grundstück
rund um unser Hauptgeschäft**



täglich von 6 bis 18 Uhr
Soltauer Str. 54/56
21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 / 4 32 80



Eingebung und Stimmigkeit

SABINA PILGUJ: AUTORIN, YOGALEHRERIN UND HUNDEFREUNDIN

Wer Sabina Pilgij zuhause in Handorf besucht, macht zugleich Bekanntschaft mit ihren Hunden, die nicht nur wunderschön anzuschauen und von sehr friedfertigem Wesen sind, sondern als Herzensöffner und Co-Therapeuten für die Kinder in der Einzelarbeit, Inspiration für Sabina Pilgij und Gegenstand ihrer Veröffentlichungen einen wichtigen Platz im Haushalt einnehmen.

Die aktuelle Veröffentlichung – die siebte, „Weisheiten der Schnüffelnasen“, erschienen im Via Nova Verlag – erzählt genau davon, und ist als Wegweiser zu der Erkenntnis zu verstehen, was der Mensch vom Hund lernen kann, welche Botschaften sie uns vermitteln, wie sie dazu beitragen können, bewusster zu leben und die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen.

Diese Art der Betrachtung des Verhältnisses von Mensch und Hund mag manchen auf den ersten Gedanken als „zu viel hineininterpretiert“ erscheinen, doch geht es dabei weniger um die Bewertung eines Wahrheitsgehaltes einer Interpretation von Verhalten, als viel mehr um die Erkundung der eigenen Wahrnehmung zur Gewinnung von Erkenntnissen. „Es gibt inzwischen zig Studien über die Wirkung von Hund auf Mensch in der tiergestützten Therapie“, erzählt die gebürtige Winsenerin, „und es ist wohl so, dass wir eine „Wissenschaft“ brauchen, um die Leichtigkeit des Seins wieder zu erlernen.“

2005 WURDE SIE AUF DEM 1. DEUTSCHEN KINDERYOGA-KONGRESS ALS EINER DER PIONIERE DES KINDERYOGA VORSTELLT.

Sabina Pilgij gehört zu den Menschen, die es irgendwann gewagt haben, aus dem von allen Seiten abgesicherten Lebensweg auszuscheren und das zu verfolgen, woran sie glaubt. Sie stieg aus ihrem gut dotierten Bürojob als Vertriebsassistentin aus und widmete sich voll und ganz dem Yoga, speziell

dem für Kinder, von dessen unterstützender Wirkung sie von Anfang an überzeugt war – lange bevor, die Philosophie des Yoga selbstverständlicher Teil unseres Kulturkreises wurde. Als Yogalehrerin und psychotherapeutische Heilpraktikerin begann sie, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen; ihr Buch „Yoga mit Kindern“, veröffentlicht im Urania-Verlag, gilt inzwischen als eines der Standardwerke zum Thema. 2005 wurde sie auf dem 1. Deutschen Kinderyoga-Kongress als eine der Pioniere des Kinderyoga vorgestellt.

AUCH IHR BUCH „KINDER FÖRDERN MIT TÄGLICHEN DENKANSTÖSSEN“ IST AN DER REALITÄT GEPRÜFT.

„Ich möchte mich dafür einsetzen, Kindern zu helfen, weniger Stress zu erfahren, Ängste zu minimieren und Entspannung so früh wie möglich zu erlernen, denn viele Kinder leiden unter psychosomatischen Beschwerden. Es geht bei mir immer um Wohlfühl und Stressreduktion, das sind meine Themen – für Mensch und Hund, um anderen Mut zu machen, Lebensfreude zu gewinnen und das Leben bewusst zu genießen.“

Auch das Buch „Dog Relax – Entspannter Mensch – Entspannter Hund“ (Müller Rüschnik Verlag), eine interdisziplinäre Melange aus Techniken, Methoden und Denkhilfen, um mehr Stimmigkeit mit sich, seinem Hund und seinen Mitgeschöpfen zu

erlangen, geht dabei weit über die üblichen Grenzen von herkömmlichen Hunde-Büchern hinaus, fordert es doch viel mehr Mut und daraus resultierende Maßnahmen vom Menschen selbst, denn nur dann erst klappt's auch mit dem Hund! „Auch dieses Buch soll ein „harmonisches Miteinander“

entstehen lassen, Verständnis für den Hund entwickeln, ihn als Familienmitglied zu verstehen, aber auch, dass er uns als Sicherheit und klare Führung braucht, um so für beide Seiten der Leine in erster Linie für Stressreduktion zu sorgen. So habe ich auch einige Aspekte aus dem Humanbereich erfolgreich auf den Hund übertragen.“

Das Buch „Kinder fördern mit täglichen Denkanstößen“, mit Lebensweisheiten für Kinder für jeden Tag des Jahres, ist ebenfalls an der Realität ge-

prüft. Der eigene Sohn bestimmte letztendlich, welche Sinnsprüche tauglich erschienen. Dieser, heute selbst als Fotograf künstlerisch tätig, verlässt bald das Haus und blickt auf ein gesundes, atmendes Elternhaus zurück, ein Ort, dem er für immer verbunden sein mag.

Und doch ist Sabina Pilgij ein Mensch, der, wenn man sie fragt, ob sie glücklich ist mit ihrem Leben, lange und gründlich darüber nachdenkt. Nicht im Traum wäre es ihr eingefallen, dass sie einmal als Dozentin für Kinderyoga am Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung Hamburg und als Referentin beim Kinderyoga-Kongress vor mehreren Hundert Zuhörern referieren würde. Sie lächelt zurückhaltend bei dem Gedanken an solche Momente. Es ist die Vorsicht von Menschen, die eigentlich alles haben, aber um die Möglichkeit des Verlustes wissen. Und vielleicht ist es so, dass gerade ein neues Thema Sabina Pilgij umkreist, Eingebungen, denen sie nachspüren möchte, ein neues Thema, auf das sie sich einstimmt. Die Intuition ist uns Menschen stets ein guter Begleiter gewesen, warum sollte es anders sein, heute? Wer mehr wissen möchte findet weitere Informationen unter www.pilgij.de. (ap)



Frisches von der Stange

FAST SCHEINT ES, ER WÜRD ZART ERRÖTEN, SOBALD ER DAS LICHT ERBLICKT UND HÖRT, WAS IHM LUSTVOLLES NACHGESAGT WIRD – DENN DER SPARGEL IST IN JEDER HINSICHT EIN KÖNIGLICHES GEMÜSE

Weiß, schlank und knackig, zart-aromatisch mit leichter Süße, saftig und auf der Zunge zart schmelzend – die Sprossen des *Asparagus officinalis* sind die erste kulinarische Verführung des Gemüsejahres. Wie bitte? Sie haben in den letzten Tagen weniger als 1,4 Kilogramm Spargel gegessen? Okay, denn das ist ja

bloß der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland über das ganze Jahr verteilt – Kinder, Greise und Spargelverächter mitgezählt. Und irgendwer muss ja auch weniger essen, damit sich bekennende Spargelenthusiasten 1,4 Kilogramm einverleiben können – pro Mahlzeit, versteht sich. Auch medizinisch wird das Gemüse gern über-

schätzt: Eine Spargelüberdosis führt trotz der angeblich entwässernden Wirkung am Ende eines aufopferungsvollen zweimonatigen Selbstversuches noch nicht mal zu einem Hauch von Gewichtsverlust. Doppelt schade, denn dreimal die Woche 1,4 Kilogramm Spargel essen bedeutet ja auch, dreimal die Woche nichts anderes essen zu können.

Schon früh erkannten die Römer, welch köstliche Delikatesse über den Winter unter der Erde heranreift. Der Gelehrte Plinius nannte sie überschwänglich eine Schmeichelei des Gaumens. Gepriesen als göttliche Speise, durfte sie bei keinem Festgelage fehlen und wurde rasch zu einem teuren Leckerbissen, den sich nur Wohlhabende leisten konnten. Kaiser

„ES KANN NUR KOCHEN, DEM ES GELINGT, SPARGEL OHNE JEDE ZUTAT IN WÖNNIGSTER VOLLENDUNG AUFZUTISCHEN“.

Augustus, ein großer Liebhaber der strammen Stangen, versah dringliche Befehle mit dem Hinweis: „Citius quam asparagi coquantur“, was besagte, die Order sollte „schneller als der Spargel zum Kochen braucht“ ausgeführt werden. Womit wir auch schon bei der Frage wären, wie der perfekt gekochte Spargel seinerzeit aufgetragen wurde. Dem Feldherrn und Gourmet Lucullus wird der Satz zugeschrieben: „Es kann nur kochen, dem es gelingt, Spargel ohne jede Zutat in wönnigster Vollendung aufzutischen“. Daran hat sich bis heute wenig geändert, meinen zumindest Spargelliebhaber und pochen auf Zubereitungsarten, die dem Spargel seinen unvergleichlichen Eigengeschmack lassen – Hauptgeschmacksgeber ist neben der Sorte der Boden. Je schwerer, das heißt humusreicher, desto intensiver ist der Spargelgeschmack. Seit Spargel unter Folie gezogen wird, gelingt seine Kultivierung nicht nur auf sandigen Böden, sondern auch auf den schweren Löss-Lehmböden. Das Resultat kann sich durchaus sehen und schmecken lassen.



Wer sein Spargel-Geld gut anlegen möchte, kommt jedoch um ein paar Regeln nicht herum. Als Faustregel gilt: je frischer der Spargel, desto besser der Geschmack. Der Spargel sollte Handelsklasse „Extra“ oder „Klasse 1 Super“ sein; absolut gerade gewachsen, feste Köpfe, allenfalls minimale rötlich/violette Verfärbung am Kopf, mindestens 15 Millimeter Dicke, maximal 22 Zentimeter Länge haben. Frische Ware erkennt man an dicht geschlossenen Köpfen, glatter Haut und festen Stangen. Saftige Enden oder Quietschen beim Aneinanderreiben sind leider keine sicheren

FOTO: FOTOLIA.COM © HLPHOTO



WIE GASTFREUNDLICH!

- ✦ Hochzeiten und Feiern bis 120 Personen
- ✦ Kleine Familienfeiern
- ✦ 32 Hotelzimmer ★★★ Superior
- ✦ Wintergarten
- ✦ Romantischer Innenhof
- ✦ Regionale Esskultur



SPARGELMOUSSE

ZUTATEN:

400 G SPARGEL WEISS / 1 TL KOKOSMILCH / 200 ML MILCH / 1 VANILLESCHOTE / 2 EIER / SAFT EINER HALBEN ZITRONE / 4 BLATT GELATINE / 100 G ZUCKER / 200ML SCHLAGSAHNE

Spargel schälen, kleinschneiden und in Milch mit Vanilleschote weichkochen. Vanilleschote entfernen und alles pürieren. Eier und Zitronensaft zugeben und über dem Wasserbad bis zur Bindung rühren. Gelatine einweichen und im heißen Spargelpüree auflösen. Immer wieder rühren, bis es erkaltet ist und geschlagene Sahne unterheben, dann kaltstellen.

ERDBEERSALAT

ZUTATEN:

1 EL ZUCKER
50 ML ORANGENSAFT
1 EL BALSAMICOESSIG
250 G ERDBEEREN

Zucker karamellisieren, mit Orangensaft und Balsamico ablöschen, zur gewünschten Dicke einreduzieren und die in dünne Scheiben geschnittenen Erdbeeren damit übergießen.

MIT REZEPTEN

✦ **FRANCK LANDHOTEL & RESTAURANT**
BUNDESSTRASSE 31B
21382 BRIETLINGEN BEI LÜNEBURG
TEL 04133.40090
FAX 04133.400933
INFO@LANDHOTEL-FRANCK.DE
WWW.LANDHOTEL-FRANCK.DE



FRANCK

...WIE GASTFREUNDLICH



Frische-Indikatoren, denn der ein oder andere Händler hilft schon mal durch Nachschneiden der Enden und regelmäßige Befeuchtung aus der Sprühflasche nach.

Bei wenigen Gemüsen kann man in der Küche so viele Fehler machen wie beim Asparagus, doch die muss jeder Koch selber bereinigen. Hier nur ein Hinweis: Dieser schmale, hohe Spargeltopf, teuer und superschick – aber seltsamerweise werden die zarten Spargelköpfe, die aus dem Kochwasser herausragen, matschig, während die Stangen korrekt garen. Kein Wunder: Wasserdampf ist nun mal heißer als kochendes Wasser. Rezepte gibt es dagegen zuhauf. Die Diskussion über die ideale Zubereitungsform des Edelgemüses ist eine endlose und dauert schon länger – Spargeldarstellungen fanden sich schon in Grabkammern ägyptischer Könige. Aber wenn der Spargel auf dem Teller bitter schmeckt, ist nicht immer der Koch schuld. Manchmal herrscht trotz Zucker im Kochwasser, korrekten Schärens und ungeiziger Kürzung der Enden Bitterkeit bei Tische. Meist ist der Bauer der Übeltäter, denn Spargel, der zu nah am Wurzelholz gestochen wurde, ist und bleibt ungenießbar.

WER DEN PREIS VON EINEM ODER ZWEI KILO SPARGEL NOCH ÜBRIG HAT, TUT SICH (UND SEINEN GÄSTEN) GUTES, WENN ER WEIN ZUM SPARGEL TRINKT.

Wer den Preis von ein oder zwei Kilo Spargel noch übrig hat, tut sich (und seinen Gästen) Gutes, wenn er Wein zum Spargel trinkt. Ein dezenter rheinhessischer Silvaner beispielsweise begleitet wunderbar Spargelgerichte, die auf würzige Beilagen verzichten und den Spargel mit Butter oder ganz mediterran mit Olivenöl und Kartoffeln zubereiten. Wer Spargel gerne in Gesellschaft von Garnelen und Scampi genießt, sollte auf eine eher milde Zubereitung der Krustentiere achten, damit das delikate Spargelaroma nicht überdeckt wird. Als Wein empfiehlt sich dazu beispielsweise ein feinfruchtiger Rivaner von der Nahe.

Wer dem Spargel einmal verfallen ist, dem gehen die kulinarischen Ideen nie aus. Und dann ist da auch noch die Hoffnung auf die höchst vergnüglichen (aphrodisierenden) Nebenwirkungen – auch wenn sich diese Verheißungen vor allem im Kopf abspielen. Genuss hat eben immer auch etwas mit dem Verstand zu tun. (ra)

Aufbegehren der Hebammen

HEBAMMEN GEHEN AM 05. MAI WELTWEIT AUF DIE STRASSE, UM AUF DIE PREKÄRE ENTWICKLUNG IHRES BERUFSSTANDES AUFMERKSAM ZU MACHEN

Petra denkt gerne an ihre Hausgeburt zurück. Sie und ihr Mann fühlten sich sicher und kompetent vorbereitet durch die fürsorgliche und erfahrene Betreuung von Judith, der freien Hebamme. Mit hölzernem Hörrohr und sanften Händen konnte Judith stets das Wohlergehen des heranwachsenden Kindes überprüfen. Eine Geburt im Krankenhaus kam für Petra nicht in Frage, sie wollte eine sanfte Geburt in gewohntem Umfeld. Jonathan kam um 9.04 Uhr an einem sonnendurchfluteten Sommertag auf natürliche Weise und in seinem Tempo zur Welt – ein Traum vieler werdender Mütter.

Ist dieser Traum bald vorbei? Jonathan kommt jetzt in die dritte Klasse. Judith und die Zweithebamme Anja sind nicht mehr als Hebammen tätig. Sie können sich ihren einstigen Traumberuf nicht mehr leisten. Allein die Berufshaftpflicht für Geburtshilfe ist in den letzten 12 Jahren über 1000 Prozent gestiegen, von ehemals rund 200 DM auf knapp 4.000 Euro im Jahr. Judiths Wunsch war es, dass Frauen in Würde gebären und Kinder in Würde geboren werden können. Während Schulmediziner dazu neigen, die Schwangerschaft wie die Geburt als Risikofaktoren im Leben einer Frau zu betrachten, setzen Hebammen auf die Stärkung des Vertrauens in den eigenen Körper und der mütterlichen Intuition. Sie bereiten die gesamte Familie auf ein bedeutsames Ereignis vor: die Geburt eines neuen Erdenmenschen. Und natürlich betreiben sie ebenso gewissenhaft die Nachsorge im Wochenbett und darüber hinaus – jeden Tag, 24 Stunden in Bereitschaft, von Wochenenden, Feiertagen oder gar Urlaub oftmals keine Spur. So etwas funktioniert nur mit großer Leidenschaft

und Liebe zum Beruf. Damit Hebammen weiterhin eine wohnortnahe und niedrigschwellige geburts- hilflche Versorgung bieten und sich dabei auch selbst finanzieren können, haben sich die Hebammen zusammen getan. Weltweit gehen sie am



5. Mai 2011 auf die Straße, um auf die prekäre Entwicklung ihres Berufsstandes aufmerksam zu machen.

Auch in Lüneburg werden die Hebammen mitsamt ihren Sympathisanten am 5. Mai ab 15.00 Uhr einen Protestmarsch durch Lüneburg beginnen. Start ist das Lüneburger Geburtshaus in der Stendaler Straße. Von dort aus geht es weiter in Richtung Marktplatz und Am Sande, wo es jeweils zu einer Kundgebung kommen soll.

Die Hebamme Lisa wird ebenfalls dabei sein, denn auch ihre Existenz ist gefährdet. Sie muss ihre kleine Familie aus eigenen Kräften durchbringen. Das ist schwer, aber mit den ewig neuen Regelungen der EU wird es nahezu unmöglich. Die

Frage, welche Ziele die EU damit verfolgt, liegt nahe. Lisas Antwort ist klar und deutlich: „Wir sind für die Wirtschaft nicht rentabel genug, denn wenn wir gut arbeiten, braucht man keinen Arzt, keine Pharmazeutika und kein Krankenhaus.“ „Eine Geburt ohne Komplikationen bringt am wenigsten Geld“, ergänzt Iris. „Wenn es einen Dammschnitt gibt, wenn Medikamente verordnet werden, wenn ein Kaiserschnitt durchgeführt werden muss, erhält das Krankenhaus einfach überproportional mehr Geld für die Geburt.“

Die Wut darüber ist ihnen deutlich anzumerken. Viola schiebt gleich noch hinterher: „Heute ist die schwangere Frau nicht mehr in „guter Hoffnung“ sondern in einem grenzwertigen kontrollbedürftigen Zustand, der jederzeit entarten könnte. Dadurch verlieren die Frauen immer mehr den Bezug zu ihrer Körperlichkeit und erhalten

erfahrungsgemäß schwerlich einen Bezug zu dem neugeborenen Kind. „Die Hebammenarbeit soll eine Begleitung und keine Bevormundung sein“, wirft Lisa ein.

Die Forderungen am 5. Mai sind nicht anders als in vielen anderen Bereichen. Die Hebammen plädieren für eine bessere Bezahlung. „Reich kann man als Hebamme nicht werden, aber die Miete möchte ich wenigstens bezahlen können“, sagt Lisa bescheiden, denn trotz eigenem Familienglück ist sie seit drei Jahren durchgängig auf Abruf – ohne Wochenende, ohne Feiertage oder Urlaub. „Da braucht man einen standhaften und toleranten Beziehungspartner, der das mitmacht“ – und ein wenig mehr Anerkennung von Seiten der Politik. (dh)

„Kosmetik“ für das Gesicht unserer Stadt

DIE RESTAURATOREN INGA BLOHM UND MARKUS TILLWICK SORGEN NICHT NUR IN LÜNEBURG DAFÜR, DASS STADT- UND KUNSTHISTORIE ERLEBBAR BLEIBT



Im Lüneburger Wasserviertel eröffnete vor wenigen Monaten ein kleines Hotel mit dem bezeichnenden Namen „Hotel Einzigartig“, ein kleines, gemütliches Haus in der Lünertorstraße 3, das um 1579 von einem der Lüneburger Braumeister, Jürgen Barteldes, bewohnt wurde. Der Brauer war vermögend, also erhielt sein Haus nicht nur einen Staffelgiebel sondern auch allerlei Wandschmuck, der fortan die Innenräume verschönerte. Zwischen den Fachwerkbalken entstanden Ornamente und stilisierte Blumen. Bei den Umbauarbeiten des Hauses im Jahre 2010 erblickten diese und weitere stumme Zeitzeugen nach über 400-jährigem Schlaf erneut das Tageslicht – nicht zuletzt dank der beiden Lüneburger Restauratoren Inga Blohm und Markus Tillwick. Seit dem Beginn der Sanierungsarbeiten betreuten sie das Vorhaben. Das fertige Gesamtbild kann sich jeder Interessierte in den mittlerweile fertig gestellten Räumen des Hotels anschauen.

Nach dem Studium in Hildesheim zog es den gebürtigen Greifswalder und die aus der nahen Heide-

region stammende Inga Blohm 2007 zum Leben und Arbeiten in die Salzstadt. Man wurde vorstellig: bei der der Klosterkammer in Hannover, der niedersächsischen Landeskirche und in den Museen – eine überraschend dankbare Aufgabe, denn hier sei man mit offenen Armen empfangen worden. Schon kurz darauf der erste Auftrag: Die Fassade des aus dem 15. Jh. stammenden Kaland-Hauses sollte von den beiden diplomierten Restauratoren auf ihre einstige Farbigkeit untersucht und die Skulpturen und Wappen in den Zustand von 1896 zurückversetzt werden. In diesem Zuge wurde auch den Figuren ein neues Kleid aus Blattgold verpasst.

Spezialisiert haben sich die beiden diplomierten Fachleute auf das Material Holz. Inga Blohm mit dem Schwerpunkt auf Lackaufbauten, Polituren und Intarsienarbeiten, Markus Tillwick auf das Restaurieren veredelter, bemalter Holzobjekte, zu denen auch Bilder und Tafelmalereien gehören. Auf meine Nachfrage bezüglich der Vorgehensweisen antwortet Markus Tillwick:

„Wir Restauratoren verstehen uns heute eher als Konservatoren. Werden beispielsweise historische Wandmalereien freigelegt, so sind wir bemüht, das Originalmaterial zu erhalten – und dies so zurückhaltend wie möglich, denn es ist nicht unsere Aufgabe, die eigene Kreativität in den Vordergrund zu stellen. Ziel ist es vielmehr, Historie für die folgenden Generationen bestmöglich zu konservieren und diese nicht aussehen zu lassen, als sei das Objekt gerade gestern hergestellt worden.“

Oft allerdings begeben man sich auf eine Gratwanderung, und zwar dann, wenn man begründete Zweifel hegt, ob das Restaurieren eines Objektes sinnvoll ist oder ob man ihm damit vielleicht eher Schaden zufügt. „Manchmal muss man die Entscheidung fällen, den Fund wieder ‚unsichtbar‘ zu machen und folgende Generationen mit der Aufgabe betrauen“, erklärt Inga Blohm. Und damit in solch einem Fall dieser Schritt auch für zukünftige Generationen von Fachleuten nachvollziehbar ist und man weiß, was hinter Lüneburgs Fassaden verborgen liegt, wird jeder Fund und jede Maßnahme akribisch dokumentiert. >



Inga Blohm und Markus Tillwick sind auf das Material Holz spezialisiert.



Holzskulptur nach ihrer Vergoldung am Kalandhaus.



Restaurierte Wandmalereien im Frühstücksraum des „Hotel Einzigartig“.



Materialkiste der „Alten Raths-Apotheke“ mit Renaissancemalerei von 1598.

„Wie lange freigelegte Kunstwerke die Zeit überdauern, hängt dann allerdings vor allem auch von vielen äußeren Faktoren ab. Beispielsweise begann der Verfall vieler historischer Decken- und Wandmalereien mit dem Einbau von Heizungssystemen. Unter den Klimaschwankungen und der trockenen Raumluft litten die Farbschichten. Heute weiß man darum, versucht, mit einer konstanten Temperatur, wenig direktem Licht und einer kontinuierlichen Befeuchtung der Luft ein ideales Klima zu schaffen.“

Was Lüneburgs ‚Gesicht‘ betrifft, so haben Blohm und Tillwick eine Menge zu seiner Erhaltung beigetragen. Angefangen bei der Konservierung der Wandpaneele und eines Wandschranks der Gerichtslaube im Lüneburger Rathaus, deren abblätternde Farbschichten haltbar zu machen waren, bis zu Arbeiten an der Kanzel und dem Probststuhl im nahen Kloster Lüne. Auch Aufträge von Privat werden gern angenommen. Dabei muss es sich nicht immer nur um ein altes Erbstück handeln, das wieder ‚aufgefrischt‘ werden soll. Manchmal fragen auch die Inhaber von Gebäuden an, wie jener der Lüneburger Raths-Apotheke in der Großen Bäckerstraße. In dieser ruht auf dem Dachboden die historische „Kräuter- und Materialkammer“ samt den Apothekenschränken mit ihren zahlreichen Vorratskisten, in denen man seit 1598 heilende Ingredienzien aufbewahrte. Während der Restaurierungsarbeiten an den kleinen Kisten entdeckte das Team das ursprüngliche ‚Gesicht‘ aus

dem 16. Jahrhundert, das mit einer so genannten Beschlagwerkornamentik bemalt und dem Inhalt nach beschriftet wurde. Später waren die Kisten mehrfach überstrichen worden.

IN BARDOWICK FINDEN SEIT EINIGEN JAHREN ARCHÄOLOGISCHE UND RESTAURATORISCHE UNTERSUCHUNGEN AUF DEM ST. NIKOLAIHOF UND IM ALTEN SPITAL STATT.

Einer ihrer ersten Aufträge waren zwei Tafelbilder aus dem Kloster Bassum, zwei kleine Altarflügel, die in der Barockzeit übermalt worden waren. Durch eine Infrarotuntersuchung im Landesamt für Denkmalpflege erahnte man schemenhaft Untermalungen. Inga Blohm und Markus Tillwick gingen zu Werk, „eine wahnsinnig spannende Arbeit“, erinnert sich der Restaurator, „ein Bild aus dem 15. Jahrhundert vor sich zu haben, von dem man weder das Motiv, noch den Zustand kennt.“ Entdeckt haben die beiden Fachleute schließlich ein Bildmotiv, das eher im süddeutschen Raum verbreitet ist: „Christus in der Kelter“, ein metaphorisches Sinnbild, das Christi in der Weinpresse zeigt.

Vor Kurzem arbeiteten sie wieder in der Alten Raths-Apotheke, deren Deckenmalereien weiter untersucht wurden, denn diese, so weiß man inzwischen, stammen von dem bekannten Maler Daniel Freese, dessen Todestag sich gerade zum 400sten Mal jährte und der unter Anderem die

allegorischen Gemälde für die Große Ratsstube des Lüneburger Rathshauses schuf. Anhand von Bildern, die eine Minikamera nach dem Einführen in den noch verschlossenen Deckenbereich sandte,

war zu sehen, dass hier noch unbekannte Schriftfelder existieren, in denen Naturwissenschaftler aus dem 16. Jahrhundert namentlich genannt werden.

Danach geht es weiter nach Bardowick, wo seit einigen Jahren umfangreiche archäologische und restauratorische Untersuchungen auf dem St. Nikolaihof, einem ehemaligen Hospital, stattfinden. Diese Einrichtung gehört bis heute der Stadt Lüneburg, die hier einst ihre Leprakranken unterbrachte. „Wir haben speziell für das Alte und das Neue Männerhaus den Auftrag für Untersuchungen erhalten. Wir konnten bereits die ursprünglichen Raumaufteilungen und verschiedene Wandgestaltungen dokumentieren.“ Die nächste große Aufgabe wird die restauratorische Baubegleitung bei den ersten Rückbaumaßnahmen sein, in der die Einbauten des späten 20. Jahrhunderts weichen müssen. Bleibt zu hoffen, dass sie noch recht lange dafür sorgen, das unvergleichliche Gesicht Lüneburgs zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie unter www.blohm-tillwick.de. (nm)



Lüneburg picknickt

- Einkaufen in der Lüneburger Innenstadt von 13 bis 18 Uhr
- Familien-Picknick auf dem Marktplatz
- Ausflugsaktionen & Feste in den Einkaufsstraßen

 Sparkasse
Lüneburg

LÜNEBURG
die HANSEstadt.!

www.lueneburg.de



Erreichbar mit dem HVV.



Maurits Smit

GITARRENKUNST FÜR DIE INNERE FREIHEIT

Lüneburg. Windböen treiben Wolken über den Himmel, in die Friedenskirche in der Wichernstraße strahlt an diesem Dienstagnachmittag trotzdem das Sonnenlicht. Dort sitzt in der Kirchenaula ein Mann und spielt – scheinbar selbstvergessen – akustische Gitarre. Seine Finger picken kunstvoll über die Saiten und entlocken dem Instrument filigrane Töne, die er als eine Melodie in die Luft entlässt, wo sie sich mit dem Lichtspiel von Sonne, Wind und Wolken vermählt.

Maurits Smit heißt dieser Mann, ist 1972 geboren und eigentlich Holländer. Seine Geschichte ist schnell erzählt: Tatsächlich war es der Umzug seines damaligen Gitarrenlehrers, der auch Smit bewog, nach Deutschland zu kommen, um hier sich weiterhin mit seinem Instrument beschäftigen zu können. Dass er ausgerechnet hier die Liebe seines Lebens finden sollte, wäre ihm nicht im Traum eingefallen. Die Amerikanerin Jamie wurde seine Frau, und gemeinsam gingen sie in ihr Heimatland zurück. Dort wurde aus dem Gitarristen zunächst ein Sänger und Live-Künstler, vor allem aber auch ein Mensch, dessen Werte sich änderten. Die Familie kehrte zurück nach Deutschland, und seit 2001 arbeitet er nun selbst als Gitarrenlehrer, hat seitdem Schüler zwischen 6 und 69 Jahren in Geesthacht, Boizenburg und Lüneburg – und auf eine ganz unspektakuläre, dafür um so nachhaltigere Art und Weise zu Gott gefunden. Sich zu vergegenwärtigen, was es bedeutet, dass man Christ ist, dass der Gottesbegriff eine individuelle Freiheit beinhaltet, dass die Liebe eine allgegenwärtige Kraft ist, aus der heraus zu leben und

zu handeln nicht nur dem eigenen Gewissen, sondern auch dem Miteinander der Menschen wohl tut, darum geht es in der Geschichte von Maurits Smit, die er selbst mit seinen Liedern erzählt. Lieder, die teils aus seiner eigenen Feder stammen, teils Stücke anderer Musiker sind, die er mit Bedacht auswählte: Namen wie Neil Young, John Denver, The Moody Blues



tauchen dort auf, aber auch Klassik, Lobpreisungen und vieles mehr, Musik, die das Leben von Smits begleitet und geprägt hat, und die davon erzählt, wie es ist, zur eigenen Freiheit zu gelangen: Ein ehemaliger Computernerd, der zu seinem Glück gefunden hat, weil er zum Musiker, zum Christen und zu einem Mann mit Familie wurde.

Die Ziele, die sich Smit setzte, hat er stets erreicht, nun ist es an der Zeit, neue zu benennen. Während der Zeit in den USA standen wöchentlich Auftritte an, eine schöne

Zeit, es ist durchaus denkbar, dass die Familie nach Texas zurückkehrt. Aber auch die Niederlande sind möglich – ein Großteil seiner Familie ist als Musiker aktiv. Aber das ist Zukunftsmusik. Im Hier und Jetzt warten Aufgaben. Mehr Öffentlichkeit – nicht das Ego, sondern soziales Engagement steht im Vordergrund. Die Nächstenliebe, sie bleibt der neuralgische Punkt allen Daseins, hier trennt sich die Spreu vom Weizen. Gemeinsam mit Jamie unterstützt er Kinder und deren musikalische Früh-erziehung, denn die Musik ist eine Sprache, die mehr umfasst als unser verbales Walten; in ihr schallt die Hoffnung, der Traum einer besseren Welt, der Weg dorthin führt über die Seele. (ap)

FOTOS: ENNO FRIEDRICH

TIPP

Am Samstag, den 21.05.2011 ab 20.00 Uhr nimmt Maurits Smit in der Friedenskirche Lüneburg, Wichernstraße 32, seine Zuhörer mit auf eine spirituelle Reise auf der Suche nach dem, was wirklich wichtig ist im Leben. Sein Song- und Textprogramm „A Soul's Journey“ ist geprägt von der Fingerstyle Gitarre. Der Eintritt ist frei – um eine Spende zur Unterstützung der Arbeit für das Projekt „Hoffnung für Boizenburg“ wird gebeten.



WER WAR EIGENTLICH...

Charlotte Huhn

LÜNEBURGS OPERNSTIMME MIT
INTERNATIONALEM ERFOLG

Die Straßennamen unserer Stadt dürften manch einem mitunter als ein Mysterium erscheinen. Anders als beispielsweise in Berlin klärt kein Extraschildchen über die Namen gebenden Persönlichkeiten auf. Dabei reicht, wie im Falle der Willy-Brandt-Allee oder dem Johann-Sebastian-Bach-Platz, eine durchschnittliche Allgemeinbildung nicht immer aus, um die Namen richtig einordnen zu können. Deshalb wollen wir ein wenig Licht ins Dunkel bringen.

Obwohl der wohl erste weibliche Künstler der Moderne mit Lüneburger Herkunft von internationalem Bekanntheitsgrad, dürfte die Opernsängerin Charlotte Huhn den meisten Lüneburgern kaum geläufig sein. Die nach ihr benannte Straße verläuft übrigens am Rande der Weststadt und wird also verhältnismäßig wenig besucht. An ihrem Geburtshaus in der Grapengießerstraße Nummer 27 kommt man hingegen häufig vorbei, doch nur eine kleine unscheinbare Tafel erinnert dort an Lüneburgs Stimmwunder. In diesem Zusammenhang sei aber auf die Bronzeplastik ihres Konterfeis und die Inschrift „Der großen Künstlerin die dankbare Vaterstadt“ auf ihrer letzten Ruhestatt auf dem Friedhof St. Michaelis hingewiesen. Doch von vorn.

Charlotte Huhn wurde am 15. September 1865 als jüngstes von fünf Kindern geboren. Sie wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf, ihr Vater besaß einen Friseursalon, den nach seinem frühen Tod einer seiner Söhne, der damit einen Teil der Ausbildung Charlottes finanzierte, weiterführte. Schon früh fiel Charlotte in der Schule durch ihre sehr umfangreiche Alt-Stimme, ihre außerordentliche Musikalität und ihren hohen Wuchs auf – drei Attribute, die ihr bei ihrem Werdegang zur hochkarätigen Opernsängerin den Weg ebnen sollten.



in tango veritas

argentinischen
Tango
 fein & sinnig
 tanzen
 lernen

Der damalige Oberbürgermeister Lauenstein und Marie Gravenhorst waren es, die, nachdem ihr Talent erkannt und schulisch geprägt worden war, sich für sie einsetzten. Als sie 1885 ihr Studium in Köln als Pianistin und Konzertsängerin erfolgreich abschloss, begann die eigentliche Lehrzeit, die auf den Bühnen dieser Welt stattfand. In dieser Zeit erblühte die Sängerin zur Opernkünstlerin, da ihr dieses Metier zusätzlich die Möglichkeit gab, ihre dramaturgischen Qualitäten zu leben. Triumphale Auftritte in Leipzig, Düsseldorf, Rotterdam und anderen Städten festigten ihren Ruf als begnadete und dabei hochsympathische, lebensbejahende, doch immer zurückhaltende und selbstkritische Künstlerin, die frei war von Affären und Skandalen, mit denen so viele andere Zeitgenossen ihrer Zunft von sich reden machten.

IN NEW YORKER METROPOLITAN OPERA HOUSE STAND SIE MIT GRÖSSEN WIE ENRICO CARUSO AUF EINER BÜHNE.

1889 nahm sie – unter der Bedingung, dass ihre Mutter sie dorthin begleiten konnte – in New York am Metropolitan Opera House ein Engagement an. Hier stand sie mit Größen wie Enrico Caruso gemeinsam auf einer Bühne. Einhellig war man in New York der Meinung, dass sie den wertvollsten Zuwachs des aktuellen Ensembles darstellte. Nach Ablauf des Engagements kehrte sie dennoch ins Heimatland zurück, um in Köln und Dresden zu residieren. Sie, inzwischen zur reifen Frau geworden, konnte nun ein umfassendes Repertoire vorweisen, das die Opernhäuser des Landes um sie buhlen ließ. Als sie 1901 von Dresden nach Hamburg wechseln wollte, schalteten gar 600 Persönlichkeiten aus illustren Kreisen im „Dresdener Anzeiger“ einen Aufruf an sie, doch bitte zu bleiben.

Ihr war er zu viel geworden, der Rummel um ihre Person; sie nahm eine Auszeit in Südamerika. Danach kehrte sie nach München zurück, wo sie das letzte lange Engagement als Opernsängerin annahm. Ab 1906 konzentrierte sie sich auf die Ausbildung junger Künstler und bewies mit ausgesuchten Gastspielen, dass sie nichts von ihrem Können verlernt hatte. Sie gründete in Köln ihre eigene Gesangsschule, bekam aber die Leitung des gesamten Gesangswesens der großherzog-

lichen Hochschule für Musik und Gesang in Weimar angeboten, ein einträglicher Posten, den sie aber nach drei Jahren abgab, um in Berlin wieder unter eigener Regie eine Gesangsschule zu führen. In diese Zeit fällt auch die Adoption eines Schülers von ihr: Günther Richter, der 1912 ein Engagement als Heldentenor in Rostock bekommen sollte. An ihm und seiner frisch gegründeten Familie hing ihr Herz, doch durch den ersten Weltkrieg kam es, wie bei vielen anderen auch, zu einem Riss in ihrer beider Leben; allerdings sollten sie sich wiedersehen. Trotzdem war es 1919 das letzte Mal, dass beide gemeinsam auf der Bühne standen, und zwar in der Halle an der Lindenstraße in Lüneburg. 1923 starb Richter überraschend während einer Magenoperation, ein halbes Jahr später seine Frau. Die Enkel von Charlotte Huhn verblieben bei Blutsverwandten

des Vaters, Schicksalsschläge, die die einstmals so Menschen begeisternde Frau nicht verwinden sollte. Sie wurde von Depressionen heimgesucht, verlor ihre Kraft, und kurz nach Gründung einer weiteren Gesangsschule in Hamburg starb sie 1925 mit 59 Jahren nach einer missglückten Stimmbandoperation. Die goldenen Zwanziger, diese wilde rauschhafte Zeit, war nicht die ihre, mit Skepsis hatte sie die gesellschaftlichen Entwicklungen betrachtet und sich davon distanziert.

Im Museum für das Fürstentum Lüneburg kann man auf Anfrage ein ledergebundenes Buch begutachten, das zahlreiche Fotos von ihr enthält, private wie solche aus ihrem Berufsleben, in Kostümen und auf der Bühne. Von der Möglichkeit, ihre Stimme aufzunehmen, hatte sie stets Abstand genommen. So erinnert nur wenig an eine der erfolgreichsten Musikerinnen, die jemals in Lüneburg das Licht der Welt erblickten. Doch auch das mag ganz in ihrem Sinne sein, ging es ihr doch stets nur um die Musik, niemals aber um den Rummel drum herum. Entsprechend erschreckt würde sie sein, müsste sie feststellen, dass es heutzutage oft genau anders herum zugeht. (ap)

Quelle: Constanze Sörensen, Biographien Lüneburger Frauen, Maren Thomsen Produkte 2005. Erhältlich in der Ratsbücherei Lüneburg



KURSE | WORKSHOPS | TANZABENDE

Nächster Anfänger-Workshop:

28./29. Mai 2011

Gerrit Swaantje Schüler
 Tangolehrerin | Diplom-Psychologin | Tanztherapeutin
 Rotehahnstraße 5 | 21335 Lüneburg
 0 41 31. 297 88 65 | 0173. 612 25 15
 post@in-tango-veritas.de | www.in-tango-veritas.de



Energie für Lüneburg

Tel. 0 4123 / 6 81-8 71

*Tschüs
Monopol!*



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg

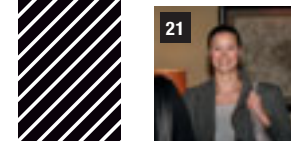
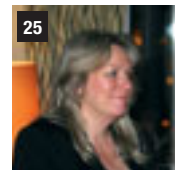
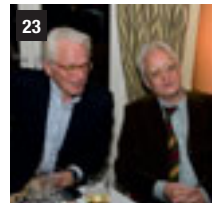
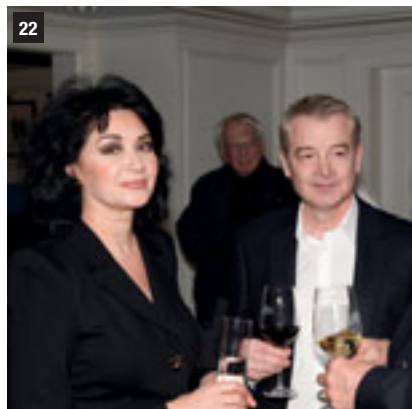
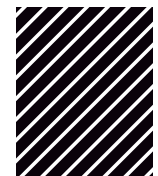
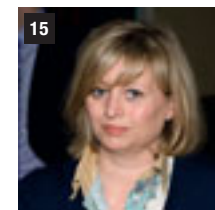
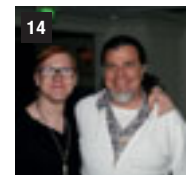
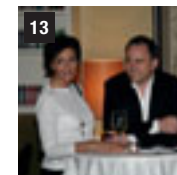
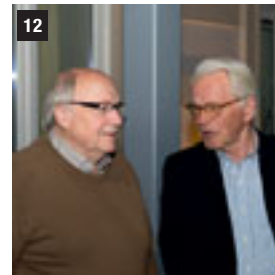
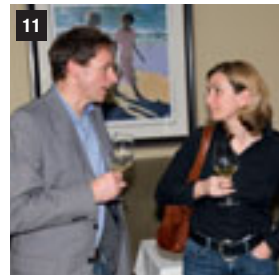
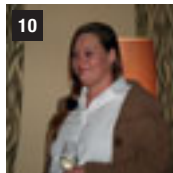
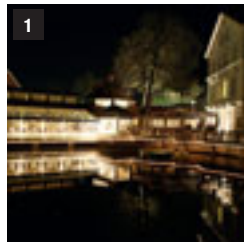
Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg
www.stadtwerke-barmstedt.de

Kundenzentrum: Am Alten Eisenwerk 2c · 21339 Lüneburg
Mo., Mi., Fr.: 08:00 – 12:00 Uhr, Di.: 13:00 – 17:00 Uhr, Do.: 13:00 – 19:00 Uhr
Telefon (0 41 31) 2 30 39 93 · **Fax** (0 41 31) 2 30 39 95

SUNDOWNER IM HOTEL BERGSTRÖM

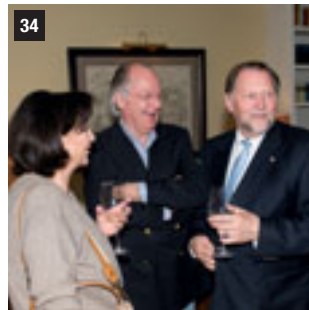
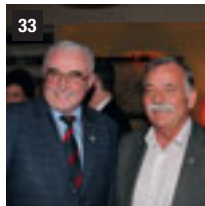
Anfang April luden QUADRAT und das Team vom Hotel Bergström in das Kaminzimmer ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN, HAJO BOLDT & JOACHIM SCHEUNEMANN



Mittags in's CANOE

Montag bis Freitag, 11.30 bis 15.00 Uhr



1 Bergström „by night“ | 2 Norbert Schlemann, Annette Krause | 3 Felix Borchers | 4 Annette Habor | 5 Michael Rogler, Carsten Schulz | 6 Sven Flecke | 7 Kirsten Wierwille, Friedrich von Mansberg, Natascha Mester, Joachim Scheunemann | 8 Gebhardt Dietsch | 9 Kristina & Holger Klemz | 10 Susanne Järnecke | 11 Nils Teichmann, Dorothee Schulte | 12 Jörg Adebahr, Hartwig Saathop | 13 Beate Quint, Kai Schloßstein | 14 Mathias Lau, Gerd Neubauer | 15 Gudrun Breuer | 16 Jan Baylon | 17 Claudia Maul | 18 Dr. Gerhard Scharf, Heiko Meier | 19 Dirk Habor | 20 Gisbert Ludwig | 21 Kathrin Stehr | 22 Tatjana & Juri Davidoff | 23 Hartwig Saathop, Klaus Benecke | 24 Regina Baumgarten, Max Kroll | 25 Claudia Kopp | 26 Frank Schumacher | 27 Friedrich von Mansberg | 28 Ute und Hans Heuer | 29 Hansi Hoffmann, Winfried Machel | 30 Walter Hanel, Natascha Mester | 31 Gerd Meyer-Eggers | 32 Friedrich Grabow | 33 Dr. Gerhard Scharf, Eduard Kolle | 34 Angelika & Jan Mullikas, Ed Minhoff



**Mittags lange aufs Essen warten?
Nicht bei uns...**

**...wenn's länger als 15 Minuten*
dauert, zahlen wir!**

*außer Steaks, Gruppen ab 6 Pers. mind. 30 Min telefonisch vorbestellen

**Kostenloses Parken
in unserem Parkhaus**

CANOE

Restaurant · Café · Galerie

im Alten Kaufhaus · Kaufhausstraße 5 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131-3088-624 · Täglich geöffnet von 7 - 23 Uhr

SCHON WAS VOR?

MAI 2011

IHR NÄCHSTER TERMIN?

MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

05. MAI

JANOSCH ZUM 80. GEBURTSTAG
Galerie Meyer
20.00 Uhr

08. MAI

**MÄRCHEN-WANDELGANG DURCH
DEN KLOSTERGARTEN**
Kloster Lüne
16.00 Uhr

06. MAI

BLUES ORGANISATION
Café Klatsch
21.00 Uhr

08. MAI

MAMMA MEDEA (PREMIERE)
Theater im e.novum
20.00 Uhr

MAI – JUNI

SAXOFONKLÄNGE IN ST. MICHAELIS
Mittwochs – Freitags
12.00 – 12.30 Uhr

06. MAI

JOHANNES TONIO KREUSCH
Gitarrenkonzert
Heinrich Heine Haus

08. MAI

STRASSENFEST IN DER SCHRANGENSTRASSE
13.00 – 18.00 Uhr

01. MAI

TINA JÄCKEL-TRIO
Wasserturm
11.30 Uhr

06. MAI

ETIKETTENSCHWINDEL
Theater Rampenlicht
Ev. Gemeindehaus St.-Michaelis-Süd
20.00 Uhr

08. MAI

PIEKE BERGMANN SWINGTETT, JAZZ
Fußgängerzone Bad Bevensen
13.00 Uhr

02. MAI

INY LORENTZ LIEST
Buchhandlung am Markt
20.00 Uhr

07. – 22. MAI

PLEINAIR-MALEREI „BUTEN MAALT“
Küsterscheune Betzendorf

13. MAI

JAZZ IM ALTEN BRAUEREIGEWÖLBE
Mälzer
20.00 Uhr

03. MAI

**ERNST MOLLENHAUER IN NIDDEN UND
AUF SYLT – SONDERFÜHRUNG**
Ostpreußisches Landesmuseum
14.30 Uhr

07. MAI

NACH DEM REGEN (PREMIERE)
Theater Lüneburg
20.00 Uhr

13. MAI

ROLLING STONES COVER SHOW
Schröders Garten
20.00 Uhr

04. MAI

JUDITH ZANDER LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

08. MAI

VERKAUFSOFFENER SONNTAG
Lüneburger Innenstadt
13.00 – 18.00 Uhr

14. MAI

TWELVE STRINGS
Kulturforum
20.30 Uhr

14. MAI
ABI WALLENSTEN & BLUES CULTURE
Café Klatsch
21.00 Uhr

20. MAI
HARTMANN-TRIO
Fürstensaal im Rathaus
20.00 Uhr

24. MAI
MARTIN WALKER LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

14. – 15. MAI
CIRCLESINGING (SEMINAR)
Saal im Haus der Kirche

20. MAI
GARTEN- UND WASSERFÜHRUNG
Kloster Lüne
17.00 Uhr
Anmeldung unter (04131) 5 23 18

24. MAI
KUNST IN DER IHK (ERÖFFNUNG)
IHK Lüneburg-Wolfsburg
19.00 Uhr

15. MAI
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
Ostpreußisches Landesmuseum (u.a.)
10.00 – 18.00 Uhr

21. MAI
HERR KÖNNIG SINGT
Café Residenz
16.00 Uhr

27. + 28. MAI
LUFTAKROBATIK, VARIÉTÉ-SHOW
Aula Rudolf Steiner Schule
20.00 Uhr

15. MAI
NEWCOMER – ZUR HALBZEIT INS KONZERT
Theater Lüneburg
18.45 Uhr

21. MAI
LÜNEBURGER JAZZ-FESTIVAL
Kulturforum
19.30 Uhr

28. MAI
NACHWUCHS-MUSIKER-FESTIVAL
Marktplatz Lüneburg
ab 17.30 Uhr

17. MAI
TRIO SEDAA
Wasserturm
20.00 Uhr

AB 21. MAI
MUSIKALISCHER SOMMER
Kloster Medingen

28. MAI
DIE PILGERAPOTHEKE – HEILKRÄUTER
Bauckhof Amelinghausen
14.30 – 18.30 Uhr

18. MAI
DIE MATHEMATIK DER ANNA DEPENBUSCH
Ritterakademie
20.00 Uhr

22. MAI
JOHANN NEPOMUK HUMMEL
St. Michaelis
19.00 Uhr

29. MAI
BIG BAND RELOADED
Schröders Garten
Ab 11.00 Uhr

19. MAI
IRISH FOLK MIT CELTIC SUNRISE
Gasthausbrauerei Nolte
20.00 Uhr

22. MAI
FLUGPLATZFEST
Luftsportverein Lüneburg
10.00 Uhr

29. MAI
HELME HEINE LIEST
Ritterakademie
16.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg
Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg
Amtsgericht Hamburg
HR A 110254
Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Emma Piehl (ep)
André Pluskwa (ap)
Elke Schneefuß (es)
Christiane Bleumer (cb)
Rüdiger Albert (ra)
Daniel Oliver Habenicht (dh)

Gastautoren:

Hansi Hoffmann, Achim Köweker,
Stefan Piontek, Carl Friedrich von
Schack, Henning Voss

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Andreas Schlitzkus
www.fotografie-lueneburg.de
Joachim Scheunemann
Ricardo Pilguy

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2011 vom 01.01.2011
Download: www.quadratdeutschland.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte
beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen
(auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fern-
sehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektro-
nischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlages. — Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haf-
tung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

**NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:
ANFANG JUNI 2011**



Die Post ist da! QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 25 Euro! Senden Sie uns an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ eine E-Mail mit ihrem Namen und ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Ackermann – ADAC (FSZ Embsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Auto Brehm – Autohaus Dannaker & Laudien – Autohaus S&K – Bäckerei Harms – Bar Barossa – Best Label – Bodega – Boutique pour femme – Brillen Curdt – Buchhandlung Perl – Bürgeramt – Bursian – Campus Center – Campus Copy – Capitol – Castanea Adendorf – Central – Chandler's – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Copy House – Dedon – Deerberg – Der Salon – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Elba Rad – Eldorado – eon avacon – Ergo – Evita Shoes – Felix Borchers Fashion for Women – Ferry's Fashion – Frappé – Frisurenhaus Breuer – Galerie Meyer – Gasthausbrauerei Nolte – Goldschmiede Arthur Müller – Goscha – Gut Bardenhagen – Hemingway's – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bargenturm – Hotel Bergström – Hotel Einzigartig – House of Knitwear – Klimawerk – Krone – Kunsthôtel Residenz – Label – Lanzelot – Le Petit – Leuphana Universität Lüneburg – Mälzer Brauhaus – Mama Rosa – Marc O'Polo – Mäxx – Media Markt – Meines – News – Ochi's Barce Iona – Ortho Klinik – Osteria del Teatro – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – Ricardo Paul – Römer & Marx – Samowar II – SCALA Programmkino – Schallander – Schlachtereier Rothe – Schuhhaus Q5 – Sin Nombre – Sparkasse – Speichercafé – Stadtbücherei – Stadtgespräch – Steakhouse Texas – Süpke – Theater Lüneburg – Tourist-Information – Venusmoden – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus – Weinfass Wabnitz – Wrede Blumen

Deerberg®
- Schön & bequem est. 1986 -

&

Quadrat
MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG

PRÄSENTIEREN DAS



JUBILEE-KONZERT 2011 MIT DEM GOLDEN GATE QUARTET & DEM CHOR CHORNETTO

5. November 2011 · St. Michaelis Kirche Lüneburg

Karten-Vorverkauf: Quadrat · Tel. 04131 / 28 44 311 · tickets@quadratlueneburg.de
LZ-Veranstaltungskasse · Tel. 04131 / 740 444 · tickets@landeszeitung.de

Lüneburg wird italienisch!

Die Evita Shoes Kollektion für Herren

Italienische Herrenschuhe: Beste Verarbeitung und gute Passform

Italienische Herrenschuhe vereinen traditionell gute Qualität und elegante Form. Männer achten bei ihren Schuhen besonders auf gute Passform und beste Verarbeitung. Deshalb entscheiden sich viele Männer ausschließlich für italienische Herrenschuhe. Die Geschlechtsgenossen jenseits der Alpen machen es schließlich vor: Der Italiener gilt als der bestgekleidete Mann in ganz Europa.

Wir haben italienische Herrenschuhe in großer Auswahl auf Lager. Ob Sie Slipper oder Budapestter zum Schnüren suchen, bei uns finden Sie italienische Herrenschuhe, die Ihnen lange Freude bereiten werden.



Evita Shoes im „Alten Kaufhaus“ | 21335 Lüneburg
Tel. 04131-308 870 | Montag-Samstag 10-19 h

Evita[®]
SHOES MADE IN ITALY